

Die

Berechnung der Lehre.

Eine Streitschrift zur Berichtigung der buddhistischen Chronologie
verfasst im Jahre 1591

von

Sureçamatibhadra.

Aus dem Tibetischen übersetzt

von

Emil Schlagintweit.

Mit einer Textbeilage.

Unter den von meinen Brüdern von ihren Reisen in Tibet¹⁾ mitgebrachten 203 tibetischen Büchern²⁾ befindet sich unter No. 37 eine zierlich geschriebene Handschrift in 25 Blättern, 31 cm lang, 6 cm hoch mit 6 Zeilen auf der Seite, erworben in Sikkim. Dieselbe hat den Titel:

Die Berechnung der Lehre, ein Schatzkästchen von Wundergaben.

Die erste kurze Notiz über dieses Manuscript brachte Staatsrat A. Schiefner, dem ich es im Mai 1870 bei einem Besuche vorlegte.³⁾

Das Werk war bereits Csoma bekannt, sein Exemplar ist jedoch ersichtlich eine spätere Uebersetzung.⁴⁾ Csoma gab die dem Werke angehängte chronologische Tabelle heraus — das wenigstens wertvolle Stück — und benützte Einiges aus dem Text in den Anmerkungen hiezu.⁵⁾

Eine Herausgabe des Textes und eine Uebersetzung des Werkes ist bisher noch nicht unternommen worden. — Das Manuscript weist Zusätze des Abschreibers auf; diese sind jedoch als solche deutlich erkennbar gemacht.

Der Verfasser nennt sich fol. 25^b Sureçamatibhadra, ein Klostername, der von Csoma's Pandits mit Lha dbang blo gros im Tibetischen wiedergegeben ist. Unseren Text schrieb er nieder im Wasser-Drachen oder Nanda Jahr des X Prabhava und diese Angabe entspricht dem Jahre 1591 n. Chr. Geb.

Das Werk ist eine Streitschrift gegen die zwei Chronisten und Kalender-Gelehrten Lhungrub rgya mthso und Nor bzang rgya mthso. Diese hatten durch ein-

1) Results of a scientific Mission to India and High Asia undertaken between 1854—58. By Hermann, Adolf & Robert de Schlagintweit. Leipzig (F. A. Brockhaus), London (Trübner & Co.). Vol. I p. 16 ff. enthält die Reisen in Tibet.

2) Diese Bücher sind jetzt grösstenteils der Bibliothek der Bodleiana in Oxford einverleibt.

3) Bericht über eine im Sommer 1870 unternommene Reise, von A. Schiefner; Mélanges Asiatiques tirés du Bulletin de l'Académie Impériale des sciences de St. Petersbourg. Tome VI. Seiner damaligen, auch in diesem Bericht erwähnten Aufforderung, eine Uebersetzung zu liefern, komme ich hiemit nach.

4) Siehe unten Anm. 332.

5) K. Csoma, Tibetan Grammar (Calcutta 1834) p. 199 ff.

gehende Untersuchungen eingeschlichene Irrtümer in der buddhistischen Chronologie berichtigt und hiemit einen solchen Erfolg erzielt, dass unser Werk die Zeit der Abfassung ihrer Schrift das Jahr der „Fehlerberichtigung“ nennt und viele Jahresangaben auf dieses Jahr einstellt. Dieses Jahr der Fehlerberichtigung wird als 150 Jahre rückwärts von Nanda des X Prabhava liegend als das Wasser-Hund-Jahr bezeichnet und diesen Angaben entspricht das Jahr 1441 n. Chr.

Unser Verfasser hat gegen die Aufstellung seiner Vorgänger zunächst die Einwendung, dass von ihnen „das Ergreifen des Gestirns in der Zeit der Buddhawerdung des Lehrers und der Stand der Gestirne in der Zeit, dass von diesem des Kâlacakra Mantra- und Tantra-Sammlung zum erstenmal vorgetragen wurde“ nicht richtig geordnet sei, und wirft ihnen im Uebrigen Verwirrung der Chronologie vor durch sonstige Fehler. Sodann bringt der Verfasser seine eigene Ansicht über die Zeit von Nirvâna. Zur Begründung dieser Aufstellungen ergeht sich der Text an vielen Stellen über die Stellung der Gestirne in den genannten zwei Zeiten in mathematisch-astronomischen Feststellungen. Dabei sind vielfach Ausdrücke gebraucht und Zeiteinteilungen vorgenommen, für welche uns Erklärung wie Vorstellung fehlen. So haben wir z. B. keinen Anhaltspunkt, um zu bestimmen, was sich der Verfasser unter „Teil eines Atemzuges“ dachte, der als Einheit in 707 Teile zerlegt wird. Dasselbe gilt von einzelnen Sternbildern, wie Zeitfeuer, 15 Zeitfeuer u. A. Dazu kommt, dass die Zahlen zu den einzelnen Bildern und Berechnungen nicht in Zahlworten, sondern in mystischer Weise in Worten eingestellt sind, denen ein gewisser Zahlenwert beigelegt wird. Im Allgemeinen sind diese Zahlenwerte durch die neueren lexigraphischen Arbeiten bekannt; für einzelne Worte fehlen aber die Angaben, wie die Möglichkeit ihrer Ermittlung. Aus diesen Gründen habe ich an 4 Stellen des Textes von einer Uebersetzung gänzlich abgesehen und mich auf die Erläuterung der darin vorkommenden technischen Ausdrücke beschränkt; im Uebrigen sind die einschlägigen Uebersetzungen in kleinerer Schrift gegeben und hiedurch als ein Versuch gekennzeichnet, den Inhalt nach dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens wiederzugeben.¹⁾ Diese astronomischen Berechnungen füllen im Ganzen an 3 Folien, nehmen demnach rund den achten Teil des Textes ein.

Der übrige Inhalt will Geschichte sein; neben Sage und Unbedeutendem bietet er zahlreiche neue Mitteilungen zur Geschichte des späteren Buddhismus in Indien wie in Tibet.

Unser Verfasser ist ein sehr gelehrter Herr; er citirt 22 Werke und über ein Dutzend Autoren; er kennt das Eindringen des Islams in Indien und bringt zum Vergleich die Namen chinesischer wie mongolischer Fürsten. Die Namen der Fremden sind

1) Diesen Teil meiner Arbeit bitte ich nach den Worten des Kritikers (in Times of India, Bombay, Dezember 1892) zu Bal Gangadhar Tilak's Bestimmung des Alters der Vedas nach astronomischen Angaben in denselben zu beurteilen: Unfortunately, it is one thing to be an Orientalist, and another thing to be an astronomer.

vielfach verstümmelt und, wenn übersetzt, dem Sinne nach wiedergegeben. Zur Zurückübersetzung indischer Namen benützte ich ein nach den zweisprachigen Lexicis Mahâvyutpatti und Amarakoṣa wie sonstigen Angaben in der neueren Litteratur angefertigtes Tibetisch-Sanskrit-Handwörterbuch.¹⁾

In der Chronologie bleibt der Verfasser trotz seiner Belesenheit und seinen mathematisch-astronomischen Kenntnissen in den Vorurteilen seiner Landsleute befangen, wie sich diess insbesondere im Fortführen der Kulika-Könige des fabelhaften Landes Śambhala bis auf die Gegenwart und dem Rechnen nach Kulika-Jahrhunderten bekundet. Seine angegriffenen Gegner hatten hierin sogar einen Fortschritt angebahnt, den unser Autor wieder fallen lässt unter Rückkehr zur hergebrachten Uebung. Seine Vorgänger hatten in ihre Berechnung die 403 Jahre der Vorherrschaft des Islams und der Zurückdrängung des Buddhismus in Indien als die Zeit der Wenig-Handelnden eingeführt. Diese Grundlage hat unser Autor wieder verlassen. Auch sonst fehlt es an der erforderlichen Kritik der mitgeteilten Ansichten Anderer; stellenweise erhebt sich der Vortrag jedoch zu wirklicher Geschichtsschreibung und liefert brauchbare Grundlagen zur Feststellung der Zeit vieler Ereignisse.

Ueber die geschichtliche Ausbeute aus unserem Texte seien hier folgende Angaben hervorgehoben.

I. Zeit des Todesjahres des Buddha.

Hiefür ergeben sich folgende historisch verwendbare Berechnungsreihen:

Nach den heiligen Schriften verbleibt die Lehre 5000 Jahre auf Erden, dann verschwindet sie wieder, um wieder erneuert zu werden. In unserem Text sind mehrere neuere tibetische Chronisten und ihre Aufstellungen angezogen, wie viele Jahre der gegenwärtigen Buddha-Periode bis zu ihrer Zeit verflossen waren und wie viele noch abzulaufen haben. In der untenstehenden Tabelle sind die sich ergebenden Angaben zusammengestellt; durch besondere Folgerichtigkeit zeichnen sich nachstehend hervorgehobene zwei Angaben aus.

1. Der grosse Kaśmir-Gelehrte Çākyaçrî berechnete im Feuer-Hasen-Jahre, dass bis dahin auf Nirvâṇa gefolgt seien 1750 Jahre 2 Monate 20 Tage und dass noch 3249 Jahre 9 Monate 10 Tage auf den künftigen Lehrer zu warten bleiben. Von jenem Feuer-Hasen-Jahr ist sodann gesagt, dass es 236 Jahre vor der Fehlerberichtigung oder 1441 vor Chr. liege; es entspricht ihm also das Jahr 1206 oder das erste Jahr des IV Prabhava. Von 1206 die Zahl 1750 abgezogen, bleibt 546 vor Chr., was in Feuer-Drache tibetischer Zählung trifft. In 545 v. Chr. war Feuer-Schlange und in dieses wird auch von anderen Autoren Nirvâṇa gesetzt (siehe Fol. 18^a und Anm. 262. 263).

1) Die Bedenken von G. Garrez, *Nouveau Journal Asiatique*, Serie VI. Vol. 9 p. 507 gegen die Zurückübersetzung mittelst solcher Hilfsmittel sind heute als hinfällig zu erachten.

Dieselbe Zahl der Jahre gibt als abgelaufen an der tibetische Gelehrte Saskyapa (Fol. 16^b, Anm. 227).¹⁾

2. Unser Autor ist mit der Zahl 1750 nicht einverstanden. Nach seiner Ansicht wird die Lehre noch 3280 Jahre verbleiben und die Berechnung müsse — Fol. 22^b — auf Erd, Wasser und Holz führen. Diess ist dahin zu erläutern, dass nach den Kâlacakra-Erklärern — Anm. 264 ff. — in Erd-Hund oder Vilamthi die Buddhawürde erlangt wird, im Wasser-Pferd- und Wasser-Hund-Jahre Candrabhadra den Kâlacakra hört und im folgenden Holz-Affen-Jahre Devendra im Lehrstuhl ihm folge. Diesen Voraussetzungen entspricht es, wenn die aufgelaufenen 1720 Jahre von 1206 n. Chr. zurückgerechnet werden; auch hat die Beanstandung nur dann einen Sinn, wenn die kleinere Summe auf dieselbe Zeit bezogen wird, von welcher an Çâkyaçrî und Saskyapa 1750 Jahre an rechnen. Von 1206 oder Feuer-Hase des IV Prabhava 1720 abgezogen, trifft 514 vor Chr. Nun rechnen die tibetischen — wie die indischen²⁾ — Chronisten so, dass die einem Ereignisse folgenden Jahre vom Jahre nach dem Ereigniss zu zählen begonnen werden. Hienach fällt Nirvâṇa auf Wasser-Schaf oder Bhanu d. i. 513 vor Chr. und in dieses Jahr setzen — mit unserem Autor — alle in dieser „Berechnung der Lehre“ citirten Kâlacakra-Lehrer.

Einige weiter zurückgreifende Berechnungen gebe ich unten in der Tabelle.

II. Berührungen des indischen Buddhismus mit dem Islam.

Unser Autor hat eine genaue Kenntniss von der Zeit des Auftretens des Islams und von ihrem Gründer. Die Lehre nennt unser Verfasser Rahmaṇa (vom Arabischen rahman, gnädig) und ihren Verkünder „Honig-Verstand“, tib. Brang rtsi, was auf indisch Madhumati führt. Aehnlich sind auch die Verkünder dieser Lehre in den Ganges-Ländern indisirt.

Die Thaten der Moslims werden als Ketzler (Klaklo) oder als diejenigen der — im Gegensatz zu den Buddhisten — „Wenig Handelnden“ gewürdigt; letztere Bezeichnung entspricht Sanskrit Avakirpiṇ „der sein Gelübde der Enthaltbarkeit gebrochen hat“, eine zutreffende Bezeichnung, da nach unserem Text nach dem Islam die Tugend wieder hergestellt zu werden hatte.

Das Jahr der Begründung des Islams ist dem Verfasser genau bekannt; es wird 403 Jahre vor 1026 in Bhanutâra gesetzt und diesem Holz-Affen-Jahre entspricht 623 nach Chr. oder das Jahr nach der Hejra.

1) Csoma, Grammar p. 200 bringt dieselbe Summe, jedoch ohne die Grundlagen, auf denen sie aufgebaut ist.

2) s. H. Jacobi, The Computation of Hindu Dates in Inscriptions, in Epigraphia Indica Vol. I p. 406 para 17.

Unter den Thaten des Islams geschieht der Zerstörung von Otantapuri öfters Erwähnung. Aus mohammedanischen Quellen wissen wir, dass sich die Zerstörung dieses Hauptklosters im Mittelalter, in Bihar gelegen, 1203 n. Chr. vollzog; genau in dasselbe Jahr treffen die Angaben unseres Verfassers.¹⁾

III. Berührung der tibetischen mit der chinesischen Geschichte.

Hier bietet Kublai Khan die Möglichkeit einer Vergleichung. Der tibetische Name dieses Herrschers ist gewöhnlich Sachen; unser Text schreibt Sechen und sagt: Es ist prophezeit, dass 1000 Jahre nach dem Nirvâna des Buddha in China zum Heil der Menschen gewirkt werde; hiefür ist sodann mit Sechen, dem König, das Wasser-Schwein-Jahr berechnet und gesagt: von diesem Jahr bis zur Fehlerberichtigung, d. i. 1441 n. Chr., seien 179 Jahre verflossen. Diess ergibt für Wasser-Schwein-Jahr 1262 nach Chr. und das darauffolgende Holz-Maus-Jahr nennt der tibetische Chronist Sumpa Khanpo²⁾ als das Jahr, „in welchem Khublai Khan, der Enkel von Chengis Khan, Peking und drei andere Städte zu bauen begann.“

IV. Chronologie.

Für die nachstehenden Ereignisse konnten die beigetzten Jahresreihen nach anderen Angaben auf die Jahre der christlichen Zeitrechnung umgerechnet werden:

Lf. No.		vor Christus
1	Das Geburtsjahr des Buddha trifft nach der heiligen Schrift des chinesischen Weisen Vasubandhu in rückwärts 2013 Jahre von Sechen's Wirken (d. i. 1262) oder in	751
2	Nirvâna trifft a) nach Padma Sambhava 1932 Jahre 8 Monate 5 Tage vor dem Jahre 1280 n. Chr. —, demnach auf . . .	652
	b) nach Punyadvâja 1704 Jahre vor 1151 n. Chr.	653
	c) nach Çakyaçri (s. oben)	545
	d) nach unserem Autor (in Wasser-Schaf)	513

1) Siehe unten die Anm. 190. 245; über andere einschlägige Daten siehe die Tabelle und die Anm. im Text.

2) Siehe Babu Sarat Chander Das: Life of Sumpa Khanpo, the autor the Re_ou mig (Chronological Table) in Journal of the Asiatic Society of Bengal 1889, Part I, p. 37 sub anno. — Diese chronologischen Tabellen sind im Folgenden stets citirt als C. Das, Sumpa Khanpo unter Anführung des Jahres.

Lf. No.		nach Christus
3	Erster Einfluss indischer Buddhisten in Tibet	369
4	Entstehung des Islams	623
5	König Me Agthsoms erbaut Klöster um	700
6	Auftreten des Buddhismus gegen den Islam	803
7	Glückliche Kriege gegen China und Turkistan	822
8	Zeit des Bande von „Brugzha	836
9	„ „ Wirkens von Khri dpal „Khor btsan	905
10	Tillipa wird geboren	943
11	Derselbe hört in Šambhala Kālacakra	965
12	König mGon spyod's Vordringen nach Phan	992
13	Wiedererstarkung des Buddhismus	1011
14	Mönchsleben königlicher Prinzen	1016
15	Marpa wird geboren und Kālacakra über Šambhala hinaus in Indien verbreitet	1020
16	Tillipa schreibt den Kālacakra-Spruch in Nalanda an, dem Wirken des Islam's ist Einhalt gethan	1026
17	Rasa wird in Besitz genommen	1057
18	Die grosse Versammlung zur Einführung des 60jährigen Kalenders wird einberufen	1110
19	b Sodtse (Kṣānti Karṣin) schreibt den Lehrsatz vom Kind	1166
20	Otantapuri zerstört durch den Turuška-General	1203
21	Tibet verwüstet durch Chengis Khan	1205
22	Kundga (Ānanda) verrichtet die Beichte des Pausha-Monats	1216
23	Khublai Khan wird in China für den Buddhismus thätig	1262
24	Die Veste Krähennest (Bya rog) wird zerstört	1280
25	Die Fehlerberichtigung findet statt	1441
26	Unsere Berechnung der Lehre wird verfasst	1591

Für die Transcription der indischen Namen wie des tibetischen Textes habe ich das für die Zeitschrift der Asiatischen Gesellschaft von Bengalen vorgeschriebene Alphabet benützt. Das tibetische Alphabet lautet hienach:

k	kh	g	ng (ᱢ)	ts	ths	dz	v
c	ch	j	ñ (ny)	zh	z	o	y
t	th	d	n	r	l	ṣ	s
p	ph	b	m	h	A		

Zweibrücken, im Mai 1896.

Dr. Emil Schlagintweit,
k. Regierungsrat und Bezirksamtmann.

Die Berechnung der Lehre, ein Schatzkästchen von Wundergaben.

Ehre sei dem Lehrer Manjuḡhoṣa.¹⁾

Avalokiteṣvara²⁾, Alldurchdringer, die Wesenheit der Milde: In der Zeit, dass in Tibet der Kern der Wesen sich ergötzte am See, brachte der vorzüglichste der Vögel, der die rote Farbe angelegt hatte³⁾, Glück durch das Ausrufen weiser Sprüche mit seinem Gesang. Wie diese allervorzüglichste Lehre des zweiten Lehrers Puṇḍarika⁴⁾ auf der Spitze der ausgebreiteten Flügel von Cūḍa⁵⁾ gesammelt, im guten Kalpa in U⁶⁾ verkündet wurde; wie lange ausser diesem Kuckuck seiner Verkündung die kostbare Buddhalehre dort schon verblieben war, diess zu wissen hängt ab von der Berechnung der Lehre.

Im Folgenden sei zuerst die eigene, reiflich überdachte, wichtige Lehre dargelegt; sodann sind zweitens die vielen Ansichten Anderer zu prüfen.

Zuerst nun die eigene Ansicht. Das Geburtsjahr ist Raktākṣa⁷⁾; während 80 Jahren blieb er; so ist es. Am 15. Tage des weiblichen Wasser-Schwein-Jahres, genannt Rudhrogârin⁸⁾, bezog er den Mutterleib.

1) Tibetisch ojam pai dbyangs, Name eines Bodhisattva, dem sonst auch der Name ojam dpal = Manjuḡri beigelegt wird. In unserem Text wechseln beide Formen ebenfalls.

2) Tibetisch spyān ras gzigs, gesprochen Chenresi, ist der Schutzgott von Tibet.

3) Tibetisch ngur smrig oḍzin pa = Kāṣāyagrahana; im Folgenden Kuckuck genannt. Rot ist die Farbe der orthodoxen Geistlichkeit; ebenso heissen die Tibeter-Rotgesichter, jedoch wird zur Bildung der letzteren Bezeichnung dmar, nicht ngur verwendet.

4) Padmadkarpo: eine mythologische Persönlichkeit, die in unserem Text als Verkörperung zahlreicher leitender Persönlichkeiten gilt, den Kālacakra verkündet und auch für die Grundlagen zur Berechnung der Lehre in diesem Text den Namen hergibt. Dem Islam macht er als Paramāṣva (Ann. 146) ein Ende.

5) Der Text hat cula; vorzustellen ist sich ein Vogel mit einem Haarbüschel oder Kamm.

6) dBus gesprochen U, die Centralprovinz von Tibet.

7) Tib. migdmar = Rotauge. Dasselbe ist im 12jährigen Cyclus das erste Jahr und ebenso im 60jährigen Cyclus nach chinesischer Zählung; nach tibetischer Zählung ist es das 57. Vgl. die beigegebene Kalender-Tafel.

8) Tib. khraḡskyug = Blutspeier. Zu jedem Element gehören zwei Tiere; das Geschlecht des oberen ist männlich, des unteren weiblich. Meist bleibt das Geschlecht weg.

Im Weisheitskapitel⁹⁾, 193. Vers heisst es: „Wenn sie um der lebenden Wesen willen als siegreiche Mächtige mit den Prinzen auf der Welt der Thaten erschienen sind, haben sie von einem Mutterleibe Besitz ergriffen.“ Die Verkörperung des Buddha vollzieht sich, indem er einen Mutterleib bezieht; dem Lalitavistara¹⁰⁾ ist darüber zu entnehmen: O Bhikṣus, so trug es sich zu! Als der Winter vorüber war, in der Zeit des letzten Frühlingsmonats, als der Stern Viçākha¹¹⁾ gekommen war, da in dieser trefflichen Zeit¹²⁾ erhielten die Bäume reichlich Blätter, die Blumen entfalteten sich bestens und als dann weder Kälte noch Wärme, weder Finsterniss noch Staub war und der Boden mit Grün sich bedeckte, da war die Zeit, dass der Jüngling geboren werde, der noch in seiner Umhüllung sich befand. Als der Oberste der drei Welten völlig erkannt hatte, dass das richtige Zeitmass gekommen sei, um in den drei Welten verehrt zu werden, da am 15. Monatstag, am Tage des Vollmondes, in der Zeit des Sternbildes Puṣya¹³⁾ erneuerte die Mutter die Gelübde¹⁴⁾ und im Mutterleibe wechselte der Bodhisattva den freudvollen heiligen Ort. Entsprechend seiner Erinnerung und seinem Wissen war er anzuschauen als ein junger Elephant von aschgrauer Farbe mit 6 Fangzähnen, die Farbe des Kopfes die einer Erbse von der Farbe des Indragopa-Käfers¹⁵⁾, der Eckzahn Gold zeigend, in Gliedern und in den Körperteilen stark, die Sinnesorgane ungeschwächt; so trat er aus der rechten Hüfte der Mutter. Solches ist gelehrt.

Der Sinn hievon ist dieser. Im weiblichen Wasser-Schwein-Jahre am 15. Tag des 4. Monats stand der Stern Viçākha im 15. Monatstage. Im Aufgangspunkt¹⁶⁾ des Puṣya genannten (Nakṣatras) stieg empor das Sternbild Krebs¹⁷⁾. Als dieses sich vollzog, war die Zeit, dass der Stern Puṣya nächtlich über den Spitzen der Berge sein Licht ausstrahlte; es war also in der Mitternachtsstunde, dass er den Mutterleib

9) Tib. ye ṣes leu. Fol. 3^b ist der 196. Vers citirt; ohne Versangabe ist es erwähnt Fol. 5^b, 19^b und 4^a, wo lung phro, Entwicklung der Darlegung, beigelegt ist, ein Zusatz, der sich selbständig nach Fol. 7^a findet.

10) Abgekürzt rgya rol pa statt des volleren rgya cher rol pa = Lalitavistara. Die angezogene Stelle steht bei E. Foucaux rGya cher rol pa (Paris 1848), Vol. I, p. 51, Z. 1—10.

11) Tib. sa ga.

12) dus kyi dampa; letzteres ist häufig mit utara wiedergegeben.

13) rgyal.

14) gso sbyong = poṣadha und upavāsa. Vgl. unten Fol. 16^b, Anm. 222.

15) Tib. lham bu chu gser. Vgl. A. Schiefner: Ueber rGya cher rol pa, Bull. der Petersb. Ac. Vol. V, No. 10, 11. (S. 13 der Separatausgabe).

16) dus sbyor. Diese Verbindung ist in den Wörterbüchern mit Astrologie wiedergegeben; Vyutpatti 108 hat aber lagna, welchem die obige Bedeutung zukommt.

17) chu srin; die Bedeutung Krebs aus dem Tib. Amarakosha erschlossen. Die Reihenfolge der Sternbilder stimmt.

bezog. Auch im Abhiniṣkramaṇa sūtra¹⁸⁾ und dem Agama¹⁹⁾ wird zustimmend vortragen, dass das Beziehen des Mutterleibes um die Mitternachtsstunde erfolgte. Nach seinem bestimmten Wunsche blieb der Buddha, der Gebieter, 12 Monate im Mutterleibe. Im männlichen Holz-Maus, dem Raktākṣa-Jahre, wurde er geboren am 15. Monatstage von Vaiçākha.

Im Vimalaprabha, dritter Abriss²⁰⁾ steht: Um allen Wesen der Erde und der vergangenen Welten die Lehre zu verkünden, nimmt der Buddha Bhagavan, von früher her mächtig der 12 Erden²¹⁾ und ihrer kundig, grosse Wunderkraft an; begabt mit dem ausserordentlichen Vermögen grosser Täuschung²²⁾, wird er geboren im Geschlechte der Çākya zu Lumbini in Madhyadeça aus dem Schosse der Königin Mâyâ, (Gemahlin) von Cuddhodana, dem Gebieter der Menschen. Dieser Jüngling war Siddhârtha. So ist gelehrt. Fol. 2^b.

Dem 37. Bande des Vinaya²³⁾ ist entnommen: Den Bhagavan frug der Hausbesitzer Anâthapiṇḍaka: Bhagavan, in welchem Monat bist Du geboren? Bhagavan antwortete: Hausbesitzer, es war in dem auf den letzten Frühlingsmonat folgenden. So ist gelehrt. Aber im Lalita steht: Bhikṣus, so trug es sich zu: „Für den Bodhisattva war die Geburtsstunde gekommen, als 10 Monate abgelaufen waren.“ Obgleich so gelehrt wird, waren es doch nicht 10 Monate, noch dürfen sie als solche genommen werden.

Die Zwei sind stets gleichnissweise gebraucht. So sind im 7. Kapitel²⁴⁾ die Stationen u. s. w. gezählt und eine Erklärung gegeben vom Mächtigen der 12 Erden; in kurze Fassung gebracht ist aber die Gebieterschaft beim Mächtigen der 10 Erden. Solches ist der Lehre entsprechend.

Ferner: Am 16. Monatstage von Vaiçākha war das Sternbild Viçākhâ und im

18) mngon འཕྱུག་; die vollere Form mngon par འཕྱུག་ findet sich Fol. 3^{a, b}. Einen Auszug aus diesem Werk gab Csoma und nach ihm Foucaux l. c. Vol. I, p. 411.

19) Tib. lung Unterweisung, wird sonst nicht mehr gebraucht; der Text wird gestatten, das Citat als Abkürzung von lung འཕྱུག་ zu nehmen; siehe Note 9.

20) dri ma med pai འཕྱུག་. Dieses Werk ist 18mal angezogen; der 3. Abriss (mdor bsdus = samgraha) ist noch genannt Fol. 5^a, 6^a.

21) Sa bcu gñis kyi dbang phyug, findet sich auf diesem Folium noch einmal: Sonst ist er genannt der Mächtige der 10 Erden = daçabhumiga. Roth & Böhlingk, Sanskrit-Wörterbuch (im Folgenden P. W. citirt) s. v.

22) sgyu འཕྱུག་ chen འཕྱུག་ chang und འཕྱུག་ chen poi mig འཕྱུག་ dang ldan sind ein Wortspiel mit sgyu འཕྱུག་ chen mo in demselben Satze. Die Silben sgyu འཕྱུག་ und mig འཕྱུག་ bedeuten Mâyâ. — Die Namen Lumbini u. ff. sind tibetisch in den bekannten hergebrachten Formen gegeben. Lhamo, Göttin, ist bei den Tibetern für Königinnen, Prinzessinnen gebraucht im Sinne von Göttinnen auf Erden.

23) འཕྱུག་ ba bam po finden sich sonst nirgends. Vinaya als Quelle ist noch angezogen Fol. 3^a, 15^a.

24) Das 7. Kapitel des rGya che etc. ist gemeint; s. Foucaux l. c. Vol. I, p. 80.

Lalita heisst es: Das Sternbild Puṣya war nahe gerückt.²⁵⁾ Dem Ketu²⁶⁾ ist zu entnehmen: O Du Mächtiger, in Puṣya bist Du geboren, und im Buddhâbhinīṣekastotra²⁷⁾ steht: „Als das Sternbild Puṣya gekommen war, da kam er als Sohn aus der Rippe hervor.“ Wenn man darüber nachdenkt, wie in diesen Stellen und sonst gezählt ist, so sind als zwei Aufgangspunkte vorgetragen: die Zeit des Aufganges und des Unterganges von Puṣya. Der Zeit des Aufganges von Uttaraśâḍha entspricht der Zeitpunkt, in welchem sich der Untergang von Puṣya ereignet. Dieser (Aufgang) gibt bei $\frac{3}{4}$ von Uttaraśâḍha die Nakṣatras Abhijit und Çatabhiṣâ. Weil die Hälfte das Sternbild Steinbock war, so ist dieser Aufgang in der Mitte der Nacht die Mitternachtsstunde des 15. Monatstages von Vaiçâkha. Punarvasû ist $\frac{1}{4}$ von Viçâkha. Beim Ablauf von Puṣya und Açleṣa²⁸⁾ war das Haus Krebs und (desswegen) war in der Mitternachtsstunde dieser Nacht die Zeit des Unterganges.

Im Manjuçri mûlatantra²⁹⁾ steht: Solcher Art verhalten sich die Mondhäuser: Das Sternbild von Puṣya wie Açleṣa, in welchen die Geburt stattfand, ist der Krebs. Der Glückverheissende nahm eine grosse Erscheinung an; mit goldener Farbe angehan, wurde er geboren. Diess ist die beste Erklärung hievon; jedesmal ist hiebei die Nacht geteilt.³⁰⁾

Diess ist die Lehre von der Geburt. In dieser Erklärung ist Uebereinstimmung und solche besteht dann auch über das Erscheinen von Puṣya im Aufgangspunkte.

Als der Lehrer 29 Jahre alt war, im Nanda- oder Wasser-Drachen-Jahre, verliess er seine Gemahlin und wurde Geistlicher. Hierauf wurde er während 6 Jahren Asket. Im männlichen Erd-Hund- oder Vilamthi-Jahre am 15. Tage von Vaiçâkha erlangte er die Bodhi und wurde Buddha.

Ferner steht im Abhinīṣkramaṇa sūtra: Als der Bodhisattva 29 Jahre alt war, begab er sich von der Gattin fort und gab sich 6 Jahre der Askese hin; darauf gelangte er zur klaren Einsicht vom Göttertrank der Lehre. So ist es. Im Vimalaprabha heisst es ebenfalls: In der Zeit, als die Morgendämmerung begann, am 15. Tage von Vaiçâkha gelangte Bhagavan Çâkyamuni zur völligen Einsicht und wurde Buddha. Im Abhinīṣkramaṇa sūtra steht: Es ist gelehrt, dass er Buddha wurde in der letzten Nachtwache, und im Lalitavistara heisst es: Bhikṣus, so war es: die

25) Viçâkhâ ist das 16., Puṣya das 8. nakṣatra.

26) tog, Knoten, Spitze, für Knoten im astronomischen Sinn. Das Buch wird nicht mehr genannt.

27) sangs rgyas dbang bskur bai stod pa, d. i. Lobgesang der Buddhaweihe; wird sonst nicht mehr genannt. Ueber das Sūtra der Weihe siehe Wassiljew, Der Buddhismus p. 189 (deutsch 207) und die Werke Kanjur No. 569, 835, 489.

28) chu smad = Uttaraśâḍha; byi bzhin = Abhijit; mon gre = Çatabhiṣâ; skag = Açleṣa.

29) jam dpal rtsa bai rgyud, abgekürzt rtsa rgyud. Dieses Tantra ist im Text oft angezogen und gilt als Vortrag des Stifters des Buddhismus.

30) Wir würden sagen: in Puṣya begann der Geburtsakt, in Açleṣa erfolgte die Geburt.

Zeit, dass der Bodhisattva die (Gesetzes-) Trommel rührte, war die letzte Nachthälfte, da die erste Morgenröte eintrat. So ist es dort und anderwärts erklärt.

An dem Tage, als die Buddhawürde überkommen wurde, war eine Mondsfinsterniss eingetreten. Wird die Tagesberechnung³¹⁾ hievon vorgenommen, so waren sichtbar:

1 Fixstern 48 Stunden³²⁾; Mond und 16 Sterne 17 Stunden; die 2 Sonnensterne³³⁾ während 47 Stunden; 44 Sterne von der Rāhu-Wurzel³⁴⁾; die 2 Gesichtsterne 3 Stunden; die 15 Sterne Zeitfeuer 33 Stunden. Während diese Bilder erschienen, trat Zeitfeuer³⁵⁾ in den Mond ein.

Nach den Vinaya-Nachrichten war es so: Als Bhagavan die allerhöchste Weisheit erlangt hatte, wurde von der Yaçodharā ein Sohn geboren und damals wurde gerade der Mond von Rāhu verschlungen. Weil dem so ist, wurde eben desshalb, weil bei seiner Geburt der Mond von Rāhu verschlungen wurde, dem Knäblein auch der Name Rāhula gegeben.

Dem Abhiñskramaṇa sūtra ist entnommen: König Çuddhodana hatte gebeten, es möge ihm dem Könige durch seine Nachkommen eine Freude bereitet werden, und hierauf hiess es: „durch den Jüngsten wird die höchste Weisheit erworben werden“. An eben diesem Tage wurde durch Yaçodharā ein Sohn geboren und an eben diesem Tage verschlang Rāhu den Mond. Mit diesem Ereigniss stimmt vortrefflich überein der Name Rāhula.

Im 196. Vers des Weisheitskapitels ist es so erklärt: Durch das höchste heilige Erbarmen erzeugte er in sich die Bodhi; das Elend und die bösen Widersacher besiegte er. So ist gelehrt. Als 7 Wochen von der Buddhawürde verflossen waren, am 4. Tage des Aṣāḍha-³⁶⁾ Monats wurde für die 4 Lehren³⁷⁾ das Gesetzesrad gedreht. Im Weisheitskapitel heisst es bei der Fortführung der Lehre: Auf der Erde verweilend drehte er vorzüglich das Rad der Lehre.

Im Vimalaprabha heisst es: Das Gesetzesrad predigend verkündete er hierauf Fol. 4^a.

31) nyin rtsis, kehrt im Text oft wieder, aber nur hier ist beigelegt byas pas = wenn man bewirkt. Diese Tagesberechnungen sind in der Uebersetzung hereingerückt und dadurch als solche erkennbar gemacht.

32) chu thsod = ghaṭi (ghaṭi), die indische Stunde von 24 Minuten.

33) Morgen- und Abendstern.

34) sgra bean rtsa ba = rāhumūla, offenbar ein Sternbild.

35) C soma, Lex. bringt die Bedeutung Komet bei; die sich bietenden Sanskrit-Aequivalente Kālāgni, Kālānala sind keine termini technici für Sternbilder. 15 Zeitfeuer finden sich im Text mehrfach genannt.

36) chu stod, wie bei Vyut. No. 241; die Lexica haben chu snod.

37) Siehe meine Könige von Tibet, Abhandlungen der k. b. Akad. d. W. I. Cl. X. Bd. III. Abth.; S. 871 (Separatauszug S. 79). Im Folgenden sind die 4 Lehren durch 4 Wahrheiten ersetzt; über diese siehe Köppen, Die Religion des Buddha (Berlin 1857), Vol. 1, S. 91.

die 4 Wahrheiten; 16 Jahre von der Buddhawürde an, im 51. Lebensjahre³⁸⁾ stehend, im Ānanda- oder Holz-Tiger-Jahre verkündete er die Prajñā Pāramitā.

Im Vimalaprabha steht: „er lehrte die 3 Fahrzeuge“ und im Mūlatantra heisst es: Der Meister erklärte auf dem Gridhrakūṭa³⁹⁾-Berge die Lehre nach der Weise der Prajñā Pāramitā; am 15. Tage seines 79. Caitra (-Monates) bat ihn zu Dhanakaṭaka⁴⁰⁾ Candrabhadra: „Vor uns⁴¹⁾ erkläre o Oberster der Buddhas.“ Der so Angesprochene erklärte 79 Jahre alt am 15. Tage des Caitra-Monats im Wasser-Pferd- oder Citra-Jahre den Kālacakra und die sonstigen Geheimlehren.

Im Vimalaprabha heisst es: Diess geschah nach 12 Monaten am 15. Tage vor Citra zu Çridhanakaṭaka.⁴²⁾

Im Mūlatantra steht: Es war zu Çridhanakaṭaka, dass der Tathāgata die Geheimlehre erklärte.

Ferner ist gelehrt: In der Nacht, dass diese Erklärung gegeben wurde, zu dieser Zeit waren vor dem Lehrer im Osten der Stern Citra und der Vollmond; hinter ihm im Westen waren die Sterne Aṣvini und die Sonne; zu seiner Linken im Norden waren voll die Sterne Aṣāḍha und Schwarzgesicht; zur Rechten im Süden waren voll die Sterne Ārdhra und Zeitfeuer.⁴³⁾

Der ehrwürdige Nāropa⁴⁴⁾ gibt im Viçitāsūtra⁴⁵⁾ zur Erklärung der Lehre: Nach dem Citat im Mūlatantra stand vorne der Mond im 15. Tag, im Rücken im 15. Tage die Sonne; als sich dann links Schwarzgesicht stellte, war rechts diese im Rücken.

38) gung lo steht hier wie noch öfters im Text für das genauere dngung lo = varsha.

39) bya rgod phung po. Seine Lage zeigen A. Cunningham, Archaeological Survey of India. Vol. III, Tafeln 41—42, und Vol. I. 20; VIII. 90. Der Berg liegt 2½ engl. Meilen südöstlich des heutigen Rajgir nach W. W. Hunter, A Statistical Account of Bengal. Vol. II. (Calc. 1877) p. 81.

40) འབྲས་སྤྱོད་. Vgl. Schiefner, Tāranātha Uebers. S. 142 Note 2, 277 Note 6. Csoma (Grammar p. 192, No. 4) verlegt das Kloster nach Orissa (Kaṭak); dahin war jedoch in der Zeit, in welcher diese Legende spielt, der Buddhismus noch nicht gelangt. Vgl. über die Geschichte des Buddhismus in Orissa W. W. Hunter l. c. Vol. XVIII. p. 180.

41) ngor habe ich mit uns übersetzt, weil der Buddha auf dem Berge von 500 Arhants umgeben gewesen sein soll.

42) Der Name ist im Text auch in Sanskrit gegeben, aber verstümmelt.

43) Die tib. Bezeichnungen sind: nag pa = citra; zlabā ñā ba = Vollmond; tha skar = aṣvini; chu stod = aṣāḍhā; muncan gdong = Schwarzgesicht, ? tāmasakeṭu; lag = ārdhra; dus — me Zeitfeuer.

44) Nāropa kommt in dieser Schreibart noch Fol. 11^b vor; Nārotapa steht Fol. 12^a. Nāropa ist erwähnt bei Tāranātha (Schiefner l. c. p. 244) und ist nach diesen Zeitangaben unzweifelhaft ein- und dieselbe Person mit Nāropanta in der Biographie von Atisha bei S. C. Das, Indian Pandits (Calc. 1893) p. 60. 63. Hienach starb derselbe 3 Jahre vor der Ankunft Atisha's in Tibet, also 1035 n. Chr. — Als abgekürzte Form nehme ich Nāro bei S. C. Das l. c. und Jäschke Lex s. v. rgyudpa. Nāropa gilt als Verkörperung von rdorje འཇགས་པ་ = Vajradhāra, dem Bewahrer der mystischen Lehre.

45) dbang mdor. Das Werk ist nicht mehr citirt und sonst nirgends genannt. Die 10 Gewalten (dbang) eines Bodhisattva sind aufgezählt bei Vyut. No. 23.

In der Zeit, dass der Siegreiche über 3 Welten den Bösen^a bezwungen hatte, setzte sich dort^b der Lehrer mit dem Gesicht gegen Osten auf den kostbaren Löwenthron; Fol. 4^b.

Hiezu gibt der Abschreiber zwei Anmerkungen:

- a. In der Wahrheitserkenntnis durch Disputationen mit den Gegnern sowie in der Beschauung waren die 4 Teufel unwissend.⁴⁶⁾
- b. Von hier ab trug der Lehrer in einem Gâtha vor.⁴⁷⁾

er der die 3 Körper in sich vereinigte, war ganz erfüllt von der Menge der 5 Lichtstrahlen. Die Bodhisattvas, die Gebieter der Asuras brachten den himmlischen Thronsitze der Gebieter über die Götter, verschiedene himmlische Blumen, einnehmenden himmlischen Wohlgeruch, himmlische kostbare Leuchten, himmlischen Wohlgeruch erzeugendes Räucherwerk, himmlisches Opfermehl verschiedener Art, zur Speise Amrita-Frucht, himmlische schön blühende Zierden, himmlische Kleider und Wedel, Glocken, Spiegel und Banner, vom Thronhimmel das Allervornehmste, alles dieses brachten sie mit ihren mit der Krone geschmückten Gliedmassen immer und immer wieder dar. Diese unsterblichen Bodhisattvas u. s. w., jeder mit seinem Gefolge auf seinem Teppich sich einrichtend, waren begierig^c beim Führer der Welt, dem Buddha, das Mantrayâna zu

- c. Anm. des Abschreibers: Von hier ab ist in 6 Çlokas gezeigt, wonach die Gedanken des Gefolges standen.

hören. Einige der Bodhisattvas, der Götter u. s. w. erwarben die 5 Klarsichten⁴⁸⁾; sie alle frohlockten und versenkten sich fröhlichen Sinnes in Beschauung.

Was wir vor Dipankara⁴⁹⁾ verrichteten, war die Lehre des Mantrayâna; von dem vortrefflichen Gautama an wurde das ehrwürdige Element des Gesetzes⁵⁰⁾ in Šambhala berühmt und kam zu uns durch den Gebieter über die Menschen, Candrabhadra⁵¹⁾, eine Verkörperung von Vajrapâni.^{a-c} Er machte zuerst den Umgang nach rechts Fol. 5^a.

Hiezu macht der Abschreiber drei Anmerkungen:

- a. zu Dipankara: In den vorhergegangenen drei Versteilen war von hier ab der Mantrayâna des Dipankara verkündet.
- b. zu Gautama: Von hier ab ist jetzt in einem Versteil der Mantra gelehrt wie von Çâkyamuni vorgetragen.
- c. zu Šambhala: Von hier ab folgt in 12 Versteilen die Art und Weise der Tantras, wie sie König Candrabhadra von Šambhala als Bittsteller erbeten hatte.

46) drang don und nges don sind termini technici des buddhistischen Mysticismus. s. Jäschke, Lex. s. v. nges-pa. Im 40. Kapitel, überschrieben „Verkündung der Lehre in Sahor“, eines grossen Geschichtswerkes über die Verbreitung der mystischen Lehre (No. 102 meiner Handschriften) findet sich die Frage: „Erkläre, bitte, insbesondere den Unterschied zwischen der Erkenntnis aus Büchern und aus der Beschauung“, und die Antwort lautet: „Erklärt ist er in den zwei Fahrzeugen, dem grossen und dem kleinen.“

47) thsig bead steht für das vollere thsigs su bead.

48) m ngon par ſespa = abhijñâ. s. Köppen a. a. O. I, p. 411.

49) mar me mdzad pa; vgl. über diesen Buddha Köppen a. a. O. I. 411. H. Kern, Der Buddhismus, deutsch von Jacobi (Lpz. 1884) Bd. 1. 410 ff.

50) chos dbyings = dharmadhatu. sngags kyi theg-pa = mantrayâna.

51) Ueber Šambhala s. S. C. Das, Buddhist Monastery at Bhot Bâgân, J. A. S. B. 1889 P. I, p. 70 Note 5.

und brachte hierauf zu Füßen des Lehrers ein Opfer von 2 Lotus und von kostbaren Blumen dar; immer und immer wieder machte er seine Verbeugung, faltete die Hände und setzte sich vor dem vollendeten Buddha nieder. (Damals) bat Candrabhadra⁵²⁾ um die Tantras und wurde der Sammler der Lehre. Hiedurch ist ein mit der Erzählung übereinstimmender Sinn bewirkt.

Die Tagesberechnung vom 15. Tag des Caitra-Monats im Citra- oder Wasser-Hund-Jahre ist folgende: Im Himmelsbilde⁵³⁾ waren sichtbar: Null⁵⁴⁾ Fixstern Null Stunde, 34 Minuten⁵⁵⁾; 13 Mondsterne 35 Stunden, 26 Minuten; Null Sonnenstern 5 Stunden, 55 Minuten; die 7 Sterne Rāhu-Wurzel 41 Stunden, 21 Minuten; die 19 Sterne Gesicht⁵⁶⁾ 18 Stunden, 39 Minuten; die 5 Sterne Zeitfeuer 48 Stunden, 39 Minuten. Bitte: Hat man diese sichtbar sehen können? „Im Aufstieg liegt das Richtige im Zeitmass, sie sind nacheinander emporgekommen.“

Dieser Gebieter über die Menschen verfasste einen Commentar zum Auszug, schrieb den Verstandes-Erwecker⁵⁷⁾ und erklärte ihn 2 Jahre lang. Diess verhält sich so: In den 2 Jahren, dem Citra- oder Wasser-Pferd- und Bhanu- oder Wasser-Schaf-Jahr verfasste Candrabhadra zum Auszug aus dem Mūlatantra einen Commentar von 6000 Çlokas; im Lusthain Malaya vor der Residenz Kalāpa⁵⁸⁾ schrieb er den Verstandes-Erwecker des Kālacakra. Am folgenden 15. Tage von Pausya setzte er seinen Sohn ein, er selbst aber ging wieder hin, woher er gekommen war.

Fol. 5 b. Im dritten kurz gefassten Abriss, dem Reichskapitel des Vimalaprabha⁵⁹⁾, heisst es: Im zweiten Jahre von der Zeit an, dass er als Lehrer aufgetreten war, geschah es, dass er um der Vervollkommnung der Wesen willen die Zauberkreise und die Verwandlungen zeigte; dann ging sein Körper wieder hin, woher er gekommen war, der Nirmānakāya kehrte zum Sambhogakāya⁶⁰⁾ zurück.

Nach dieser Erklärung vollzog sich der Vorgang im Uebrigen so: Im Bhanu oder Wasser-Schaf-Jahr am 15. Tage des Monats Pausya wurde der Sohn Devendra

52) zla bzang, voller auch zla bai bzang po.

53) rimo = citra.

54) thig = sūtra, dann symbol. Zahlwort für Null.

55) srang, Minute = phala, hier dieses kleine Zeitmass.

56) gdong skar; vorher hiess es mun can gdong.

57) blo slangs = Dhī margita; im Folgenden ist das Werk erklärt als dus kyi „khor loi blo slangs d. i. Verstandeserwecker des Kālacakra.

58) Kalāpa, im Text stets Kālapa, wird Fol. 6^b eine Stadt (grongkhyer) genannt. Sie gilt als Hauptstadt von Śambhala; an ihrem südlichen Ende lag der Hain Malaya und darin stand der Palast von Candrabhadra, des Cakravartin-Rāja. S. C. Das an dem Anm. 51 angezogenen Orte. Kalāpagrama und Kalāpadvīpa sind im P.W. als Oertlichkeiten verzeichnet, dasselbe ist der Fall mit Malaya. Ein Malayagiri findet sich bei Schiefner, Tāranātha Ueb. S. 136 n. 3. — Die Ausdrücke bsdus bṣad = samgraha bhāṣya und „grel bṣad = ṭika decken sich mit dem indischen Sprachgebrauch; siehe P.W. s. v. ṭika.

59) dri med „od kyi kkams leu; sonst findet sich „jig rten khams leu und khams leu; aus letzterem sind angezogen Vers (thigs bead) 22. 52. 151. 153. 164.

60) Ueber diese Ausdrücke s. Köppen l. c. Vol. I. 124, Kern l. c. sub indice.

auf den Thron erhoben. Candrabhadra hatte die Verwandlung abgeschlossen und gerade in diesem Jahre war Çakyamuni gestorben. Am 15. Tage des Vaiçākha-Monats eben desselben Bhanu- oder Wasser-Schaf-Jahres zeigte sich die Art und Weise des aus dem Jammer Entschwindens des Buddha.

Von (Candrabhadra's) Söhnen Devendra, Tejasvin, Candradatta, Deveçvara, Viçvarûpa und Deveça⁶¹⁾ lehrte Jeder 100 Jahre; diess macht 600. Von eben diesem folgenden Jahre, dem Bhanutâra oder Holz-Affe, an im Caitra-Monat trug Devendra die Lehre vor.

Im Kapitel vom Weltreich⁶²⁾ heisst es: Um die Worte „Von eben diesem Jahre an“ mit den 600 Jahren klar zu machen, muss man so erklären, dass in Şambhala als Gebieter über die Menschen Kirti⁶³⁾ erscheint. Was „dieses Jahr“ genannt wird, ist das Jahr, in welchem der Tathâgatha die Lehre verkündete und von diesem Jahre an in 600 Jahren ist Manjuçrî.

Im Weisheitskapitel steht: Das genannte Jahr ist das Jahr von Nirvâna; damit aus diesen beiden Jahren kein Widerspruch werde, muss man sie auseinanderhalten.

Im Werke „Glückseligkeit“⁶⁴⁾ heisst es: Als seine Wiedergeburt auf Erden ein Ende hatte und das Rad gedreht war, trat Nirvâna ein; diess ist der Erklärung entsprechend.

Die 6 Gesetzeskönige Devendra, Tejasvin, Candradatta, Deveçvara, Viçvarûpa und Deveça lebten je 100 Jahre und mit ihnen sind 600 verflossen. Ferner: In der Zeit des Vadisiṅha⁶⁵⁾ war es in 100 Jahren bis zu 99 (gekommen). Solche Lehre thut ein ganzes Geschlecht (je) im 100. Jahre. Später geschieht die Lehre durch die Kulikas.⁶⁶⁾ In der Zeit vor dem Bhanu, oder aber dem Holz-Pferd-Jahre⁶⁷⁾ war der Commentar zum Auszug aus dem ehrwürdigen Tantra gemacht worden. Nach seinen Söhnen ist diesem Puṅdarika das Jahr zuerkannt worden. So ist es: Im Bhanutâra oder dem männlichen Holz-Affen-Jahre am 15. Tage des Caitra-Monats erklärte Manjughosa

61) lha dbang; gzi brjid can; zla bas sbyin; lhai dbang phyug; sna thsogs gzugs; lhai dbang ldan.

62) „jig rten khams leu; vgl. Anm. 59. Das Werk wird nicht mehr genannt.

63) grags pa, bei Vyut. auch mit Yaças wiedergegeben und bei Târanâtha findet sich der Name für mehrere Arhants.

64) bde mchog = Çambara. Ein Tantra ist unter diesem Titel verzeichnet bei J. B. Schmidt, Petersburger tibetische Handschriften, Bull. hist.-phil. de l'Ac. de Pet. Vol. 4. No. 6. 7. 8 — unter No. 362. vgl. ib. No. 382 Ziff. 1. 2 und über Çambara s. meinen Buddhism in Tibet (London 1863, Lyon 1881) p. 108.

65) smra bai seng ge; Puṅdarika ist gemeint. Sonst ist das Wort ein Beiname des Buddha; v. Vyut.

66) rigs ldan. — Diese gleichmässige Zuteilung von 100 Jahren bewirkt die falsche Chronologie des Verf.

67) Bhanu ist Wasser-Pferd, nicht Holz-Pferd, das 11 Jahre später kommt. Im Text ist diess durch die Genetiv-Partikel angedeutet. Unter dem Zwange des Versmasses ist der Text sehr knapp gehalten; die Erklärung bietet die ff. Angabe, dass Kirti 11 Jahre nach Bhanu zum Lehrer wurde.

er als Kulika doch nicht von der Brahmanenkaste.⁷⁶⁾ Solche Rede habe ich gehört und mit ihr habe ich den Riṣis die Lehre gebracht; darum ist das von Anderen Gehörte die völlige Weisheit nicht. Ueber Solches wird Streit entstehen. —

Die Wesen werden auf verschiedene Art vollkommen ausgebildet; auf folgende Weise aber muss die Lehre verkündet werden: Durch die (Schrift-) Sprache und gewöhnliche Sprache wird die Lehre, unter Anstrengungen die Beschauung erfasst; ist der Sinn der Landessprache gefunden, so seien in dieser die Çāstras⁷⁷⁾ (verfasst). Gleichwie auf Erden die Namen für die Kostbarkeiten von den Mächtigen der einzelnen Länder in verschiedener Art bezeichnet werden, die Kostbarkeiten hiedurch aber doch nicht von ihrer Art abgesondert werden, ebenso wird meine reine Lehre im Auszug dargestellt von Verschiedenen und in Berücksichtigung der Gedanken der Menschen mit mancherlei Namen genannt. Desshalb wünsche ich, dass dieser Auszug durch seinen Kern⁷⁸⁾ Alle wissend mache u. s. w. Das ehrwürdige, ganz vollkommene Tantra zu 30 Sragdhara-Strophen mit 5 Kapiteln von mehr als 100 Seiten wird gelehrt werden durch den König der Sprache. Auch der, welcher den Auszug machte, der Erklärer und Commentator, er der weisse Lotushalter, der in diesem Tantra der Riṣi-Klasse u. s. w. den Buddhaweg klar macht, ist der Reihe nach Candra, Devendra, Tejasvin, Candradatta, Deveçvara, Viçvarūpa und Deveça; er ist Kīrti und Puṇḍarika. Der König der vergangenen Zeiten Sūryaprabha⁷⁹⁾ war eine Verkörperung des Zwingers der Feinde⁸⁰⁾ und Du, o Candrabhadra-Vajrapāṇi⁸¹⁾ hast der Reihe nach ein Ende bereitet dem Herren über die Toten im Schosse der Erde⁸²⁾, hast alle Dunkelheit erhellt⁸³⁾, warst Zermalmer und vollkräftig⁸⁴⁾, warst Herr der Welt genannt und diese Grundlage der Verkörperungen ist durch die Genannten als vorhanden weit und breit gelehrt bis zu Puṇḍarika.

Fol. 7^a.

Auch im Mūlatantra steht: Kīrti hat auch das Geschlecht Kulika. Ferner ist Puṇḍarika ein Kulika; so ist es. Ueber Bhadra, Vijaya, Mitrabhadra, Pāṇirakta,

76) rigs im Sinne von varṇa, Kaste, festgestellt durch A. Schiefner in Bull. hist.-phil. de l'Ac. de Pé. Tome VI, No. 15.

77) bstan bcos.

78) sñing pos don bsdus. Schiefner, Tār. S. 111 gibt don bsdus mit saṅgraha wieder und übersetzt bsdus don mit Inhaltsangabe. Hurth, Verzeichniss der mdo Abt. im Kanjur (Phil.-hist. Classe der k. preuss. Ac. d. Wiss. Vol. XV (1895) p. 270 gibt für sñing po bsdus Saṅghita. Im Titel zweier Manuscripte (No. 11. 80) meiner Sammlung kommt unsere Formel vor in der Fassung von gsal bai sñing po bsdus und abgekürzt zu sñing bsdus.

79) nīmai ʼod gilt als der oberste Cakravartin von Śambhala.

80) bgegs dgra = vighnaçatru (?).

81) phyagna rdo rje.

82) gshin rje = yāma; die tib. Vorstellungen von seinem Wirken als Richter über die Toten s. bei L. A. Waddell: Buddhist Pictorial Wheel of Life, J. A. S. B. 1892 I. p. 139.

83) sgribpa... sel, was auch den Sinn hat: alle Sünden weggenommen.

84) rmugs byed = jambhana; khengs byed = anūka.

Viṣṇugupta, Sūryakīrti und Matallika⁸⁵⁾ steht im Mūlatantra: Bhadra war der 3. Kulika und demnach Vijaya der 4.; dann folgten Mitrabhadra und Pāpirakta; der 7. war Viṣṇugupta. Sūryakīrti und Matallika (waren 1. und 2. Kulika).⁸⁶⁾ Demnach verhält es sich so: 800 Jahre nach der zu den Kīrtis gehörenden Zeit wurde durch den Fol. 7^b. Mohammedaner Honig-Verstand⁸⁷⁾ im Lande Mekka⁸⁸⁾ die schlechte Rahmaṇa-Lehre⁸⁹⁾ begonnen; die entstehende Zeitrechnung verbreitete sich, die Lehre wurde geschädigt. 800 Jahre von der Kīrti zuzurechnenden Zeit an entstand im Lande Mekka eine Ketzer-Lehre; sie wurde die Lehrmeinung seiner Anhänger und durch sie kam Schaden. Von da an ist von 100 Schlangen-Jahren⁹⁰⁾ ausser Zweifel, dass im Lande Mekka die Moslim-Lehre sich verbreitete und an Macht gewann. Im Jahre 800, seitdem die Zeit von Kīrti vollendet war, erschien in Āryadeṣa⁹¹⁾ ein mächtiger Moslim, befahl seine Lehre⁹²⁾ und brachte durch seine Lehre Schaden. Während beim Kulika-Geschlechte die Gewalt wechselte und ihre Söhne und Enkel starben, gewann die Islam-Lehre ohne Zweifel die Oberhand bei Mekka und verbreitete sich weit. So ist gelehrt.

Wenn man nun fragt, welche als Lehrer des Islams erschienen waren, so merke man, dass es im Allgemeinen 8 waren: Ātra-anogha; der mit einem Schwein in Berührung gekommene; der 3. war von dem auf der Hand gehenden Asura-Geschlechte; Maus; der Mächtige; der Weiss-Gekleidete; Honig-Verstand; Streithammer.⁹³⁾ Der 5. davon ist mit Finsterniss behaftet.

Im 153. Vers des Reichskapitels steht: Zu Ātrayanogha, dem mit einem Schwein in Berührung gekommenen und dem, der vom Geschlechte der auf der Hand gehenden Asuras war, kamen noch 5 andere mit Dunkelheit behaftete: Maus, Mächtiger, Weiss-Gekleideter, Honig-Verstand und als 8. Streithammer. Von ihnen hat der 7. die Rahmaṇa-Sekte des Honig-Verstandes im Lande Mekka, in Bagdad⁹⁴⁾ u. s. w. begonnen.

85) bzangpo; rnam rgyal; bṣes ṅen bzang; phyag dmar; khyab འུགས་པ་; ṅīma grags; suntu bzang.

86) Der eingeklammerte Zusatz fehlt im Text, der Zusammenhang erfordert ihn aber.

87) sbrang rtsi = Madhumati, womit Mohammed wiedergegeben wird.

88) ma kha.

89) Rahmaṇa ist vom Arabischen rahman gnädig gebildet.

90) klu yi lo kann Schlangen- wie Dämonen-Jahr heissen. klu = pannaga.]

91) འུགས་པ་ yul.

92) gsungs ist stets vom Reden des Höheren gegen Niedere gebraucht. Jäschke, Z. D. M. G. Bd. 23, S. 548 Zeile 2.

93) Wie in Mohammed (Madhumati) werden auch hier arabische Namen ins Indische übersetzt worden sein; in Sanskrit würden die Namen entsprechen ohne No. 3: Varāhayukta; ... muṣika; indra; pāṇḍaravasin; madhumati; mudgara. Für letzteres Wort འུགས་པ་ byed bin ich dem tib. Amarakoṣha gefolgt. phag ldan kann auch heissen: der mit Verborgenheit Ausgestattete, die obige ist aber die allgemeinere Bedeutung.

94) Bāgada.

Auch „die Fortführung der Darlegung“⁹⁵⁾ hat hierüber, um es klar zu machen: Fol. 8^a. Der Siebente ist in Wirklichkeit in der Stadt Bagdad geboren.

Dass Mass des Verbleibens⁹⁶⁾ des Islams ist 1800 Jahre; wenn diese begonnen haben, kommt es zum letzten Handeln. Das ist so: Nach seinem Mass des Verbleibens ist die Dauer 1800 Jahre; nachdem sie 100 und abermals 100 Jahre beständig geblieben ist, wird die Islamlehre abnehmen.^a Desshalb ist die Dauer des Verbleibens

a. Anm. des Abschreibers: Zwei Perioden sind zu unterscheiden: die von acht- und die von ein-Hundert.

des Islams 1800 Jahre. Vom Kulika Sâgaravijaya⁹⁷⁾ an wird das 96. Jahr des das Rad besitzenden Rudra⁹⁸⁾ der Islam-Lehre zum Hinderniss werden; mit Sâgaravijaya beginnt die Unterweisung in der Lehre und ist der Anfang der Zeitrechnung von Vierhundert und drei.⁹⁹⁾ Ferner: Das Jahr der Unterweisung in der Lehre des Sâgaravijaya, der Anfang der Islam-Lehre und der Beginn der Vierhundert und drei sind gleichzeitig.¹⁰⁰⁾

Im Vimalaprabha steht: Jetzt haben ein Weilchen die Wenighandelnden¹⁰¹⁾ gelehrt; diess sind die 403. Diesem Könige der Tantras wohnt nicht immer das Richtige inne; desswegen ist am Ende der 60. Jahres(-Reihe) wieder das Richtige zu ordnen. Ist man so verfahren, so hat man wieder das Richtige; 600 Jahre von der Zeit des Tathâgata an ist die Zeit von Manjuçri, 800 Jahre später ist die Zeit des Islams. Hat man von der Zeit des Islams die um mehr als 112 zu niedrige Ziffer 100 für die Wenighandelnden der Könige Khâkân¹⁰²⁾ ganz abgezogen, dann hat man die Zeit des Kulika Durjaya. In den 182 Jahren des Sâgaravijaya ist die Unterweisung der Lehre eine vollkommene geworden. Wenn man so verfährt, so ist man

95) lung „phro. Fol. 4^a steht ye şes leu davor und darnach ist es ein Citat aus dem Weisheitskapitel.

96) gnas thsad; die Lexica geben als unsicher die Bedeutung Chronologie; diese passt hier nicht.

97) rgya mthso nam rgyal.

98) drag po, kann als Ugra oder Rudra wiedergegeben werden; ich entschied mich für letzteres.

99) Mit den Wortzeichen gegeben me 3, kha 0, rgya mthso 4. Mehrstellige Zahlen mit Worten als Zahlwerten gegeben sind stets von rückwärts zu lesen. Zur Auffindung des Wertes der Worte reicht im Allgemeinen Jäschke's Wörterbuch aus.

100) Im Jahre 1026 beginnt in Tibet die Zeitrechnung nach Cyclen; 403 davon abgezogen kommt 623 heraus oder das Jahr nach der Hejra und war demnach Sâgaravijaya ein Zeitgenosse hievon. Im Folgenden ist zutreffend 623 als Bhanutâra bezeichnet, nach welchem in 182 Jahren Durjaya kam.

101) ñung ngui byed pa; diess führt auf avakirñin „der seine Gelübde der Enthaltbarkeit gebrochen hat“; hier eine zutreffende Bezeichnung, da unser Text Fol. 9^b auf sie die Wiederbegründung der Tugend folgen lässt. Gemeint sind die Anhänger des Islams.

102) rgyal kagang; einen Sinn erhält man, wenn rgyal = rgyal po und kagang = khâkân, Khan, genommen wird.

Fol. 8^b. zum richtigen Resultat gekommen und hat man die Zeit seit dem Islam. Diess ist der Sinn der Erklärung.¹⁰³⁾

Von diesem Bhanutâra an in 182 Jahren war die Zeit von Durjaya und wurde die klare Berechnung des ehrwürdigen Tantras verfasst; vollkommen klar wird die Berechnungs-Fortsetzung des Mûlatantra erst mit 221 am Schlusse von 182.

Dreissig Schaltmonat-Fortsetzungen¹⁰⁴⁾ haben 142 Schaltmonate¹⁰⁵⁾; die Fortsetzung der 2 Planeten-Tage hat 2 Fixsterne 47 Stunden 35 Minuten; siebenhundert und sieben geben 665 Teile vierzehn Ganze 63 Teile; die Fortsetzung der Sonnentage hat 26 Sterne 17 Stunden 41 Minuten, siebenundsechzig Wunschteile.

Weil im obengenannten Könige der Tantras nicht stets das Richtige sich findet, hat man am Ende der 60er Jahre das Richtige zu ordnen. Nach der Angabe, dass man völlig abzuziehen habe, trifft man das Richtige, wenn man diess thut, von den 3 Cyclen zu 60 Jahren. Diess gibt:

Die Schaltmonat-Fortsetzung von 3 Cyclen von 60 Jahren ist sechzig. Die Fortsetzung des Planetentages hat 5 Planeten 5 Stunden elf Minuten; siebenhundert sieben geben 623 Teile 17 Ganze 84 Teile; die Fortsetzung des Sonnentages gibt denselben Fixstern 9 Stunden 33 Minuten. 64 geben 9 Teile. Hat man (diese) zu den früheren Richtigen hinzugezählt, dann ist das Ende von Uttaraphâlgunî des Holz-Vogel-Jahres der Dhruva des Caitra vom Akaya- oder Feuer-Hund-Jahre.¹⁰⁶⁾ Dreissig geben 102 Schaltmonate; die Fortsetzung des Planetentages gibt Null Fixstern 52 Stunden 47 Minuten. Siebenhundert und sieben geben 581 Teile 4 Ganze 21 Teile. Die Fortsetzung des Sonnentages gibt 25 Sterne 17 Stunden 14 Minuten; sieben und sechzig geben 22 Teile.

Fol. 9^a. Diese sind gezählt vom völlig geläuterten Wege aus. Will man wissen, von welchem an dieser geläuterte (zu zählen ist), so ist diess vom 15. Tage von Caitra an, an welchem der Lehrer die verschiedenen Sinne erfasst hatte. In der Zeit, dass er als erster Buddha zum Oberhaupt geworden das Mantravehikel lehrte, standen vorne Sonne und Mond, im Rücken die Sterne Açvinî, links Râhu und Âşâdha, rechts Pûrnavâsu und Zeitfeuer. Die in dieser Zeit gelehrte und ganz klar dargelegte Darstellung des Mûlatantra erklärte von da an während 2 Jahren Candrabhadra. Von da an war, wie oben erzählt, in 600 Jahren Manjughosa, dann in 800 der Islam¹⁰⁷⁾,

103) Bewiesen soll werden, dass zu 182 mehr als 100 und 112, nemlich 221 kommen müssen, damit sich 403 ergeben.

104) zla şol  phro; Fol. 23^a sind die Teile hievon anders angegeben; cha  dod kommt im Text auch umgekehrt vor als  dod cha.

105) zla bai lhag, auch zla lhag scheint in der Bedeutung gebraucht von adhimâsa, d. i. Schaltmonat. Im Uebrigen gebe ich hier wie im Folgenden eine Uebersetzung ohne weitere Erklärung; bei Zahlenwerten in Worten sind die Zahlen ebenfalls in Worten eingestellt, sonst stehen Ziffern.

106) Von Bhanutâra, dem Jahre des Islam-Beginnes, bis Akaya sind in der That 3 Cyclen 2 Jahre oder 182 Jahre. Dhruva, sonst (s. P.W.) stets als Polarstern genommen, wird jetzt von H. Jacobi (Z. D. M. G. Vol. 49, S. 229) als α Draconis erklärt.

107) kla klo, Ketzler, Barbar, ist in der späteren Litteratur und hier im Text stets für Islam und die Moslims gebraucht.

dann in 112 und mehr als 100 ist es, dass von den Wenig-Handelnden genannten Gewissheit ist. Soll die Zeitrechnung der verheimlichten 180 Jahre fortgesetzt und begründet werden, so hat man die verheimlichten zu verzeichnen¹⁰⁸); zur Fortsetzung der Wechseljahre oben und unten 2 und 30 (beigefügt), macht (die Rechnung) zu 180 passend und es ist (alles) klar. Von da an sind dann 221 verflossen. Im Jahre, dass diese abgelaufen waren, kam nach Indien ins Religionsland Kâlacakra; ferner ist darüber, dass es 221 Jahre waren, als durch den Kulika Durjaya die Religion gelehrt wurde, dem Vimalaprabha zu entnehen: Das Jahr der Zeit von Kulika Durjaya im Lande Šambhala ist um einhundert zwei und achtzig weniger¹⁰⁹) (als 403). So ist gelehrt. Dass Durjaya die Wenig-Handelnden überwunden habe, stimmt mit der Prophezeiung, dass die Zahl der Jahre der Wenig-Handelnden zu 180 Jahren angesammelt werde; mit dem Wechsel und der Teilung beginnt die Fortsetzung der Berechnung und in diesem Zwischenraum wurde die Uebung der Tugend wieder begründet. Von da an ist der Anfang von 221 Jahren; um die (Zeit), dass diese Zahl von Jahren zu Ende ging, im Kṣaya oder Feuer-Tiger-Jahre wurde im heiligen Lande der Kâlacakra der grossen und kleinen Schule weit und breit bekannt.¹¹⁰)

Die verheimlichten 180 Jahre sind die Jahre, in welchen die Ketzler handelten; dieses Jahr war ungefähr das erste, in welchem Abnahme eintrat. Ihre Theorien schwanden immer mehr. Diese Angabe ist als eine verblünte zu nehmen; denn die Zeit, in welcher Kâlacakra nach dem heiligen Lande kam, ist die, in welchem ungefähr ein Cyclus von 60 Jahren zur Vollendung kam. Derjenige, der so thut, hat das Richtige.¹¹¹)

Ebenso heisst es im Saṃgrahatantra: Die Lehre verfiel; sie bestand in Worten. Die sich bildende Berechnung verbreitete sich, die Lehre verfiel.

108) kha byang byed pa; Fol. 10^b steht kha byang yin; eine seltene Verbindung; vgl. byang bu bei Jäschke, Lex., engl. Ausgabe s. v.

109) lag pa gdengs can zla ba. lag pa = 2, zla = 1. Für gdengs can geben die Lexica keinen Zahlenwert; nach dem Zusammenhang muss er 8 sein und die Erklärung bietet die Bedeutung von gdengs-ka als Schlangenhals, nachdem die ganze Schlange (klu wie sbrul) als symbolisches Zahlwort für 8 gebraucht ist.

110) dus zhab che chung, Fol. 11^b getrennt in dus zhabs pa che und dus zhabs pa chung. Der Sinn verlangt überall Schule und die Erklärung bietet zhabs-pad „a padma below the foot“ in der Bedeutung Schüler werden von Jemand. Vgl. Schiefner, Tāranātha Text S. 73 Z. 18 (zhabs par rten pa), S. 42 Z. 5 (zhabs ston chen po). Im Eigennamen dus zhabs nor bzang rgya mthso bringt Csoma unsere Zusammensetzung Grammar p. 187 s. a. 1421.

111) Es folgt bis fast Fol. 11^a eine längere mathematisch-astronomische Berechnung. Eine Uebersetzung ist ausgesetzt (s. Einleitung); zu den einzelnen technischen Ausdrücken bemerke ich:

a. gnas = pada, in diesem Sinne hier öfters verwendet.
 b. phyang len btab, eine seltene noch unaufgeklärte Verbindung, etwa Rechnungsart.
 c. dbugs = prāna, Bezeichnung des kleinsten Zeitabschnittes.
 d. grub rtsis, ist in den Berechnungen dieses Textes für das vollständigere grub mthai rtsis gebraucht.

Im grossen Commentar¹¹²⁾ steht: Die Lehre nahm grossen Schaden. Die Lehren der 4: Brahma, Śūrya, Nirgrantha und Rāhula¹¹³⁾ verfielen (ebenfalls); auf diese 4 Genannten folgte das System der Ketzer (= Mohammedaner). Diess sind alle. Der Sitz (dieses Systems) wurde dort im Süden des Flusses Çitā¹¹³⁾; in Śambhala und den anderen Ländern war die Lehre des Buddha verfallen und war nicht mehr. Es heisst: „In der unmittelbar anschliessenden Zeit wird sie erscheinen“; in der unmittelbar anschliessenden Zeit war (aber) der Islam, so ist es. Seine Lehre ist die unmittelbar anschliessende, sie (die Lehre des Buddha) wird aus der folgenden Zeit hervorgehen. Solchem entspricht sie als siebente, während sie in Wirklichkeit die fünfte ist.¹¹⁴⁾ Desswegen, weil die Lehre völlig verfallen war, wurden die Wenig-Handelnden sichtbar. Diess sind die Worte des Mayiladu.

Im wahren Sinne verbreiteten die Wenig-Handelnden der Mohammedaner keinen Glanz.^a Weshalb war die Lehre verfallen?^b Es war geschehen wegen Zänkereien.¹¹⁵⁾

Vier Anm. des Abschreibers:

- a. dass (die Lehre) nicht im Glanz gewesen, war 180 Jahre.
b. während 180 Jahren.

So lange die Handelnden^c im Glanze waren, war die Lehre verfallen und bestand nicht mehr.

c. die Mohammedaner.

Von den Handelnden ist auch (auszugehen) für die Fertigstellung (der Bahn) der Planeten. Wird die Sonne gesucht^d mit dem Schatten in ihrem Gange nach

d. in der richtigen Rechnung des Saṅgraha-Tantra.

Norden, so sieht man die Sonne selbst nicht, wenn man sie auch nach anderen (Merkmalen) bestimmt. Hat man die Schatten in ihrem Laufe nach Norden nicht

e. bkra śis, auch voller bkra śis kyi zhag, Planet Mars, siehe Anm. 117.

f. byed pa la ltos pa, das Bestreben haben so zu thuen; ltos pa ni, in Uebereinstimmung sein.

g. lo pho bai phro. phoba = saṅkrama, der Eintritt der Sonne in ein neues Sternbild.

h. lhag pa zhag (mehr Tag), im täglichen Leben = Mittwoch; phur bu zhag = Bṛihaspati Tag oder Donnerstag.

i. chu srang wörtlich Wasser-Minute, also die Minute einer Wasseruhr. Für Minute verwendet unser Text sonst stets srang, darum ist mit chu srang ein anderer Begriff zu verbinden; welcher?

k. dkar po zhag, weisser also = çveta, Venus-Tag; spen pa zhag Saturnstag; wohl Freitag und Samstag.

112) tshangs pa, űima, gcerbu, sgra can.

113) Çitā, nach P. W. richtiger Sītā, wo Vyomagaṅgā, Gaṅgābheda und Svargagaṅgā als andere Namen desselben genannt sind. Einen Sinn gibt die Stelle auch, wenn Sītā für den Fluss Tarim (Sarafzhan, Yarkhand) genommen wird wie bei Lassen, Ind. Alterthumskunde 2. Aufl. Vol. I. 1015; Atkinson, Himālaya Districts (Allahabad) Vol. I. (1894.) S. 292.

114) Es sind gerechnet: Buddhismus, die 4 brahmanischen Systeme, Islam, Buddhismus; andererseits 4 brahm. Systeme, Buddhismus.

115) tshig zur = apaçabda.

klar (festgelegt), so hat man auch die Ekliptik¹¹⁶⁾ nicht klar. Hat man die Sonnenbahn nicht klar, so hat man auch nicht die des Mondes. Ebenso ist es mit Mars¹¹⁷⁾ und den Uebrigen. In der Uebung solcher Bestimmung liegt nun die Erklärung von der Unbestimmtheit der Sonne und der Planeten; weil aber nötig ist zu wissen, wie viel unbestimmt ist, so passt es sich über diesen Streitpunkt¹¹⁸⁾ der Gelehrten sich Verständniss zu verschaffen.

Von Sâgaravijaya an wurde im 2. Jahre, dass die Lehre des Viçvarûpa dargelegt wurde, im Holz-Drachen- oder Khrodhi-Jahre Seine Ehrwürden Tilli geboren.¹¹⁹⁾ Im Meer der Gelübde, Sambarasâgara¹²⁰⁾, heisst es: Wenn nach meinem Nirvâna Fol. 11 b. 2000 Jahre verflossen sind, wird Tillipa erstehen.¹²¹⁾ So und Anderes ist gelehrt. 23 Jahre alt, was so viel ist wie das Kṣaya- oder Feuer-Tiger-Jahr¹²²⁾, brachte er

116) longs spyod = äbhoga bhoga.

117) bkra ṣis = maṅgala, hier in seiner astron. Bedeutung gebraucht.

118) gzhung, in diesem Sinne auch bei Târanâtha ed. Schiefner verwendet. Vol. I. S. 84. Z. 14.

119) Nach dem Schema der tibetischen Chronisten füllt die Regierungszeit des Kulika Viçvarûpa das 4. Jahrh. nach Sâgaravijaya aus und kam er im Jahre 926 nach Chr. auf den Thron. Demgemäss müsste Tilli nach unserem Text 928 geboren sein; das Jahr Krodhi entspricht aber 943.

Tilli heisst im Folgenden Tillipa. Unter diesem Namen kennt Târanâtha (ed. Schiefner II. 226) einen zauberkundigen Bengalen, der im Tanjur oft vorkommt und ein Zeitgenosse des tibetischen Königs Khirral (Ral pa can) genannt wird, geb. 846 oder 860, gest. zwischen 908—914. Sodann verzeichnen die tib. Chronisten noch einen Tilli, geben ihm wie in unserem Texte den Ehrentitel rje btsun, dazu noch den Beinamen rdor grags (berühmter Donnerkeil) und setzen seine Geburt in 1210. S. C. Das, Sumpa khanpo etc. J. A. S. B. 1889, I. 39, s. a. (Im Folgenden stets citirt Sumpa khanpo.)

Wie Fol. 9^a und die Anm. des Abschreibers zu Fol. 21^b (unten) anzunehmen erlauben ist in der älteren Chronologie der Fehler eines Cyclus von 60 Jahren unterlaufen und muss ein solcher Cyclus hinzugezählt werden. Geschieht diess hier, so ist allgemein Uebereinstimmung. So hiess es oben Fol. 9^a: als 221 Jahre abgelaufen waren, kam Kâlacakra nach Indien, und im Folgenden heisst es: Kâlacakra kam dahin, als Marpa's Geburtsjahr zu Ende ging. Marpa wurde nach unserem Text geboren, als Tilli 78 Jahre alt war, im Jahre Durmati d. i. 1020. — Einen weiteren Beweis, dass Tilli's Geburt nicht 60 Jahr früher angesetzt werden darf, liefert der Biograph von Atisha (S. C. Das: Indian Pandits Cal. 1893) in seiner Bemerkung über Marpa (siehe unten Anm. 134) und seiner Erwähnung des bereits in Anm. 44 besprochenen Nârôpa.

120) sdom pa rgya mthso, voller sdom pa rgya mthsoi rgyud. Vgl. ein Werk ähnlichen Inhalts bei Schiefner, Târan. Vol. 2. 254.

121) Der Sinn der Prophezeiung soll sein: Tilli wird erstehen zur Niederwerfung des Islams.

122) Die Angabe stimmt zum Alter und führt auf 965. Csoma, Grammar p. 193 gibt dieses Jahr als das Jahr der Einführung von Kâlacakra nach Indien, während es sich nach unserem Texte damals nur um die Einführung in Sambhala handelte und Tilli sich dort die Kenntniss desselben verschafft.

auf der Bergspitze von Aḍakavati¹²³) seine Verehrung dem Vajrapāni dar; sodann hörte er in Śambhala beim Kulika den den Geist läuternden Kālacakra auf dreierlei Weise.¹²⁴)

Der Unterweisung in der Art unserer Existenz-Ursache¹²⁵) ist entnommen: Der Zaubermacht Abstammungsart¹²⁶) erklärte im Lande Śambhala König Viçva¹²⁷) dem Citrajvāli¹²⁸) von Nalanda. Durch diesen wurde sie im östlichen Indien im Lande Bhangala erklärt dem zauberkundigen Jinavajradhāra¹²⁹), dieser wieder erklärte sie in Madhyadeṣa dem Vajrabodhi, dieser den dreien Manjukīrti, Abhyakāra, Padmakāmala-gupta. Dass dieses sich so zutrug, darüber besteht Uebereinstimmung. Citrajvāli, Cilupa (? Citrava) und Jinavajradhāra waren von der grossen Schule, Vajrabodhi war mit Nāropa von der kleinen Schule (des Kālacakra).¹³⁰) Tillipa lehrte im östlichen Indien zu Kaṅkaçara im Jaya- oder Holz-Pferd-Jahre¹³¹) die drei: den Führer im Kālacakra¹³²) Univita; den Brāhmanen Deripāni und den Sprachkundigen Sunaṅṅri. Was durch den Führer nicht bewirkt wurde, brachte der Brāhmane in seinem Geist hervor und der Sprachkundige machte dazu die Erklärung. Als Tillipa 78 Jahre alt war, im Durmati- oder Eisen-Vogel-Jahre¹³³), wurde die Verkörperung des Herren der Geheimnisse geboren, der Lotsava Marpa.¹³⁴) Im Jahre, dass dieses zu Ende ging, kam Kālacakra nach Indien in das Gesetzesland.

Tillipa, dem viele Namen gegeben werden und der bald der von der grossen Zeitschule, bald der von Çarikā, bald der von Kindheit an das Leben als Heiliger Pfliegende heisst, schrieb 83 Jahre alt im Kṣaya- oder Feuer-Tiger-Jahre über die Thüre des Klosters Nalanda unter das in der rNam cu dbang ldan-Form¹³⁵) geschriebene

123) lcang lo can. Die Bezeichnung als Bergspitze habe ich aus ñima brtsegs pa erschlossen nach den Sanskrit-Aequivalenten ravi und kūṭa. Das ff. „jal ist in der Bedeutung von mjal gebraucht, eigentlich seine Aufwartung machen.

124) wörtlich: in drei Umdrehungen.

125) rten „brel kho bo lugs kyi zhal gdams.

126) grub thob brgyud lugs. grub thob = siddha wird von Schiefner bei Tār. stets mit zauberkundig, Zauberkunde übersetzt.

127) sna thogs.

128) Der Text hat Citujvagi; alle Ssk-Namen sind verderbt.

129) rgyal bai rdo rje „chang, Halter des siegreichen Scepters.

130) Siehe oben Anm. 110; über Nāropa Anm. 44.

131) Tillipa war damals 50 Jahre alt.

132) Der Text hat nur „khorlo statt des vollständigen dus „khor.

133) Durmati ist 55. Cyclus-Jahr; hiezu wie zur ff. Erzählung passt nur 78; der Text hat 80.

134) Auf der Grundlage von Tillipa's Geburt berechnet sich für die Jahresangabe das Jahr 1026 n. Chr. Die tib. Chronisten nennen noch einen Marpo (nicht Marpa) mit dem Beinamen chos blo, geb. 1096 in Feuer-Ochse, Sumpa Khanpo (Anm. 119) s. a. — Ebendort ist für 1035 die Geburt eines Schülers von Marpa verzeichnet und der Biograph von Atisha (Anm. 119) nennt einen Indier (ācarya) Marpo als Zeitgenossen von Nāropa. — Lotsa, selbst lo, häufig für lotsava.

135) Siehe die Lexica s. v. rnam und die Abbildung Tafel 10 meines Buddhism in Tibet. Das Gebet ist Om māṅi padme hum. Die Jahresangaben stimmen zum Alter.

Gebet: Wer nichts weiss vom Kleinod des Âdi Buddha, der kennt nicht Kâlacakra; Fol. 12^a. solches ist zu hören.

Der Herr Nârotapa und Andere stritten mit 500 Paṇḍits; nach ihrer Besiegung setzten sie sich nach ihrem Rang zu seinen Füßen nieder, hörten Kâlacakra und von da an wurde Kâlacakra weit und breit bekannt. So ist es.

Von dem späteren Prabhava bis zum heutigen Yuvika sind 9 Cyclen zu 60 und noch 8 Jahre; auf dem Throne sitzt der Vikrama genannte.

Marpa war in dem genannten (Prabhava) in das 7. Lebensjahr eingetreten. Von jenem Feuer-Hasen- bis zum jetzigen Nanda- oder Wasser-Drachen-Jahre sind 526 Jahre verflossen und zwar gehören Viçvarûpa 12, Candraprabha, Ananta, Gopâla, Cripâla und Siṃha je 96 zu.¹³⁶⁾ Gegenwärtig sind von der Zeit, dass Vikrama die Lehre vorträgt, bis Nanda- oder Wasser-Drachen-Jahr 74 Jahre verflossen und vom Vijaya oder Wasser-Schlangen-Jahr ist noch ein Rest von 22 Jahren.¹³⁷⁾

Von den Sechs als Mahâbâla, Anirudha, Narasiṃha, Maheçvara, Ananta und Vijaya¹³⁸⁾ sowie den Grausigen war die Zeitdauer, dass sie die Lehre vortrugen, je 96 Jahre; ihre Lebensdauer aber war 100 Jahre.

Im Samgrahatantra steht: Die Lebensdauer der Asura-Feinde ist eine 100-jährige; die Erklärung der 100 Jahre ist diese: Als Candrabhadra nicht mehr war, lehrten sie immer 100. Die Zahl der Gesetzeskönige ist zu 26; jene 7¹³⁹⁾ Gesetzeskönige sind vorher gewesen; der Kulika Rudra gehört zu den das Rad Besitzenden, nicht aber zu den 26, solcher sind 25 erschienen.

136) Yuvika = na thsod ldan; Prabhava = rab byung. Vikrama = rnam gnon. Die Namen ab Viçvarûpa sind tibetisch: sna thsogs gzugs; zla 'od; mtha yas; sa-skyongs; dpal skyong seng ge. — Für Marpa stimmt die Jahresangabe; vom Geburtsjahr Durmati bis Prabhava sind 7 Jahre.

137) Die Rechnung ist diese:

- a. Die Einzeljahre $12,5 \times 96,74$ summieren 546. 9 Cyclen 8 Jahre sind 548. Hievon bleiben nach dem Text für Vikrama zur Vollmachung von 96 Jahren noch 22 Jahre; diese von 548 abgezogen, gibt 526 wie oben.
- b. Das gegenwärtige Nanda- oder Wasser-Drachen-Jahr ist das Jahr der Abfassung unseres Textes und entspricht 1591. Yuvika liegt 17 Jahre rückwärts, entspricht also 1574. Hievon 548 abgezogen, trifft auf das Jahr 1026 oder auf Prabhava. — Die Kulikas gelten als Verkörperung von Bodhisattvas. (v. Fol. 12^b.) Für jeden Kulika ist eine Lebensdauer von 100 Jahren angesetzt, so dass im Sinne der tib. Chronisten von Kulika-Jahrhunderten gesprochen werden kann. Das Zeitalter eines Jeden beginnt mit dem Jahr 26 seines Jahrhunderts.

Sumpa Khanpo setzt die Geburt unseres Vikrama als Vikrama-Siṃha in 1726!

138) stobchen; ma grags pa; mi seng; dbang phyug che; mtha yas; rnam rgyal. Diese Sechs bilden in der folgenden Reihe von Kulikas den Schluss. Die Mehrzahl, die Grausigen, geht auf Kîrti und seinen Sohn Puṇḍarîka, der auch als Rudra aufgeführt wird.

139) b dun po ist gebraucht wie dgu po „jene neun“.

Fol. 12^b. Im grossen Commentar (Mahavârttika) steht: Wie es Samgrahatantra klar sammelt, ist von diesen 12000 Kleinod-Âdibuddhas an Manjuçrî vom Tathâgata gewissagt; im Commentar zum Samgrahatantra ist er als Herr der Welt prophezeit.¹⁴⁰⁾

Ferner: Mit dem König der Bhairavas¹⁴¹⁾ und den 23 Bhodhisattvas verhält es sich ebenso. Im Mûlatantra steht: Bis zu Yamantaka¹⁴²⁾ u. s. w. (und) den 10 Bhairavas werden der Reihe nach 13 andere Bodhisattvas aus dem Geschlechte der Kulikas erscheinen.¹⁴³⁾ So ist es.

Von Kulika Bhadra bis zu Matallika sind 7. Von Sâgaravijaya, Durjaya, Sûrya, Viçvarûpa, Candraprabha, Ananta, Gopâla, Çripâla, Siṃha, Vikrama, Mahâbala, Anirudha, Narasiṃha, Maheçvara werden Ananta (II) und Vijaya¹⁴⁴⁾ die letzten auf dem Throne sein; der als Kîrti wiedergekommene Manjughosa wird als Gebieter der Menschen Rudra das Rad drehen; so heisst es.

Im Mûlatantra steht: Bis zu Sâgaravijaya, Durjaya und dem Kulika Sûrya dem zwölften¹⁴⁵⁾, Viçvarûpa, Candraprabha, Ananta, Gopâla und Çripâla; Siṃha, Vikrama, Mahâbala und Anirudha, Narasiṃha, Maheçvara, Ananta (II) und Vijaya, den Kulikas, werden 23 Kulikas genannt; mit Kirti und Puṇḍarîka sind es 25. Ferner steht im Mûlatantra: Kirti ist wieder von diesen Kulikas; sein Sohn, der das grosse Rad besitzt, wird erstehen als Kulika Rudra; als Meister der Sprache Paramaçva¹⁴⁶⁾ macht er dem Islam ein Ende mit seiner tiefen Beschauung. So erscheint seine Verkörperung als 26. Verkörperungsgebilde.¹⁴⁷⁾ Derjenige, der während des Letztgenannten von diesen von 100 Jahren wirkte, war der Verstandes-Bezwinger.¹⁴⁸⁾ Durch Rudra war Mudgara¹⁴⁹⁾ in Šambhala während 50 Jahren unterrichtet worden; im 51. Jahre überzog er das Turkland¹⁵⁰⁾ der Südgegend an der Grenze mit Krieg. Dieses wurde bezwungen; um in den Ländern zur Umwandlung nach rechts¹⁵¹⁾ zu bekehren, dauerte

140) Herr der Welt; vgl. oben Fol. 6^b, 7^a und das Folgende.

141) Khro boi rgyal po.

142) gshin rje gšed.

143) Es soll eben die Zahl 23 herauskommen; siehe das Folgende.

144) Mit den 7 sind es 23; die tib. Aequivalente zeigt der Text. — Zu Matallika s. den Text zu Anm. 85.

145) Fol. 20^b (Anm. 296) heisst der Zwölfte Candraprabha und ist von ihm das Ende von 403. Sumpa Khanpo l. c. nennt s. a. 1026 — wie hier — Sûrya den zwölften Kulika.

146) rta mchog, ist anderwärts Name eines der 84 Zauberer. Vgl. Schiefner, Târ. Index s. v. Im Âryamaṅgalakûta nâma mahâyâna sûtra (bkra šis brtsegs bzhugs so d. i. Segensspitze), No. 19 meiner Sammlung, wird Fol. 13 als Segen ein vortreffliches Pferd (rta mchog) versprochen.

147) sprul gzhi; der Chronist setzt eine zweite Verkörperung von Puṇḍarîka als Rudra als 26. Kulika an.

148) blo gros འཇོམ་པ་ = Pramardanamati d. i. Puṇḍarîka als Rudra.

149) འཇོམ་བྱེད་; war Anm. 93 als der letzte Lehrer des Islams genannt.

150) Sog yul. Der Sog = Turk wird nur hier Erwähnung gethan.

151) gyas skor; vgl. Lexica s. v. skor und meinen Buddhism in Tibet p. 198.

es 48 Jahre. In 100 Jahren hatte er Alle bekehrt und begab sich wieder zurück. Im Jahre dass diess der Fall war, sind dieser Brahma und der Andere, Devendra zum Ordnungsbewirken gekommen. Für ihn, der die Vaterwürde besitzt, den das Rad Haltenden und seinen Sohn wird die Hälfte¹⁵²⁾, für ihren Enkel ein Stückchen (von 100 Jahren) angenommen. So ist es. Zu dem Zwecke, dem Mudgara durch Rudra in 100 Jahren die Lehre zu verkünden, ist im 51. Jahre, im südlichen, dem Turklande, der Anfang gemacht worden mit dem Siege über den Islam.

Sodann steht darüber, dass den zwei, Brahma und Devendra, selbst die Regierung einzuräumen ist, als im 50. Jahre dem Islam Hindernisse bereitet worden waren, so dass sie zu Glück sich niederliessen, im 164. Vers des Reichskapitels: Das gemeinschaftliche Mahl des Moslims¹⁵³⁾ hatte vollständig aufgehört; wenn 150 Menschenjahre¹⁵⁴⁾ gekommen sind, wird Kulika^a vollkommen werden^b in dem auf dem Rücken

Neun Anmerkungen des Abschreibers:

- a. Wie viele Kulikas sind von da an aufgetreten?
b. in der Vollkommenheit der Madhyamikalehre.¹⁵⁵⁾

des Kailâsa in den Höhen von den Göttern erbauten Palast.^c Brahma^d, der Sohn

- c. Ihr Besitz ist damit bezeichnet.
d. als Lehrer.

des Gottes und der menschlichen Mutter^e und Devendra gehören der Religion der

- e. Die Annahme ist, im 23. Aufenthalt wurde Manjughosa-Lokeçvara zum Lehrer.

Paare zu¹⁵⁶⁾; Brahma^f war Gebieter über die Menschen hinten in einem Stückchen^g

- f. In ihm ist Manjughosa, sein Land ist das Stückchen.
g. als er es geworden, war er zum Lehrer geworden.

geworden; über die ganze^h Erde wurde es Devendra.ⁱ So ist es.

- h. vordere.
i. Avalokiteçvara war es, der thätig geworden war im Untergehenmachen des Islams und der die Lehre verkündete.

Voll Begierde, in den Ländern den Islam aufhören zu machen, durchwanderten sie Kulika Rudra und Andere. Der das Rad besitzende Rudra wanderte nach rechts und machte den Islam aufhören. Im 22. Vers des Reichskapitels heisst es: Wo die Lehre völlig in Abnahme gekommen ist, dahin wendet sich im Kaliyuga¹⁵⁷⁾ die schwer zu bezwingende Schaar der Asuras auf den Seiten des Rückens von Sumeru. Auch

152) phyed can: wie das ff. zeigt die Hälfte — fast — von 100 Jahren.

153) thsogs ni „khor = gaṇacakra.

154) mi yi lo; wird sonst im Text nicht gebraucht. Vgl. Anm. 165.

155) phyag rgya chen po.

156) zung gi chos, etwa ein anderer Ausdruck für zung „jug, das Hineinzwängen des Geistes in die dbuma = Madhyamika-Lehre, um der Zerstreung vorzubeugen.

157) rtsod pai dus.

die Moslims bezwangen sie in der Schlacht und um ihre eigene Religion einzusetzen, wanderten sie an der Spitze. In den anderen sich anschliessenden Zeitaltern, dem Kṛita, Treta und Dviparayuga¹⁵⁸⁾ werden sie erscheinen. So ist es. Im Kaliyuga der Buddha-Lehre ist der Islam. Ferner steht im Vimalaprabha: Der Sinn hievon ist dieser: Kṛita und die übrigen 4 Zeiten sind darin verschieden, dass im grossen Kṛitayuga (der Islam) nicht war.

Wenn nun gefragt wird: im wie vielen Jahre ist nun in jedem einzelnen Stückchen der Islam vernichtet worden? In den 51 Jahren von Rudra waren es im mittleren Südlände und unten in den Ländern des Westens (je) 2 Jahre; in den 3 westlichen Ländern 3. 4. 5 Jahre; in den nördlichen 3 Ländern 6. 7. 5; in den 3 östlichen Ländern 3, im mittleren Ostlande, im Südwestlande und im Osten (je) 4 Jahre 4 Monate.¹⁵⁹⁾

Im 141. Vers des Reichskapitels steht: Hat man 1. 2. 3 Sieben Abteilungen geteilt mit fünf, sechs, sieben 5 und Drei u. s. w. Abteilungen, so wird man mit völliger Klarheit erhalten, dass der das Rad Haltende als Herr über die Menschen auf Erden zurückkehrte.

Von der Lehrverkündigung des das Rad besitzenden Rudra an in 96 Jahren, im Kṣaya- oder Feuer-Tiger-Jahre, war die Vernichtung des Islams vollendet und die beiden Brüder herrschten. Von der Zeit der Geburt des Buddha an sind 3423 Jahre anzunehmen; mit dem Ablauf dieser 3423 Jahre seit der Geburt des Lehrers stimmt gerade vorzüglich diese Berechnung der Lehre.¹⁶⁰⁾

Das oberste Jahr im Kalpa des Kaliyuga ist das Holz-Maus-Jahr¹⁶¹⁾; damals war die Lehre des Manjughosa und durch diesen Lehrer wurde im Kaliyuga das Gebet dargebracht. Der Herr Atisha, der spätere Gelehrte Buston, der Kostbare; der alle Zufluchtsformeln des entarteten Zeitalters kennende Puṇḍarika wurden der Annahme gemäss im Holz-Maus-Jahre geboren.¹⁶²⁾

158) rdzogs ldan; gsum ldan, gñis ldan.

159) Es kommen heraus 50, nemlich

2	×	2	=	4
3	.	4	.	5
6	.	7	.	5
				3
4	J.	4	M.	3 mal
				=
				13
				50

160) Die Zahlen in Worten sind auch im Text in Worten ausgedrückt. Es sollen offenbar 150 herauskommen. Im Uebrigen eine dunkle Stelle; zur Erläuterung fehlen die erforderlichen Anhaltspunkte. Das Kṣaya-Jahr ist 1026 — siehe unten Anm. 191.

161) Hier wird auf die chinesische Zählung überggesprungen, deren erstes Jahr im Cyclus Holz-Maus ist. — Das ff. „gro bai skyabs“ statt des gebräuchlicheren skyabs su „groba“ = çaraṇagamana.

162) Die Annahme stimmt nicht mit den Geburtsjahren bei den Chronisten; nach diesen ist geboren Atisha im Erd-Tiger-Jahr = 980, Buston der Kostbare 1288.

An dem Tage als die Buddhawürde erlangt wurde, ereignete sich die Planeten-Ergreifung und am Abend wurde der Kâlacakra gelehrt; vorne mussten Mond und Stern Citra, im Rücken Sonne und Açviñi, im Norden Râhu Gesicht und Stern Pûrvâsâdha, im Süden Zeitfeuer und Ârdhra zusammentreffen.¹⁶³⁾ Mit dem Vortrag im Mûlatantra ist diess übereinstimmend und ebenso ist mit dem Vortrag im Sambara-sâgara Tantra Uebereinstimmung, dass 2000 Jahre nach dem Nirvâna des Buddha Tilli kommen werde. Durch vier (Uebereinstimmungen) ist (diess Ereigniss) ausgezeichnet. Nach Rudra sind vom Feuer-Hasen- oder Prabhava-Jahre an seine zwei Söhne Brahma und Devendra berühmt und zwar besitzen sie (zusammen) die Hälfte. Von Candrabhadra an bis zu diesen Beiden hatte der Gesetzeskönig Kulika, der die Hälfte besass; 35 Jahre gelehrt.

Im 52. Vers des Reichskapitels steht: Der Geburtsort derer, die mit solcher Kraft ausgestattet wurden, war ein himmlischer und ist dort bei den 7 Maricis und den Berg-Planeten-Mächtigen.¹⁶⁴⁾

Zur Bezwingung der Ungläubigen lehrten die Genannten entsprechend ihren Gedanken in Verwandlungen. Bis zur Vernichtung des Islams durch den das Rad besitzenden Rudra sind 3280 Jahre verflossen und der Kaliyuga der Buddhalehre ist vollendet.¹⁶⁵⁾ Von hier ab beginnen die kleinen der 4 Zeiten. Die Zahl der Jahre ist 21600 und einer jeden einzelnen (Zeit) 5400. Während 400 Jahren war die Lehre in der Kühle geliebt¹⁶⁶⁾, vollendet wurde sie in 100 kleinen Kaliyugas. Der Sinn hievon ist: Wiederum lehrte vom Feuer-Hasen- oder Prabhava-Jahre an Brahma, der Sohn von Rudra, die Lehre und in der Zeit, dass die kleinen 4 Zeiten begannen, hatten es die Menschen in der Lebenszeit auf 118 Jahre gebracht. Fol. 14^b.

Im Içânatantra¹⁶⁷⁾ steht: „Bei Brahma und den Anderen hatten die Menschen 118 Jahre. Die Hälfte von der Zeit solcher Menschen war die des Kaçyapa. Auf der Erdoberfläche hatte der Vorzüglichste, Seine Ehrwürden Narasimha¹⁶⁸⁾ die Hälfte.“ Was weniger als 60 ist, ist in den einzelnen 4 Zeiten in Wirklichkeit weggenommen der Zeit der Zwerge.¹⁶⁹⁾ Wie lange lebten nun zum Schluss die Kulikas? Sie waren in der Zeit, dass die Wesen eine Zahl von 101 Jahren hatten. So ist gelehrt. In dieser Zeit ist die Lehre, ist Wohlstand u. s. w. verbreitet; in dieser Zeit werden alle

163) Vgl. Fol. 4^a. 9^a. 164) ri gza thub.

165) Diese Zahl ist gegen obige 3433 kleiner um 143 und diese Jahre setzten sich zusammen aus den 96 Jahren der Lehrthätigkeit des Rudra und den 48 Jahren Regentenzeit der Brüder Brahma und Devendra. Oben (Anm. 154) war gesagt gewesen, das gemeinsame Mahl der Moslim habe nach 150 Jahren aufgehört.

166) bsil thsun = çîtala kalt, kühl, leidenschaftslos, eine Anspielung auf die Vorherrschaft des Islams.

167) dpal ldan rgyud. — Fol. 6^a war ein Commentar zu diesem ehrwürdigen Tantra genannt; s. Anm. 67.

168) mi yi seng ge; Kaçyapa ist „od bsrungs.

169) miu thung = vâmana.

unreinen Anhänger vom Wunsche nach der Lehre des Menschengeschlechtes getragen und vollkommen sein in ihren Fehlern¹⁷⁰); Körner werden in der Wildniss entstehen und die Bäume durch dauerhafte Früchte niedergezogen. So ist gelehrt.

Sodann war von der absteigenden Reihe an in der Zeit von Kaçyapa, dem Sohne von Brahma, die Lebenszeit der Menschen 900 Jahre; von Narasimha, dem Sohne von Kaçyapa an, war sie 450; von des Narasimha Sohne Vâmana an war sie 390 Jahre u. s. w. Mit Namen werden viele Könige genannt, am Schlusse ist Kulika und zu seiner Zeit war die Lebensdauer der Menschen 100 Jahre, wie auch die 4 kleinen Zeiten zu Ende gingen.

Fol. 15^a. Das Mass, dass nachher die Lehre verbleibt, ist in „der Schatzkammer der Vorschriften des guten Kalpa“ wie im Sûtra des unerschöpflichen Verstandes¹⁷¹) übereinstimmend zu 100 Jahren gelehrt. Im „weissen Herzens-Lotus“¹⁷²) sind 2500 gelehrt; im Sûtra des Candragarbha¹⁷³) sind 2000 gelehrt. Im Maitreya-Sûtra¹⁷⁴) stehen 5000. Dañstrasena¹⁷⁵) lehrt in den drei Yums¹⁷⁶) den Feindbezwingern 5000 Jahre, nemlich je 1000 für die Zeit der früheren Früchte¹⁷⁷), der Vollkommenheiten, der Unterweisung, der Beweisführung hieraus¹⁷⁸) und der Reliquien.

Dañstrasena hat gelehrt: In den 10 mal 500 waren als oberste die Früchte der Archant, Anâgâmin, Çrottâpatti¹⁷⁹); sodann sind 3 Stufen der Vollkommenheit: Vipaçyâna, Samadhi und Çîla¹⁸⁰); sodann ist mit den letzten 3 (Stufen) in der Unterweisung: Abhidharma, Sûtra und Vinaya die Beweisführung erfasst. Nach dieser Lehre bilden im Denken an Çâkyamuni in ein Halb und 3000 (d. i. 3500) Jahren die Lehre des kleinen Vehikels die zwei ersten Halb-Tausend und das grosse Vehikel der Ursachen die zwei mittleren. Sodann ist während zwei (Halb-Tausenden) die Lehre im Allgemeinen; im letzten wurde in Âryadeça die eigene Art und Weise verdunkelt. Ferner heisst es in der Weissagung an Târâ im Vimalaprabha: 2500 Jahre nach meinem vollständigen Erlöstsein vom Jammer des Daseins wird im Lande der

170) nor rnams rdzogs. nor, Reichtum, hier als Abkürzung von nor ba gebraucht.

171) Diese Werke sind sonst nirgends genannt; ersterer Titel führt auf Vinayabhadra kalpakoçatika.

172) Karuñâ puñdarika; vgl. des Pad dkar puñdarika Werk im Kanjur No. 112.

173) Fol. 17^a wird als Verfasser genannt Samghavardana.

174) byams pai mdo; vgl. Kanjur No. 35.

175) Siehe über ihn und seinen Commentar zur Prajña pâramitâ Schiefner, Târ. II. 212, N. 1; tib. ist seine Name weiter unten gegeben mit mche bai sde.

176) Yum ist eine Bezeichnung der Prajña pâramitâ, Schiefner l. c. S. 156 N. 3. gnod-joms; gnod im Sinne gnod byed Feind.

177) འbrasbu snga na yod pa ist Vyutp. No. 192 übersetzt mit satkârya.

178) rtags tsam. Vgl. Wassiljew, Der Buddhismus. S. 351 (deutsch). Eine etwas andere Einteilung gibt Csoma, Grammar p. 194.

179) འbras bu, Stufen, sonst Früchte und zwar 4, hier fehlt die vierte. Vgl. Köppen l. c. I. 398. H. Kern l. c., Index s. v.

180) lhag mthong; ting nge འdzin; thsul khirms; siehe vorstehend angef. Werke, Index s. v.

Rotgesichter meine heilige Lehre weit verbreitet werden.¹⁸¹⁾ Das Rotgesicht nach dieser Erzählung ist Tibet. In China wird sie weit verbreitet seit der Zeit von Vasubandhu.¹⁸²⁾ Die Zahl der Jahre ist nicht gesagt; es ist nur die Zeit der weiten Verbreitung angegeben.

Ferner: Von Anhängern während der Lebenszeit Seiner Ehrwürden des grossen gTsong khapa¹⁸³⁾ vom dGeldan-Berge (einerseits) und Seiner Ehrwürden Karmapa andererseits wurden durch Chos grags rgya mthso, Legs bshad gling und Anderen Klöster gegründet; auf Seite der mächtigen oBrug(pa-Sekte) wurde der siegreiche Kun dga dpal oByor¹⁸⁴⁾ geboren und nach ihm kamen dann, dem Saskyapa zuneigend, Fol. 15^b. der in Allem Kundige Ring po gyag gzhon und Andere und seiner Gnaden Nagsrin nach Tibet. Sodann machten die Buddhalehre in Tibet weit verbreitet, so dass sie es noch heute ist: vom Kloster oGos der jugendliche Lotsava dPal byams gling (und) Lotsava bSod nams rnam rgyal; vom Kloster Khrus khang Lotsava bSod nams rgya mthso¹⁸⁵⁾ und Andere. Desshalb stimmt Kālacakra nachfolgend die Lehre mit der Prophezeihung an Tārā im Vimalaprabha und (auch) die Anderen geben einen Sinn. Diess ist die Lehre des Puṇḍarīka.

Das Zweite ist die Prüfung der Methoden der Uebrigen und zwar zunächst, ob die Angabe, wie viele Jahre seit der Ankunft des Buddha auf Erden verflossen, der Angabe in der Berechnung der Lehre entspricht. Will man die Fehler verbessern, so hat man 9 Arten; Puṇḍarīka in seinen mündlichen Vorträgen hat sogar die Lehren von ungefähr 12 Arten in Uebereinstimmung gebracht. Andere haben die Jahreszahlen nur wiederholt und stehen allein.¹⁸⁶⁾

In den niedergeschriebenen Abschieds-Ermahnungen des Königs Srong btsan sgam po ist durch den Herren von oPhrul snang¹⁸⁷⁾ Maitreya niedergelegt: Durch den Meister ist die geistliche Weihe¹⁸⁸⁾ bei den Göttern, Nāgas, in Urgyan, im Lande der Rākṣasas, in Vajrāsana¹⁸⁹⁾ und Nalenda je 500 Jahre erteilt worden. In dieser Zeit begannen

181) Vgl. Fol. 17^a, unten Anm. 234.

182) dbyig gñen, ist Zeitgenosse des Königs Lha tho thori. Fol. 20^a heisst er „der chinesische Weise Vasa“.

183) Dieser Reformator (sonst Tsong^o geschrieben) starb 1418; siehe darüber wie über das Ansehen, in welchem gleichzeitig Karmapa stand, S. C. Das, J. A. S. B. 1889, p. 64. Karmapa, oBrug pa und das sofort genannte Saskya pa sind Namen namhafter tib. Schulen. Zu Chos grags^o s. unten Anm. 332; zu den oBrug pa gehört der Lehrer unseres Verfassers (s. unten Fol. 25^b).

184) Ein Lotsava dPal oByor ist Kanjur No. 803 genannt; vgl. unten Anm. 329.

185) Name des III Dalai Lama, geb. 1542.

186) thor mar = thor bu? Zu den 9 bezw. 12 Arten vgl. unten Anm. 274.

187) Ein von diesem König gegründetes Kloster.

188) rab gnas, ein selten gebrauchtes Wort.

189) rdo rje gdan, alter Name von Buddha Gaya und des Tempels darin.

die Turuṣkas den Krieg und die (Lehre) verblieb in Otantapuri¹⁹⁰); dann wurden (die Geistlichen) durch Kong jo nach Tibet eingeladen und von der Zeit, dass sie nach Tibet kamen, bis zum Wasser-Hund-Jahr sind mehr als 800 Jahre verflossen.¹⁹¹) Hienach sind vom Wasser-Ochs-^a, dem Nirvâṇa-Jahr, bis zum Wasser-Hund-Jahre, welches

Anmerkung des Abschreibers:

- a. Wer es mit dem Wasser-Ochs-Jahr so macht, dass es das Eisen-Ochs-Jahr wird, der hat nöthig 48 hinzuzuzählen oder 12 abzuziehen.¹⁹²)

mit der Fehlerberichtigung stimmt, Dreitausend achthundert zwei und sechzig Jahre verflossen. Sodann sind bis zum Wasser-Drachen-Jahre des 10. Prabhava Einhundert fünfzig und im Ganzen 4012 Jahre verflossen.¹⁹³)

Fol. 16^a. Die zweite Summe^a stammt von Pandit Nelpa. Geboren im Wasser-Maus-Jahre^b, ist er wie gelehrt im 80. Lebensjahre am 8. Tage der 6. Monatshälfte

Zwei Anmerkungen des Abschreibers:

- a. Dieser sagt, es sei das Feuer-Drachen-Jahr gewesen; aber damit hat er die früher niedergeschriebene Fehlerberichtigung wieder unklar gemacht.
b. Nimmt man Wasser-Maus, dann kommen 4000 heraus.

gestorben; vom Holz-Schwein-Jahre an, in welchem Nirvâṇa eintrat, bis zur Fehlerberichtigung sind Dreitausend fünfhundert acht und achtzig verflossen.¹⁹⁴)

Mit der 3. Summe wird von Sa Pandit¹⁹⁵) gesagt: Im Allgemeinen bleibt die Lehre 5000 Jahre; 500×10 und 33 (Jahre) dauern die Früchte. Hievon sind während $3 (\times 500)$ die Vollendungen, $3 (\times 500)$ die Vorschriften; zuletzt wird daraus die Beweisführung erfasst. Diess ist die mit dem oben erwähnten Damṣtrasena überein-

190) Otantapuri ist der alte Name für Stadt und Bezirk von Bihar; es wurde 1203 zerstört von Bakhtiyâr Kilji, einem General von Mohammed von Ghor. Archäol. Surv. Vol. XI, p. 185. Ghor ist die afghanische Dynastie, unter Turuṣkas sind die mit den Afghanen gekommenen innerasiatischen Horden zu verstehen. — Das berühmte Kloster Nālanda lag im SO. von Bihar.

191) 800 vom Jahr der Fehlerberichtigung (1441 n. Chr.) abgezogen, verbleiben 641 n. Chr., eine Jahreszahl, welche mit der Zeit der Ankunft von Kong jo in Tibet zusammenfällt. Vgl. Köppen l. c. II. 63, S. C. Das, J. A. S. B. 1881, I. 220.

Wir fanden oben (Anm. 160) für die Zeit, dass der Islam durch Rudra vernichtet war, ab Geburt des Buddha angegeben 3423 Jahre. Hier wird ab Nirvâṇa gerechnet; erstere Zahl auf Nirvâṇa gebracht, entspricht ihr 3503. Die ff. Zahl 3862 ist um 359 grösser als 3503; diese 359 abgezogen von 1441 verbleiben 1082. Dem Kṣaya-Jahr der Vernichtung des Islams entspricht aber 1026; demnach steckt in diesen Zahlen ein Fehler von rund 60 Jahren, worauf auch die Anm. hier und an anderen Orten hinweisen.

192) Die Rechnung ist richtig und stimmt mit den Jahresabständen.

193) Wasser-Drache des 10. Prabhava entspricht dem Jahre 1591; davon 150 abgezogen bleibt 1441.

194) Wo die Zahlen mit Worten wiedergegeben sind, wurden im Text symbolische Wertzeichen gebraucht.

195) Sa nehme ich für eine Abkürzung von Saskyapa-Pañḍita, geb. 1180, der 1207 von Çākyaṣrī aus Kaṣmir die Weihen erhielt. Sumpa khanpo s. a.

stimmende Dauer des Verbleibens der Lehre. Nach dem immerwährenden Kampf waren 2000 Jahre; nach (dem König) Nandin 800.¹⁹⁶⁾

Candrarakṣita hat 231, der Herr Mitra 724; der in Nepal Verweilende 814, Varman 242; so treten sie auf.¹⁹⁷⁾ Als der schwere Kampf der 100 Brüder der Kurus von Madhyadeṣa¹⁹⁸⁾ entbrannte, da ist der Beginn des Kaliyuga; als sich ihre Feinde, die 5 Paṇḍavas¹⁹⁹⁾ in der Schlacht gezeigt und ihre Jahre gemacht hatten²⁰⁰⁾, verflossen nahezu (noch) 2000 Jahre, bis der Tathâgata Çâkyamuni erschien. Für dieses Ereigniss geben einige an, es sei im Maus-Jahre gewesen; gestorben sei er 82 Jahre alt im Vogel-Jahre. Diess ist nicht klar. Es war im Prabhava- oder Feuer-Hasen-Jahre, dass er den Mutterleib bezog; im Vibhava²⁰¹⁾ oder Erd-Drachen-Jahr ist er geboren; im 35. Jahre, im Wasser-Tiger-Jahre, wurde er Buddha; im Feuer-Schwein-Jahre trat Nirvâna ein. Vom Erd-Maus-Jahr in 37 Jahren ist König Nandin erschienen²⁰²⁾; so heisst es in der Flamme der Speculation.²⁰³⁾ Als Marîci von Nepal und Varman²⁰⁴⁾ ihre Jahre gemacht hatten, erschien nach ihnen als König von Tibet Khri gtsug lde btsan.²⁰⁵⁾

196) Der immerwährende Kampf ist nach dem Folgenden der im Mahâbhârata beschriebene grosse Kampf. — Ueber Nandin s. Anm. 202.

197) Die Zahlen stimmen. zla bsrungs wird als Candragupta, besser mit Candra rakṣita wiedergegeben; s. Schiefner, Târ. II. 58.

198) kuru = sgra ngan; Madhyadeṣa: yul sbus.

199) zla skya seng gei bu.

200) lo bcos nas; diese Worte kehren wenige Zeilen später wieder und haben den Sinn von gestorben sein.

201) Vibhava ist sonst wiedergegeben mit rnam རྟལ་ byung Reichtum; hier ist das gleichbedeutende རྟལ་ ba gebraucht. Maus ist vollständiger Holz-Maus, das erste Cyclus-Jahr nach chinesischer Zählung.

202) dGa byed. In den von Wassiljew zu Rat gezogenen tib. Quellen (Schiefner, Târ. II. 298) ist das Erscheinen dieses Königs erst 137 Jahre nach Nirvâna angesetzt. Vgl. Anm. 196.

203) rtog ge རྟལ་ ba = tarkajvâla; dieses Werk ist verfasst vom Indier Bhavya und enthält eine Geschichte der Schulen. Wassiljew, Der Buddhismus S. 287. 350. Bei Schiefner, Târ. I. S. 166. 1 Z. 17. 21 und Kanjur No. 370 ist die Bezeichnung rtog ge pa d. i. Dialektiker indischen Paṇḍits gegeben.

204) Vorgehend waren genannt „der in Nepal wohnende“ und Varman.

Von hier ab bis Fol. 17^a wird für 8 bedeutsame Ereignisse das Cyclus-Jahr genannt, in welchem sie sich zutruhen und ist die Zahl der Jahre angegeben, die bis zu diesem Ereigniss seit Nirvâna des Stifters vergangen waren. Anschliessend an diese Angaben führt sodann Saskya aus, dass die Zeit von Nirvâna bis zur Fehlerberichtigung zu 3575 Jahren richtig zu stellen sei. Für die Zeit der Fehlerberichtigung steht das Jahr 1441 fest; es sind nun die Jahresangaben für die 8 Ereignisse auf dieses Jahr berechnet und ist zu bemerken, dass die sich ergebenden Jahreszahlen mit anderweitigen Angaben in Uebereinstimmung sich befinden.

205) Der Name kommt in dieser Form nicht vor, wohl aber kehren seine Bestandteile wieder in dem Namen von Me Ag thsoms, dessen voller Titel lautet: Khri lde gtsug brtan me Ag thsoms. Siehe Könige von Tibet l. c. p. 843. Nach unserem Texte sind bis 1441 verflossen:

Es war im Wasser-Tiger-Jahre, dass vom Minister Zhang khri bum und dem ehrwürdigen Herren sTag sña²⁰⁶) von China²⁰⁷) und das Wasser-Hasen-Jahr, dass von den Hor²⁰⁸) Vergeltung ühend Stücke abgeschnitten wurden. Bis zu diesem Wasser-Tiger-Jahre sind vom Buddha-Nirvâṇa 2956 Jahre verflossen.²⁰⁹)

Fol. 16^b. Wird berechnet das Feuer-Drachen-Jahr des Bande vom Lande འུ་བྱ་མཁའ་ལྷན་པོ་ (Bru zha, Chos kyi blo gros²¹⁰), der drei Zhang-skyin²¹¹) und der Uebrigen, dann kommen 2970 heraus.²¹²)

Wird gerechnet das Holz-Ochsen-Jahr des Khri dpal འུ་ཁོ་བཤམ་པོ་ (khor btsan, als er sich auf der Götterspitze sGrom pa befand, dann sind 3039 verflossen.²¹³)

Zählt man das Wasser-Drachen-Jahr des Königs mGon spyod und der Uebrigen in der Residenz-Veste im Lande Phan, so kommen 3126 heraus.²¹⁴)

Fol. 15^b. Von der Einladung der Bhikṣus aus Otantapuri durch Kong jo „mehr als 800 Jahre“

Fol. 17^a. Seit Me Ag thsoms 7 Klöster errichtete „über 700 „

Fol. 21^a. Seit Me Ag thsoms 750 „

Zwischen der Einladung durch Kong jo und Me Ag liegen demnach „mehr als“ 50 Jahre. Kong jo ist nach S. C. Das (J. A. S. B. 1881 I. 223 Note 39) ein Titel, den die Tibeter einer jeden chinesischen Prinzessin geben. Eine solche hatte zur Gemahlin Khri srong und unser Me Ag. Die Einladung durch die Kong jo des Königs Khri srong erfolgte 641 n. Chr. (v. Anm. 191). Me Ag war nach dem mongolischen Bodhimör ein Zeitgenosse des chinesischen Kaisers Cung tsung der Thang-Dynastie, der 684—710 n. Chr. regierte und dem Sohne von Me Ag seine Tochter zur Gemahlin gab, die sodann der Vater nach dem Tode des Sohnes (als Bräutigam) ehelichte. S. C. Das l. c., welcher jedoch den Kaiser Wai tsung nennt. — Mit diesen Geschichtsdaten stimmt unsere Textangabe.

206) stag Tiger; sña kommt nur vor in sña snang, eine Oertlichkeit in Nepal. — Blon zhang liesse sich auch als Umkehrung von zhang blon Minister nehmen. S. C. Das, l. c., nennt einen Prinzen Khri zhang als den Mörder des Bräutigams der chin. Prinzessin.

207) rgya ohne Zusatz ist für China zu nehmen; s. die Beispiele bei Jäschke Lex. s. v.

208) Als Hor bezeichnet man in Ost-Tibet die Mongolen, im Westen die Turks. Vgl. über diesen Wechsel im Sprachgebrauch Könige von Tibet Index s. v.; K. Marx, J. A. S. Beng. 1891. I. 124. 126; S. C. Das ib. 1889. I. 37 passim.

209) Diese Zahl ist um 619 geringer als 3575 (Anm. 204) und führt auf 822. Das Ereigniss fällt demnach in die Regierungszeit von Mu khri btsan po, eines Sohnes von Khri srong.

210) = Dharma mati Gesetzesverstand. འུ་བྱ་མཁའ་ལྷན་པོ་ gilt als ein Land im Westen, an Persien anstossend.

211) „Steinbock-Onkel“; deutet auf die Herkunft aus dem hohen Norden.

212) Diese Zahl ist um 14 grösser als 2956 und führt auf 836 n. Chr.

213) Khri dpal འུ་ཁོ་བཤམ་པོ་, Sohn von འུ་ཤར་ཀླུང་ (Od ṣrung, lebte nach S. C. Das (J. A. S. B. 1881. I. 236) von 962—93. 3039 ist um 69 Jahre mehr als 2970 und berechnet sich demnach hiefür 905. Auf 904 trifft Holz-Ochse und über die Differenz siehe das Folgende, von wo ab wieder Einklang mit der Chronologie ist. — sGrom pa fehlt in den Wörterbüchern. Grom gilt gleichbedeutend mit sgam, welche Form unser Text weiter unten hat. Gelehrte mit den Namen sGom, sGampo sind häufig.

214) mGon spyod bedeutet „als Schutzherr handelnd“. Für Veste hat der Text sgrab mkhar, etwa = khab-mkar. Phan ist Name eines Thales nördlich von Lhassa; die Gründung einer Nebendynastie dort ergibt sich aus dem Bodhimör (Könige v. Tibet sub index); die ersten Herrscher führen den Titel mGon po. Vgl. S. C. Das l. c. 236, der als Sohn von Khri dpal འུ་ཁོ་བཤམ་པོ་ anführt Nyima-Gon. Wasser-Drache, entspricht 992 n. Chr.

Wird gerechnet, dass es im Feuer-Drachen-Jahre war, als der „Obere der Götter“ (Lha blama) im Lande sGam byams sñoms der Einsiedelei des Vaters und des Sohnes sich hingab, so sind verflossen 3150.²¹⁵⁾

Wird gerechnet vom Feuer-Vogel-Jahr, als (die Prinzen) ोOd Ide btsan po und Khri khra sis, nachdem sie die Lehre des Geisterlobes²¹⁶⁾ gehört hatten, von Rasa Besitz ergriffen, sind 3191 verflossen.²¹⁷⁾

Ferner: Das Schlussjahr²¹⁸⁾ Feuer-Schwein war vorüber; rechnet man vom Eisen-Tiger-Jahre, in welchem die grosse Versammlung war, so waren verflossen 3244.²¹⁹⁾

Wenn die Rechnung davon genommen wird, dass in der Zeit, als Feuer-Schwein um Mitternacht zu Ende ging, im Kloster des grossen Ahnherren²²⁰⁾ Seine Ehrwürden bSod rtse den Çloka-Lehrsatz machte: „Das Kind ist der Beginn des Eintrittes in's Leben“, dann sind 3300 vergangen.²²¹⁾

Wird berechnet, dass es im männlichen Feuer-Maus-Jahre war, dass Kun dga rgyal mthsan dpal bzang po die Beichte des Paushya-Monats verrichtet hatte²²²⁾, so sind bis zu diesem Feuer-Maus-Jahre verflossen 3350.²²³⁾ Hiebei ergibt die Berechnung, dass dieses Jahr verflossen war, als in Indien der Çravaka Senda pa eine

215) Die Berechnung bringt uns auf 1016. Nach S. C. Das l. c. war der Vater Khor-ro, der dann den Klosternamen Ye shes ोod erhielt und Söhne hatte. Von 1013 beginnt durch seine Bemühungen die Wiederbelebung des Buddhismus.

216) Nach S. C. Das l. c. war von diesen beiden Prinzen Khri bkhra sis der Sohn von dPal ोkhor btsan und ोOd Ide der Sohn von Ye shes ोod. Die Lehre des Geisterlobes — ोdre stod chos — ist anderwärts nirgends genannt.

217) Die Zeitangabe führt auf 1057. Teilungen in dieser Zeit ergeben sich nach den Chroniken, s. S. C. Das l. c. Rasa wird dasselbe sein wie Rala, für das auch Guge steht.

218) rdog lo. Ich habe die Uebersetzung nachgebildet rdog ोdzin, die Schlusskugel im Rosenkranze; vgl. L. A. Waddell, Lamaic Rosaries J. A. S. B. 1892, I. 26. Den Gebrauch in diesem Sinn hier bestätigt unser Text im Folgenden.

219) Dieser Angabe entspricht 1100 n. Chr. Eisen-Tiger ist das 3. auf Feuer-Schwein folgende Jahr, Nach S. C. Das l. c. p. 237 war die grosse Versammlung von Tse de, dem Sohne von ोOd Ide, einberufen worden, um die Zeitrechnung nach Prabhava-Cyclen von 60 Jahren zur Einführung zu bringen. In diesem Sinne ist Feuer-Schwein als Schlussjahr des alten Stils zu nehmen.

220) gnas po che.

221) Diese Angabe bringt die Chronologie auf 1166 n. Chr. bSod rtse „Geduld-Spieler“ (rje btsun = Bhadanta) führt auf Kṣānti karṣin und einen Lotsava mit dem ähnlich lautenden Namen Zhang Kaar bringt S. C. Das nach den Chroniken als Uebersetzer in der auf die grosse Versammlung folgenden Zeit.

222) Vergl. oben Anm. 14.

223) Dem Textjahr entspricht 1216 n. Chr. Der Name ergibt Ānanda dhvaja çribhadra; die Geburt desselben (jedoch ohne dpal bzang po = çribhadra) verzeichnet Sumpa Khanpo (J. A. S. B. 1889, I. s. a.) für 1183.

Zeit lang vorgetragen hatte; seine Lehrmethode hat der grosse Weise von Magadha Çankarapati²²⁴) aufgestellt, aufgehäuften Sandelsalbe²²⁵) war von selbst entstanden.

Sodann ist der Berechnung nachgehend²²⁶) bei Sasykapa herausgerechnet, dass 1753 verflossen waren.²²⁷) Diese Methode führt zur Täuschung. Hundert Jahre nach dem Tode des Buddha erscheint das Land Li²²⁸) (in der Religionsgeschichte). Maus- (Jahr) 57 mal genommen erscheint Maitreya.²²⁹) Nach 2000 Jahren geht die Lehre unter in Kauçambhi.²³⁰) In der Frage des Candragarbha²³¹) heisst es: Dreitausend Fol. 17^a. Jahre verbleibt die Lehre. Ueber dieses und Anderes heisst es im Sûtra von der Weissagung des fleckenlosen Licht Besitzenden²³²) an Târâ: Von meinem Verschwinden an wird sich die Lehre unter den Rotgesichtern²³³) weit verbreiten. Desshalb sind von Nirvâna des Lehrers bis zum Wasser-Hund-Jahre der Fehlerberichtigung verflossen 3575 Jahre, mit Worten Dreitausend fünfhundert siebenzig fünf Jahre.²³⁴) Diess ist die 3. Summe.²³⁵)

224) bDe byed bdag po, Herr des Glückes.

225) Candana lde gu. Vgl. über dieses Belebungsmittel A. Schiefner, eine tib. Lebensbeschreibung Çakyamunis, Mém. de l'Acad. de St. Pet. Vol. VI. p. 324 N. 55.

226) rjes su brang pa, von den Lexicographen mit anusârin wiedergegeben.

227) Siehe über diesen Anm. 195. Seine Berechnung ist ebendort die 3. Summe genannt und ist um 4 Jahre höher als — unten Anm. 245, 255 — bei Çakyaçri. — Die ff. kritische Behandlung der Ueberlieferung bezeichnet es als Irrtum, von Nirvâna bis zur Fehlerberichtigung 3862 Jahre anzusetzen, wie es Fol. 15^b geschah, und gesteht nur 3575 Jahre zu.

228) Li ist nach den Untersuchungen von S. C. Das (J. A. S. B. 1881. I, 223 N. 37) für Nepal zu nehmen.

229) Byams pa. Maus ist das erste Tier im 12jährigen Cyclus. $57 \times 12 = 684$. Sonst heisst es: Manjuçri's (Manjughosa's) Verkörperung sei 600 Jahre nach Nirvâna erfolgt. Hier tritt Maitreya an seine Stelle und beide Zahlen decken sich bis auf die 4 differirenden Jahre, da in Maus und zwar Holz-Maus die Geburt gesetzt wird und die Lebenszeit des Buddha 80 Jahre ist.

230) Stadt in Magadha, 40 engl. Meilen vom heutigen Allahabad am l. Ufer der Jamna. Nach Inschriften war die Stadt noch 1035 die Hauptstadt eines von Kanoj unabhängigen Gebietes, um 1200 verödete sie. Vgl. Archaeol. Survey Index s. v. Kosambi.

231) zla ba sning pos zhus pa; Verfasser ist nach der ff. Anm. 237 Saṅghavardhana. Nach Kanjur 354 teilt Schiefner, Tib. Lebensbeschreibung l. c. S. 318 aus diesem Buche die Prophezeiung über Bestand und Untergang der Lehre mit.

232) dri ma med pai 'od lung bstan pai mdo = vimalaprabha vyākaraṇasūtra, der volle Titel des sonst kurz Vimalaprabha citirten Werkes.

233) s. Anm. 181.

234) Nur hier findet sich die Einstellung chronologischer Zahlen in Ziffern und ihre Wiederholung in Zahlwerten; diese Zahl ist hiedurch als Hauptwert hervorgehoben.

2500 ist weniger als 3575 um 1075; diese von 1441 n. Chr. abgezogen, welchem Jahre 3575 entspricht, verbleibt 369 n. Chr. Als Jahr, dass der Buddhismus in Tibet Eingang fand, ist das 6. Jh. n. Chr. ermittelt durch S. C. Das, J. A. S. B. 1881. I, 216; dagegen dürfen für 369 die ersten Versuche der indischen Buddhisten in Anspruch genommen werden, in Tibet Einfluss zu gewinnen. Vgl. hiezu den Vortrag nach den Chronisten bei S. C. Das, J. A. S. B. 1881; I, 216 Abs. 1.

235) mang ba. Diese 3. Summe stammt von Sasykapa; die beiden anderen — verworfenen — Summen sind 3588 und 3862 (oben Fol. 15^b, 16^a).

Im Holz-Maus-Jahre wurde der Reine Verstand (bLo gsal) aus U geboren; seine Summe ist um 4 Jahre grösser als diejenige von Saskyapa.²³⁶⁾

Die mittlere (Summe ist diese). Im Sūtra des Candragarbha „des Mehrers der Geistlichen“²³⁷⁾ ist der Sinn: Die Prophezeiung in Bezug auf das Land Li hatte keine Folgen; in Tibet ist es vielmehr, dass der Landesherr für die Geistlichen 7 Klöster errichten wird und dieser König von Tibet ist Me Ag thsoms. Von da bis zur Fehlerberichtigung sind über 700 Jahre verflossen; es sind desshalb bis zur Fehlerberichtigung 2750 Jahre verflossen.²³⁸⁾

Aus der Fehlerberichtigung ergibt sich die erste der Erklärungen von den drei kleinen (Summen). Die heilige chinesische Schrift²³⁹⁾ hat hierüber: Im 38. Jahre des Lehrers wurde der Sandelholz-Herr²⁴⁰⁾ aufgerichtet. Es ist prophezeit, dass 1000 Jahre nach dem Nirvāṇa des Buddha in China zum Heil der Menschen gewirkt werde. Mit Se chen²⁴¹⁾ dem Könige ist hiefür Wasser-Schwein berechnet und so gelten von Nirvāṇa des Buddha 2013 Jahre verflossen. Sodann sind von Wasser-Schwein bis Wasser-Hund der Fehlerberichtigung 179 verflossen.²⁴²⁾ Nach dieser Methode sind vom Schwein-^a bis Nirvāṇa-Jahr zweitausend einhundert zwei und neunzig verflossen.

Anm. des Abschreibers:

a. Dieses könnte auch Eisen-Hase sein; nimmt man Eisen-Schwein an, so erhält man Uebereinstimmung, wenn 20 abgezogen werden.²⁴³⁾

Die zweite kleine (Summe) stimmt überein mit dem ehrwürdigen Kālacakra des kostbaren Urgan pa.²⁴⁴⁾ Mit 29 Jahren nahm er eine Gemahlin. 6 Jahre übte er Kasteiungen, im 35. Jahre wurde er Buddha; 36 Jahre alt am 15. Tage des Caitra-Fol. 17^b Monats lehrte er Kālacakra. Von da an in 600 Jahren war Kirti 100 Jahre lang; dann in 800 Jahren war Vierhundert und Drei. Dann wurde Magadha durch die Turuṣkas bezwungen, das Kloster von Otantapuri verlassen, 1012 Bhikṣus getötet,

236) blo gsal wird Fol. 24^b als Begründer einer Schule genannt und dort ist seine Summe um 4 Jahre grösser als bei Saskya.

237) dGe bdun dpel bstan = saṅghavardhana; Fol. 21^a erhält dieser Gelehrte den Titel Arhant.

238) Vgl. Anm. 205 und zu 2750 unten Anm. 269; eine Berechnung, wie sich diese 2750 Jahre des Saṅghavardhana zusammensetzen werden, gebe ich zu Fol. 21^a.

239) Yig thangs; ein Werk Vasubandhus ist gemeint; vgl. Anm. 182 und unten Fol. 20^a.

240) Vgl. Csoma. Grammar p. 202 No. 6 über diese Legende.

241) Se chen steht für Sa-chen, den Namen von Khublai khan. Se hier statt Sa, weil Sa bereits für Saskya verwendet ist. Anm. 195.

242) 179 von 1441 abgezogen bleiben 1262 und diesem entspricht Wasser-Schwein. Sumpa khanpo (J. A. S. B. 1889. I. p. 55) gibt 1263 oder Holz-Maus als das Jahr, „in welchem Khublai khan, der Enkel von Chingis khan, Peking und drei andere Städte zu bauen begann“. Wie die folgende Berechnung — Anm. 254 — zeigt, sind 2013 von der Geburt des Buddha gezählt; rückwärts gerechnet, würde 667 vor Chr. als Nirvāṇa-Jahr sich ergeben.

243) Eisen-Hase ist 28, Eisen-Schwein das 48. Jahr im Cyclus.

244) = Padma Sambhava; derselbe kam nach Tibet im 9. Jh.

das Kloster der 8 grossen Statuten vernichtet. Çakyaçrî kam nach Tibet, ebenso kam dort Ratnarakṣita an, während viele nach dem südlichen Indien flohen.²⁴⁵⁾ Von hier an in 73 Jahren stieg das Pferde-Jahr empor; in dem diesem vorhergehenden Schlangenjahren bezwang das königliche Gesetz das kriegerische „Krähennest“.²⁴⁶⁾ Mit diesem (Ereigniss) hat eine Reihe Simha dripa, der in Vajrāsana ein Holztäfelchen warf.²⁴⁷⁾ Wenn die Nachfolge des Meisters²⁴⁸⁾ im Lande Kampo che²⁴⁹⁾ sich befinden wird, ist in Tirhut König Nanavidevo prophezeit. Von da an ist in der 6. Generation Ramshing prophezeit. Ramshing begegnet Urgan. Des Ramshing Sohn Sagatasimha kommt als König sTobs kyi seng ge.²⁵⁰⁾ Es ist prophezeit, dass in der achten Generation König Ghakharāti erscheinen werde; unter ihm verbreitete sich die Lehre vom Vajra-Vehikel²⁵¹⁾, in Indien strebte man darnach sich mit Kṛiṣṇa²⁵²⁾ zu befassen. Dass dieser Art von Nirvāṇa des Buddha an 1932 Jahre 8 Monate 5 Tage verflossen, wurde am 5. Tage des Steinbockzeichens im Pferde-Jahre berechnet zu bSam yas.²⁵³⁾ Mit dem Commentar zum Kālacakra und mit der Prophezeitung von der Nachfolge des Meisters stimmt es; rechnet man (die Zeit) aus von Vajrāsana, Simha dvīpa und sein Werfen mit Holztäfelchen (Anm. 247), so sind diese drei übereinstimmend in eins gebracht.

245) Aehnliche, weniger vollständige Nachrichten bringt Tāranātha ed. Schiefner, II. 255. Zu „gross Statut“ (gzhi chen po = mahavāstu) vgl. Wassiljew, Der Buddhismus 291, deutsch.

Çakyaçrî war ein Paṇḍit aus Kāsmir. Geb. 1126 wurde er in Eisen-Vogel oder 1203 — dem Jahre der Zerstörung von Otantapuri, Anm. 190 — durch Khro Lotsava nach Tibet gebracht. Sumpa Khanpo l. c. s. anno. cf. Tār. ed. Schiefner sub Index.

246) bya rog tshang. Für 1280 verzeichnet Sumpa Khanpo l. c. die Einnahme von Bya rog rdzong „die Krähenveste“. 1203 + 73 = 1276; die Differenz erklärt sich aus dem Unterschied zwischen der tib. bzw. chn. Zählung. Die Einnahme dieser Veste fällt zusammen mit dem Emporkommen in Einfluss des Klosters Saskya durch „Phags pa unter Khublai, worüber unten.

247) Sing ge gling = simhadvīpa. rDo rje gdan, Vajrāsana. Ein Holztäfelchen warf jeder Bhikṣu, der die Arhantwürde erreicht hatte, in eine Höhle. Schiefner, Tār. S. 17. 286. Beziehungen der tib. Könige zu Vajrāsana ergeben sich aus S. C. Das, J. A. S. B. 1881. I. 238; Hara Prasād Çāstrī, Buddhism in Bengal since the Muhammedan conquest; J. A. S. B. 1895. I. 55.

248) mgon po = nātha, der Titel der buddhistischen Yogas in der Entwicklung, die der Buddhismus zuletzt in Kāsmir, Nepal und Tibet erhielt; L. A. Waddell, Account of Indian Buddhist shrines, J. A. S. B., 1893, I. 96.

249) Kampo che ist nach den Wörterbüchern ein Land im NW. von Indien.

250) Die Sanskritnamen sind verdorben; etwa Nandavideha (?). stobs kyi seng ge = Bāla-simha. Ramshing kann der Zeit wegen nicht eine andere Lesart für Thamthing bei Tāranātha (ed. Schiefner II. 249) sein, da Letzterer Zeitgenosse eines Schülers von Nāropa (Anm. 44) genannt wird.

251) Wassiljew, Der Buddhismus S. 211 (deutsch). ring im Text statt des gebräuchlicheren ring la. 252) nag po.

253) bSam yas gesprochen Samye, Kloster gegründet von Padma Sambhava. Dasselbe liegt südöstlich von Lhasa auf einem Bergvorsprung nahe dem Brahmputra oder Tsang po chu in 28° 20' n. Br., 91° 28' ö. L. v. Greenw. in 3390 m Höhe. Vgl. Dr. K. Ganzenmüller, Tibet (Leipzig 1878) S. 113.

Zu bSamyas dem selbstentstandenen Kloster hat Urgan pa (= Padma Sambhava) am 5. Tag vor dem 11. Monat des Pferde-Jahres niedergeschrieben: 1 mal 1000 und 900 und 32 (d. i. 1932) Jahre sind verflossen. Das Jahr, in welchem der Führer „Phags pa dahinging, war das 53. und das Wasser-Pferd-Jahr, von da an bis zum Wasser-Hund-Jahr der Fehlerberichtigung sind 161 Jahre verflossen.²⁵⁴⁾ Fol. 18^a. Vom Tode des Meisters an sind Zweitausend und drei und neunzig Jahre verflossen.

Die dritte kleine (Summe) ist die Berechnung des Kašmir Panchen im Feuer-Hasen-Jahre in dem grossen Kloster Sol nag thang pa.²⁵⁵⁾ In der Zeit, dass in der Nachtgleiche des 8. Tages von Vollmond in Kārttika der Mond zum Berge²⁵⁶⁾ sank, da war bei ihm, der zum Herren der Mächtigen geworden war, völlig Nirvāna eingetreten. Darauf folgten 1750 Jahre und 2½ Monate²⁵⁷⁾; demgemäss ist er verstorben am frühen Tage und es bleibt noch zu warten 3249 Jahre 9 Monate 10 Tage auf den künftigen Lehrer.²⁵⁸⁾ Von jenem Feuer-Hasen bis zu Wasser-Hund der Fehlerberichtigung sind 236 Jahre verflossen.²⁵⁹⁾

Abhaya²⁶⁰⁾ dachte darüber nach, ob es denn stimme, dass man jetzt Nirvāna im 504. (Jahre) eintreten lasse? Nach der nepalesischen Berechnung des Lotsava Nam bzang²⁶¹⁾ sind an nepalesischen Jahren hinzuzuzählen Eintausend siebenhundert vier und zwanzig und er gilt als in Nirvāna eingegangen am 15. Tage von Vaiçākha.²⁶²⁾ So ist es. Bis zu diesem Wasser-Hund-Jahre muss man 522 hinzuzählen, denn da Nirvāna in Feuer-Schlange stattfand, sind Eintausend neunhundert sieben und achtzig

254) 161 von 1441 abgezogen bleiben 1280: das Wasser-Pferd-Jahr fällt auf 1281. Nach Sumpa Khanpo ist „Phags pa 1279 gestorben und war vom Kloster Saskya. Als oberster Ratgeber Khublai Khan's nützte er die Gewalt zu Gunsten seines Klosters aus und dieses konnte von 13 Provinzen Besitz ergreifen. Vgl. S. C. Das, J. A. S. B. 1881. I, 24. Das Kloster Saskya wurde zwischen 1070—72 gegründet (vgl. auch Köppen l. c. II, 80 und Csoma, Grammar p. 184); nach der Karte von H. R. Thuiller: Explorations in Tibet (Dehra Dun 1889) liegt es unter 29° n. Br., 88° 29' ö. L. v. Greenw. auf der aus Nepal nach Tashilhunpo führenden Strasse in 4223 m Höhe.

255) Ebene dunkler Kohlen, offenbar eine Anspielung auf die Verwüstungen Chingis Khans; Çākyaçrī war hienach Zeuge des Kriegszuges.

Das Kloster ist bekannt aus dem Werke Vaidurya und soll 1015 n. Chr. gegründet worden sein. Csoma, Grammar p. 184. s. a., 202.

Der grosse Paṇḍit ist Çākyaçrī, s. Anm. 245. Feuer-Hase ist 1206; 1441—236 gibt 1205.

256) zla ba ri bo = candragiri.

257) Nach dem Folgenden genauer 2 Monate 20 Tage.

258) Eine Anspielung auf Maitreya als künftigen Buddha.

259) Siehe die Einleitung. 1750 + 236 = 1986, das im Text sofort mit 1987 genannt wird.

260) Dieser Abhaya ist wohl identisch mit Abhayākara, Abhayākara Gupta bei Tāranātha, der dort unter den Vorläufern von Çākyaçrī genannt ist. Schiefner l. c. II. 261.

261) = Surātri.

262) Eine Gleichung ergibt, dass 504 nepalesische Jahre gleich sind 449,2 und 1724 derselben = 1535,8 tibetischen Jahren; deshalb führen beide Jahresreihen auf dieselben Jahresgrenzen von 1985. — Die nepalesische Aera beginnt 870 n. Chr.; s. J. Prinsep, Useful Tables, ed. E. Thomas (London 1858) p. 166.

verflossen.²⁶³⁾ — Bis zu dieser Berechnung der Lehre sind die Begebenheiten der Reihenfolge nach gerechnet; von hier ist Kâlacakra das reine Wort und die Fehlerberichtigung wird die zweite mittlere (Summe).

Im Kâlacakra lehrt g Yung ston²⁶⁴⁾: Der Mächtige bezog den Mutterleib im Wasser-Schwein-Jahr; 10 Monate alt, im Holz-Maus-Jahre am 15. Tage um die Zeit, als die Morgenröte sich zeigte, wurde er geboren. 29 Jahre alt im Wasser-Drachen-Fol. 18^b. Jahre liess er im Schosse von Yoçavati²⁶⁵⁾ den Sohn zurück und verliess um Mitternacht die Gattin. 6 Jahre übte er Selbstpeinigung. Im Erd-Hund-Jahre, am 15. Tage von Vaiçâkha, als die Morgenröte sich zeigte, wurde er Buddha; 80 Jahre alt am 15. Tage der Frühlingsmitte starb er. Vor auserlesenem Gefolge erklärte er dem Candrabhadra und den Uebrigen den Kâlacakra. Von da an in 6 Jahren ist Manjuçri und stimmt es bezüglich der Uebrigen im Allgemeinen.²⁶⁶⁾ Nach Buston²⁶⁷⁾ dem Allwissender (Buddha) im Holz-Maus-Jahre geboren, im Wasser-Pferd-Jahre lehrte er als Siddârtha den Kâlacakra.²⁶⁸⁾ Dieses Wasser-Pferd und (das folgende) Wasser-Schaf sind die beiden Jahre von Candrabhadra; vom Holz-Affen-Jahr an sind Devendra und die übrigen 6 Kirtis; dann nach Puṇḍarîka und den Anderen wurde in 800 Jahren der Islam gelehrt. Von Nirvâṇa an waren Zweitausend dreihundert zwanzig verflossen.²⁶⁹⁾ Diess ist die dritte mittlere der die Fehler berichtigenden (Summe).

Manjuçhoṣa, Dharmânâtha²⁷⁰⁾ und Andere sagen: Im Feuer-Pferd-Jahr am 15. Tage von Vaiçâkha bezog er den Mutterleib; Pûrvâṣâḍha und 2 Monate waren abgelaufen; da am 15. des Monats Âṣâḍha des Pferdejahres wurde er geboren.

Dieser Tag hatte 5 Fixsterne 39 Ghaṭi; 7 Mondsterne 27 Ghaṭi.

37 Jahre alt am 15. Tage von Vaiçâkha im Wasser-Pferd-Jahr wurde er Buddha.

Die Tagesberechnung hievon ergibt 1 Fixstern 37 Ghaṭi; 4 Mondsterne 21 Ghaṭi.

Als der Stern Zeitfeuer 14 Stationen 15 Ghaṭi hatte, traf er mit einer Mondsfinsterniss zusammen.

263) 1987 entspricht 1441; diese davon abgezogen bleibt 546 vor Chr. und auf 545 fällt Feuer-Schlange. 504 ist weniger als 522 um 18; trifft 522 auf Feuer-Schlange, dann fällt 504 in Holz-Schwein wie oben bei Nelpa, Anm. 194.

264) „Lehrer des Hackenkreuzes“. gyung drung = svastica, das Symbol der Bon-Religion. 265) grags „dzin.

266) Sonst ist stets gesagt: Manjuçri kommt 600 Jahre später; hier hat der Text nur 6.

267) Vgl. Anm. 162; dort war Buston der Kostbare genannt worden.

268) Vom Geburtsjahre Holz-Maus bis Wasser-Pferd sind 79 Jahre.

269) Diese Zahl ist um 430 kleiner als 2750, die wir oben (Anm. 238) kennen lernten unter Bestimmung des Jahres 1441 als 2750 entsprechend. Von 1441 hier 430 abgezogen, verbleibt 1011 n. Chr. oder die Zeit der Wiedererstarkung des Buddhismus in Tibet, deren Beginn S. C. Das nach den Chronisten in 1013 n. Chr. setzt (J. A. B. S. 1881 S. 236). Von dieser Zeit der Wiedererstarkung an hat Buston gerechnet.

270) „Jams dbyangs; chos mgon.

Als dann 80 Jahre 3 Monate vergangen waren, in Feuer-Hase trat Nirvāṇa ein. Im Caitra-Monat des auf die Erlangung der Buddhawürde folgenden Wasser-Schaf-Jahres lehrte er Kālacakra.

Samgrahatantra, die Abfassung des „Verstandes-Erweckers“ und Anderer²⁷¹⁾ fanden in einem Jahre statt; dass die Glaubensherr-Anhänger siegreich waren, wird während 600 Jahren gezählt. Vom Jahre 601 an kam Manjuḥoṣa während 100 Jahren²⁷²⁾, nachher nehmen in 800 Jahren die 403 Islam-(Jahre) ihren Anfang. Solches und Anderes ist gelehrt. Rechnet man zurück, so kommt dasselbe heraus. Seit dem Nirvāṇa-Jahre sind verflossen Zweitausend zweihundert sechs und vierzig Jahre.²⁷³⁾ So ist es. Fol. 19^a.

Diese 9 Methoden²⁷⁴⁾ macht die Fehlerberichtigung nicht klar; selbst ein Kind kann aufzeigen, dass beim Verständigen ein Unterschied ist zwischen der Berechnung der Lehre im Allgemeinen und im Besonderen eines jeden Tausend Jahre von Kālacakra. Dass dem so ist, hat der ehrwürdige Guru bSod nams rgyal mthsan²⁷⁵⁾ so vorgetragen: In Feuer-Tiger bezog er den Mutterleib; in Feuer-Hase geboren trug er 79 Jahre alt in Feuer-Hund Kālacakra vor. In Feuer-Schwein starb er. Hierauf in 600 Jahren kam Manjuḥri; 200 Jahre nach ihm in 397 Jahren ist der Beginn von 403.²⁷⁶⁾

Rechnet man vom Tode Kirtis an in 800 Jahren Prabhava und die Uebrigen dazu, so stimmt es im Allgemeinen²⁷⁷⁾; ferner hat man gerechnet, dass Nirvāṇa in 1704 Jahren²⁷⁸⁾ gesetzt wird, so ist zwar der Tages-Dhru(va)²⁷⁹⁾ mit dem heutigen Anteil an der Tagesumstellung in Uebereinstimmung gebracht, aber nicht stimmen 5 Fixsterne.

Ein mit dem heutigen Sternbild übereinstimmender Lauf der 5 Fixsterne steigt von dort auf in Jahren²⁸⁰⁾ 7 Monaten 26 Tagen.

271) Vgl. Anm. 68 über Samgrahatantra und 57 über Dhimargita.

272) Im Folgenden werden Manjuḥoṣa 200 Jahre gegeben.

273) Da 2320 auf 1011 n. Chr. hinführten, entsprechen 2276: 967. In 965 hört Tillipa den Kālacakra. Anm. 122.

274) Vgl. oben Fol. 15^b, wo von 9 und auch 12 Arten gesprochen ist. Diese Arten sind:
a. grosse, I. 3862, II. 3588, III. 2956, IV. 2970, V. 3039, VI. 3126, VII. 3150, VIII. 3191, IX. 3244, X. 3300, XI. 3350, XII. 3375. (12) Fol. 16^a—17^a;
b. mittlere, I. 2750, II. 2013, III. 2192, IV. 2112, V. 1932, VI. 2093, VII. 1987, VIII. 2320, IX. 2276. (9) Fol. 17^a.

275) Siegesstandarte des Verdienstes = Puṇyadvāja; sein Titel dPal ldan blama = ḡṛmaṅguru.

276) 403 enden 1026, beginnen 623; hievon ab 397 bleibt 226 n. Chr. und hievon wieder ab obige 800, ergibt für Nirvāṇa 574 resp. 575 vor Chr.; 575 fällt auf Feuer-Schwein.

277) Zu den vorstehend erhaltenen 226 n. Chr. 800 addirt, gibt 1026 oder den Beginn des I Prabhava.

278) 1750 sind gleich zu setzen 1205 n. Chr. (v. Einleitung Ziff. I). 1704 entsprechen darnach 1151; hievon 1704 abgezogen verbleibt für Nirvāṇa 653 n. Chr. Dieselbe Summe ergibt sich, wenn des Urganpas (Padma Sambhavas) 1932 Berechnungsjahre (Anm. 254) von 1280 n. Chr. abgezogen werden.

279) Hier wie Fol. 19^b nur Dhru statt Dhruva, Polarstern oder α Draconis.

280) Mit symbolischen Wertzeichen ist nachstehende hohe Zahl vorgetragen 24267'344,853¹

Der „Geläuterte“²⁸¹⁾ macht die Lehrverkündigung u. s. w. gleich und setzt die Geburt in den 15. Tag von Jaya. Hin und zurück ist es ganz klar.

3 Fixsterne 25 Ghaṭi; 6 Mondsterne 58 Ghaṭi sind sichtbar.

36 Jahre alt in Eisen-Schlange am 15. Tag von Vaiçākha ist er Buddha geworden.

Nach der Tagesberechnung sind sichtbar 2 Fixsterne 4 Ghaṭi; in der Tagesumspannung²⁸²⁾ waren sichtbar 5 Mondsterne 4 Ghaṭi; 15 Zeitfeuer-Sterne 47 Ghaṭi.

An demselben Tage wurde der Mond von Rāhu erfaßt; so ist übereinstimmend gelehrt. Im darauffolgenden Wasser-Pferd lehrte er Kālacakra und ein Jahr später war Candrabhadra; 800 später ist der Islam; dann kommen 182 von Sāgaravijaya, Fol. 19^b. 222 von Durjaya, dann der I. Prabhava und die Uebrigen. Wenn man zurückrechnet, hat man eine Fortsetzung der Prabhavas vorzunehmen.²⁸³⁾.....

So ist es in der Berechnung nach der Lehrmeinung des „Geläuterten Herren“. Neun Arten hat verfasst Seine Ehrwürden Yid bzang rol pa²⁸⁴⁾, die 10. Art ist von Seiner Ehrwürden b Sod rnam s rgyal mthsan.²⁸⁵⁾ Diese haben durch die vielerlei Fol. 20^a. Arten ihrer Unterweisung besondere Klarheit nicht bewirkt. Im Verfassen der eigenen Methode ist gelehrt wie folgt; hierin ist die Berechnung der Lehre nach der eigenen Ansicht verfasst und soll nun vorgetragen werden.

Im Wasser-Ochsen-Jahre, im Zeichen des Widders am 15. Tage von Vaiçākha bezog der Meister den Mutterleib.

Die Tagesberechnung ergibt Null Planet 37 Ghaṭi, 15 Mondsterne 7 Ghaṭi; zwei Tagsterne 14 Ghaṭi.

In Uebereinstimmung hiemit steht die Zeit, dass um die Mitternachtsstunde Jaya unterging. Als 12 Monate vorüber waren, am 15. Tage von Uttaraphalguni wurde er geboren.

Die Tagesberechnung ergibt 2 Sterne 15 Ghaṭi; 16 Mondsterne 17 Ghaṭi; 27 Tagsterne 2 Ghaṭi.

An diesem Tage soll nach der älteren Meinung Jaya aufgegangen sein; nach der neueren Ansicht wurde er geboren, als Jaya unterging.

281) byang pa; im ff. hat er den Zusatz bdag po, Herr.

282) thses „khyudpa, eine astronomische Bezeichnung, die noch Fol. 20^b und 22^a wiederkehrt.

283) Von hier bis Schluss des Folioms folgen in siebenfüßigen Versen astronomische Berechnungen zur Bestimmung des Standes von Zeitfeuer und Dhruva. Hiebei finden symbolische Zahlworte Anwendung, deren Wert noch unbekannt ist; so: chu Wasser (4?); rgyan Schmuck; de ñid dieses (? 25); gzugs Körper (? 1). Die Darstellung ist dabei sehr knapp und schwer verständlich; eine Uebersetzung unterblieb, s. Einleitung und Anm. 111.

284) = Sumanas lalita; wird sonst nirgends genannt.

285) s. Anm. 275 ff.

Ferner steht im Sūryagarbha²⁸⁶): Während Pūrvāṣāḍha und Anurāḍha läßt er sich im Mutterleibe nieder; während Uttaraphalgunī, Aṣvinī und Uttaraṣāḍha gedeiht er; Rohiṇī, Citra und Çravaṇa erlöschen. Weil in der Zeit, dass Puṣya untergeht, Pūrvāṣāḍha aufgeht, ist Uebereinstimmung mit dem Eintreten in den Mutterleib in Pūrvāṣāḍha u. s. w. So ist gelehrt. Uttaraphalgunī ist in Indien im Westen²⁸⁷), auch war es nach der indischen Rechnung das Holz-Tiger-Jahr.

In der heiligen Schrift des chinesischen Weisen Vasu heisst es: In der Zeit, dass 20 Jahre verflossen waren, seit Ceuwang von der 4. Dynastie²⁸⁸) auf den Thron erhoben war, zeigte sich das Land Indien gleichsam mit goldenem Licht übergossen, was durch die Zeichendeuter als das Kommen des Buddha auf Erden erkannt wurde. Dieses Jahr war Holz-Tiger²⁸⁹)-Jahr; dass von diesem Jahr, Monat und Tag an das Gesetz²⁹⁰) des Buddha gebracht worden sein soll, ist auf Steinsäulen²⁹¹) eingeschrieben.

Die spätere Zeit ist im Bande Avataṃsaka²⁹²) zur Darstellung gebracht. Sieben Fol. 20^b. Tage sollen nicht stimmen. 29 Jahre alt in Bhanutāra verliess er das Haus. 6 Jahre lang übte er Kasteiungen; am 15. Tage von Vikrīta bezw. Feuer-Schwein-Jahr²⁹³) wurde er Buddha.

Die Tagesberechnung ergibt: Null Fixstern 34 Ghaṭī; 16 Mondsterne 40 Ghaṭī; 3 Tagsterne 10 Ghaṭī; als Tagesumspannung Rāhu, 15 Gesicht-Sterne 20 Ghaṭī. Im Weisheitskapitel steht: Werden vom Tage 13 Ghaṭī, von Rāhu-Wurzel 45 abgezogen, so stimmt es mit der Lehre. Auch heutigen Tages mache man es so.

Sodann im 2., d. i. dem Khara-Jahre am 15. Tage von Caitra lehrte er Kālacakra und hierauf im Nanda- bezw. Erd-Ochsen-Jahre verfasste Candrabhadra den Commentar

286) *ñimai sñingpo* = Herz der Sonne, Titel eines Mahāyāna sūtra. Wassiljew, Der Buddh. S. 183 deutsch.

287) *vāme*; der Text hatte *vame*.

288) Ceuwang ist nach Ideler, Zeitrechnung der Chinesen (Berlin 1839) 1052 v. Chr. auf den Thron gekommen, regierte bis 1001 vor Chr. — Ueber Vasu, genauer Vasubandhu v. Anm. 182.

289) Die Rechnung stimmt; auf Holz-Tiger trifft nach chinesischer Zählung das Jahr 1031 vor Chr.

290) *o ja sa*, nach Csoma ein Lehnwort aus dem Chinesischen mit der Bedeutung von Edikt. *o ja* heisst Regenbogen und die Erlangung eines Regenbogenkörpers (*o ja lus*) ist bei Tāranātha, ed. Schiefner s. Index, häufig als eine Fähigkeit der Heiligen bezeichnet.

291) Im Werke *rGyalpo bkai thang yig* „Vorschriften für Könige“ (No. 6 meiner Sammlung) handelt das 17. oder Schlusskapitel „von der Art und Weise, wie die Steinsäulen der Berechnung aufgerichtet werden“. Vgl. ein Beispiel solcher Aufrichtung aus der tib. Geschichte bei S. C. Das, J. A. S. B. 1881, I. 288. — Unser Text hat *rdo rings* statt des gewöhnlichen *rdo ring*.

292) *Phal po che*; vgl. Wassiljew, Der Buddhism. S. 171, deutsch; derselbe gibt „aus diesem Hauptrepräsentanten der Vaipulya-Bücher“ einen Auszug, der auch zum Verständniss unseres Textes beiträgt.

293) Der Autor gibt von hier ab die Jahre nach der chinesischen und dann nach der indisch-tibetischen Zählung, was ich durch „beziehungweise“ ausdrücke. Im Einzelnen verweise ich auf die eine Beilage bildende Kalender-Tafel.

zum Saṅgrahatantra und wurde der Verstandes-Erwecker verfasst. In Vijaya bzw. Eisen-Tiger trug Devendra die Lehre vor; in Dhâta bzw. Wasser-Vogel-Jahr am 15. Tag von Vaiçākha starb der Lehrer. Devendra und die Uebrigen, zusammen 6, Kirti, Puṅdarika und die Anderen, zusammen 8, sind 800 Jahre. Ferner im Eisen-Tiger-Jahre trug Sâgaravijaya die Lehre vor und war der Islam entstanden. Von da an in 100 Jahren von Eisen-Pferd an war Durjaya.²⁹⁴⁾ Von dort an 82 Jahre weiter gibt es Mantaka bzw. Wasser-Drachen-Jahr, welches das erste der 8 hinzuzuzählenden Jahre ist. — Sodann gilt als erstes Jahr, dass diese 8 verflossen waren, Çoblana bzw. Eisen-Maus. Von da an ist Durjaya.²⁹⁵⁾ Von Eisen-Hund-Jahr an sind Sûrya und Viçvarûpa in 100 Jahren; mit Candraprabha dem 12.²⁹⁶⁾ ist in Eisen-Schlange der Anfang der verflossenen Jahre, welche zu 403 hinzuzuzählen sind. Auch die übrigen Kulikas haben 100 und 100 Jahre die Religion; bis die Fehlerberichtigung durch Narasimha gelehrt wurde, gingen 3 Jahre vorüber. So sind vom Tode des Stifters Fol. 21^a. bis zu Wasser-Hund der Fehlerberichtigung 2750 Jahre verflossen.²⁹⁷⁾

Eben diese (Jahre) ergeben sich als vollkommen nach der Prophezeiung des Weisen in den Quellen, des Arhant Saṅghavardhana.²⁹⁸⁾ Von Me Ag thsoms bis zur heutigen Zeit²⁹⁹⁾ sind 750 vergangen.

Die Berechnung der Lehre nach solcher Erklärung hat 8 Vorzüge:

1. Sie ist in Uebereinstimmung mit dem Wortlaut der Prophezeiung von 3 Arhanten nacheinander.³⁰⁰⁾

294) Vgl. oben Fol. 8^b. Dort ist richtiger Bhanutâra gesagt, denn Eisen-Tiger entspricht 629 und 403 addirt, ergäbe 1032, während 1026 herauskommen muss.

295) Durjaya soll 182 Jahre nach dem Islam die Wiederverkündigung der Lehre begonnen haben; des Systems wegen muss aber die Zeitdauer auf Kulika-Jahrhunderte gebracht werden und desswegen werden zu 182 noch 8 wie 10 geschlagen.

296) Vgl. oben Anm. 145, wo Sûrya der XII. genannt ist.

297) Vgl. Anm. 238. Die Rechnung bis zur Fehlerberichtigung (1441 n. Chr.) ist offenbar diese:

Von Wasser-Vogel (Jahr des Nirvâna) bis Wasser-Hund	50
6 Söhne Candrabhadras, je 100	600
Manjuçri als Kirti und Puṅdarika, je 100	200
7 Kulikas, davon 6 je 100, 1 zu 97	697
Sâgaravijaya, Durjaya, je 100	200
10 Kulikas (Sûrya mit Anirudha), je 100	1000
Kulika Narasimha	3
	<hr/> 2750

Ein chronologischer Wert kommt einer solchen Aufteilung nach Jahrhunderten selbstverständlich nicht zu; der Verfasser rühmt ihr aber unter der ff. Ziffer 6 besondere Klarheit nach, weil die 403 Jahre der Wenig-Handelnden ausgemerzt sind!

298) s. Anm. 237.

299) Die heutige Zeit ist die des Saṅghavardhana und fällt mit der Fehlerberichtigung (1441 n. Chr.) zusammen.

300) Die 3 Arhants „Würdigen“ sind der Vorgenannte und die Fol. 21^b genannten 2 Gelehrten, denen die Fehlerberichtigung zu danken ist; s. Anm. 304. Die tibetischen Autoren sprechen

2. Sie stimmt mit der Planeten-Ergreifung bei der Buddhawerdung.
 3. Sie ist von groben Fehlern völlig frei.
 4. Das Jahr, in welchem Nirvâna sich vollzog, stimmt mit der Prophezeihung vom Lande Li.
 5. Sie stimmt mit der Jahrhundert-Erklärung, zurück bis Devendra bzw. Durjaya.
 6. Sie hat die Unklarheit mit den Wenig-Handelnden verworfen und ist dadurch ganz klar geworden.
 7. Kâlacakra kam nach Aryadeça unter Kulika Çripâla.³⁰¹⁾
 8. Sie hat den Vorzug mit der Geburt (in Einklang) zu stehen.
- Diese 8 seien gepriesen und verkündet!

Vom Wasser-Hund-Jahr der Fehlerberichtigung bis zu Nanda des 10. Prabhava sind Einhundert fünfzig Jahre verflossen; rechnet man von diesen zurück, so muss man an 403 einen 60 enthaltenden (Prabhava) anhängen.^a

Anm. des Abschreibers:

- a. 60 und noch dazu 17; bis zum weiteren Feuer-Affen sind 15 einzelne Jahre zu addiren.³⁰²⁾

Ferner: Zum Eisen-Drachen- (Nirvâna-)Jahre und den folgenden, wie viele verflossene Jahre hat man hinzuzuzählen?³⁰³⁾

Die solcher Art begründete Berechnung der Lehre beseitigt besser als Alle die Fehler. Prüft man die Streitpunkte der zwei Weisen: Lhungrub rgya mthso und Nor bzang rgya mthso³⁰⁴⁾, so sieht man die eigene Methode geordnet und nach ihr verhält es sich so. Die Art und Weise von Siddârtha war diese: Mitte der Regenzeit, am 15. Tage des Monats Âṣâḍha um die Mitternachtsstunde, in der Zeit des Untergangs von Jaya bezog er den Mutterleib. Nach Neun Monaten 23 Tagen im Eisen-Affen- oder Rudra-Jahre am 7. Tage des Monats Vaiçâkha um die Mitternachtsstunde wurde er geboren.

Die Tagesberechnung ergibt Null Fixstern, 15 Ghaṭi; 7 Mondsterne, Null Ghaṭi; Null Tagstern 57 Ghaṭi.

von gelehrten Indiern in Ausdrücken der höchsten Ehrerbietung; so geben sie ihnen auch den hochangesehenen Titel Âcârya, Lehrer. s. S. C. Das, Indian Pandits (Calc. 1893) S. 56.

301) Âryadeça = „phags yul; çripâla = dPal skyong. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich auf's Neue die Wertlosigkeit des Rechnens nach Kulika-Jahrhunderten. Fol. 12^a (Anm. 136. 137) war gesagt, dass 1577 Jahre n. Chr. Vikrama regierte und Çripâla sei 2 × 96 Jahre früher gewesen. Hier wird Çripâla in die Zeit der Verbreitung von Kâlacakra nach Indien hinaufgerückt, was 1020 geschah!

302) Zu einer befriedigenden Deutung fehlen die Unterlagen; die Zahl 17 lässt sich damit erklären, dass sie mit 403 7 Cyclusreihen voll macht.

303) Für die folgende Auslassung gelten die Anm. 111 und 283; besonders hervorzuhebende technische Ausdrücke kommen nicht vor.

304) Die Namen bedeuten Selbstentstandener Ozean und Meer guter Edelsteine. Sie sind die Verfasser der auch in diesem Text oft genannten mündlichen Darlegungen Puṇḍarikas, des Padma kar zhal lung und die Vorläufer des Vaidurya; sie verfassten ihr Werk 1441 (1445 chin. Zählung). Vgl. Csoma, Grammar p. 191!

29 Jahre alt verliess er die Gattin; 35 Jahre alt im Holz-Pferd-Jahre am 15. Tage von Vaiçākha wurde er Buddha.

Die Tagesberechnung ist: Null Fixstern, 38 Ghaṭi; 6 Mondsterne, Null Ghaṭi. Diese bilden die Tagesumspannung. Als 2 Tag-Sterne 30 Ghaṭi, 16 Rāhugesicht-Sterne sich zeigten, war die Ergreifung des Gestirns (die Mondsfinsterniss) zu Ende.

81 Jahre alt im Eisen-Drachen-Jahre lehrte er Kālacakra. In Vaiçākha trat Nirvāṇa ein. Vom Eisen-Schlangen-Jahr in 53 Jahren ging Candrabhadra zum Sambhogakāya ein.³⁰⁵⁾ In Bhanutāra oder Holz-Affe nahm Devendra den Lehrstuhl ein. Von da an in 600 war Kīrti, von da an in 800 der Islam und Sāgaravijaya, von da an in 221 erlöschte Sūrya mit den Folgenden. Der erste Prabhava wurde erklärt. Hat man die Berechnung der Reihe in ihrer Aufeinanderfolge geprüft, dann muss man ihr Loblied singen.

Wenn hieran von mir eine kleine Prüfung vorgenommen wird, so führe ich zuerst die Darlegung im Lalitavistara an. Die Erde hatte sich mit frischem Grün Fol. 22 b, bedeckt und im letzten Frühlingsmonat war der Stern Viçākha herangekommen; da in der Mitte der Regenzeit am 15. Tage des Pūrvāṣāḍha bezog er den Mutterleib; der Same kam aber verkehrt heraus. Im ersten Varṣa³⁰⁶⁾-Aufenthalte im Jahre der Buddhawürde verweilte der Lehrer beim Drehen der Lehre und trug während 45 Varṣas die Aufhebung des Schmerzes vor.³⁰⁷⁾ Von dem 35. Jahre der Buddha-Erlangung an bis zu 80 Jahren sind 46 Jahre verflossen. Demnach ist es entsprechend dem Vortrage: Im 80. heisst er der Siegreiche (Jina), im 81. Jahre ist Nirvāṇa eingetreten, auch hat sich Candrabhadra als Lehrer³⁰⁸⁾ gezeigt.

Im Vimalaprabha steht: Von dieser Zeit an, dass dieser als Lehrer auftrat, war es im zweiten Jahre; so sei es gelehrt. Es heisst: Candrabhadra war 53 Jahre und auch: als Candrabhadra im 3. Jahr war. (Damals) als der Mächtige (Buddha) durch die Rede einiger Tage in 3 Jahren 3 Methoden³⁰⁹⁾ gelehrt hatte, soll er, Candrabhadra, 53 Jahre alt gewesen sein. In der Lehrannahme der 3 Jahre als 3 Schulen steckt aber ein innerer Widerspruch. In 600 Jahren von diesem Jahre an nennt man das Erscheinen von Kīrti; wenn es vom Jahre an war, dass Candrabhadra als Lehrer auftrat, sind 603 Jahre verflossen. Die Lehre ist, dass Candrabhadra ging, nachdem er das Antlitz gesehen hatte von Eisen-Schlange, Wasser-Pferd und Wasser-Schaf.

305) longs skur, eine Abkürzung des volleren longs spyod skur.

306) gyar gnas statt des genaueren — unmittelbar darauf gebrauchten — dbyar gnas.

307) gsäl po = nirodha. — Ueber die Verteilung der 45 Varṣas s. Schiefner, Tib. Lebensbeschreibung, l. c. p. 315 Note 18.

308) rgyud für rgyud pa.

309) chog statt cho ga, wie das folgende phyogs ergibt.

Im Holz-Affen-Jahre am 15. Tag von Caitra ist Devendra auf den Thron gekommen und hat gelehrt, nicht aber ist es (schon) am Ende des Wasser-Schaf-Jahres gewesen, dass er sich auf den Lehrstuhl niederliess.

Es war Abend, als Kâlacakra gelehrt wurde. Vor dem Meister war der 15. von Citra und Mond, im Rücken der 15. von Sonne und Açvini, rechts der 15. von Râhu Fol. 23^a. und Ârdhrâ, links der 15. von Zeitfeuer und Pûrvâsâdha.³¹⁰) Die Zeit im Mûlatantra stimmt zwar mit Eurer³¹¹) Erklärung von der Zeit des Ergreifens des Gestirns bei der Buddhawerdung; dagegen stimmt nicht die vorhergehende Darlegung und Ihr habt nicht erkannt, dass in Eurer Chronologie der Lehre 8 Fehler stecken. In grossen Irrtum gerät, wer seinen Geist anstrengt, um das erste Ergreifen des Gestirns in Einklang zu bringen.³¹²)

Die(se) ganz klare Berechnung muss man in ihrer Fortsetzung als fehlerlos loben. Nicht hat man nötig sich mit allen Einzelheiten zu befassen. Ist auch im Allgemeinen noch Meinungsverschiedenheit, so ist der Vortrag³¹³) doch in Uebereinstimmung mit dem grossen Commentar; er trachtet sich nach dem grossen Commentar zu richten und ist dadurch in zweifacher Beziehung eine Fortsetzung der Berechnung. Fol. 23^b. Alle Eure Vorträge müssen aber erst übereinstimmend gemacht werden³¹⁴) und diess ist ihr erster Fehler.

Wer diess thut, wird zu den richtigen Jahren der Wechseljahre 8 hinzuzählen³¹⁵) Diess ist der zweite Fehler.

Wer mit den Wechseljahren nach dem Mûlatantra verfährt, hat die Erklärung der Ordnung der Teile in den Wechseljahren; Durjaya³¹⁶) und auch die am Ende³¹⁷) erschienenen 221 geben klare Rechnung. Hiemit ist zwar meine eigene Berechnungs-Fortsetzung nicht im Einklang, allein man meide den inneren Widerspruch!

Während bei diesem — dem Mûlatantra — 60 Fixsterne 30 Ghañi 30 Phâla haben, ist es bei Euch mit 28 Ghañi abgethan. Diess ist der dritte Fehler.

Sucht man Eure Ganzen und Teile aus Zwanzig, so findet man die Ganzen gleich, die Teile aber um 14 kleiner.

310) rechts und links sind verwechselt; siehe oben Anm. 43, ferner Fol. 9^a (im Anfang), 14^a.

311) Mit Khyed Ihr sind die oben (Anm. 304) genannten zwei Gelehrten angeredet.

312) gtoð beol ba, zwei Synonyma, zur Verstärkung des Begriffes neben einander gestellt. — Es folgt nun eine astronomische Berechnung, die nicht übersetzt ist; den darin genannten Gestirns-Tagen kommen im täglichen Leben nachstehende Tagesbezeichnungen zu:

ñi-ma	= Sonntag	phur bu zhag	= Donnerstag
zla ba	= Montag	pa sangs	= Freitag
lhag-pa	= Mittwoch	spen pa	= Samstag.

Dienstag (mig dmar) findet sich nicht erwähnt.

313) gsung ba.

314) ltos par mdzad dgos; in astronomischen Berechnungen mehrfach gebraucht.

315) An technischen Ausdrücken in dieser nicht übersetzten Stelle ist hervorzuheben: choga im Sinne von arithmetischer Aufgabe; skye bar bsgrubs pa zum Erscheinen bringen.

316) rgyal statt des vollständigeren rgyal dka. 317) von 403.

Aus diesem Grunde stimmen für die Zeit, dass das Gestirn ergriffen wurde, Fol. 24^a. in Eurer und meiner Berechnungsmethode die Monatsfünfzehnten zwischen Kirti und heute nicht.

Zum Ausgleich³¹⁸⁾ der Monatsfünfzehnten der Berechnung hat man die Manipulation nötig, oben 4 Ghaṭi zu addiren; diess ist der 4. Fehler.

Dass der Sonnen-Planet im heutigen Lauf³¹⁹⁾ um etwa 31 Ghaṭi aus seiner Bahn abgewichen sei³²⁰⁾, wodurch mit der Constellation „Zwei“ nicht stimmen, steht im Widerspruch mit 3 Offenkundigen und diess ist der fünfte Fehler.

So sind die Fehler bekannt!³²¹⁾ Von allen Fehlern frei ist diese Berechnungsart, welche bei der Uebereinstimmung im Ergreifen des Gestirns mit der Constellation „Zwei“ sich mit dem genauen Wortlaut des Vimalaprabha deckt. Wird diese bis in's Kleinste klare Art geprüft, so reiht sich eines an das Andere an. An 10 frühere Berechnungen der Lehre sind durch die Fehlerberichtigung nicht klar geworden; desswegen wurde die eigene Methode aufgestellt. Die Berichtigung des Fehlers ist im Erd(-Jahre) auszuführen. Dieser mit (solcher und) Anderem versehenen Berechnung der Lehrer bereitet Puṇḍarikas mündlicher Vortrag in vielerlei Darlegungsarten Schwierigkeiten; desswegen habe ich meine eigene Methode aufgestellt. Puṇḍarika der Allwissener sagt, dass die vielen vergangenen Jahre der Lehre überall und sämtlich dem Wasser- bzw. Holz-Jahre gleich zu nehmen sind und nach diesem Vortrage ist in meiner Art bis in's Kleinste klar dargelegt, dass die Lehre des Çākya-muni 3280 Jahre noch verbleiben werde, und eben diese Lehre bildet den Kern des richtigen Ausspruches.³²²⁾ Allein um zu überzeugen, muss meine Art auch stimmen mit den verschiedenen Arten des Denkens:

	Vom Herren über Tibet Srong btsan sGam po, dem Heilsbegründer für das Reich Tibet, ist nach der Schule ³²³⁾ dieses Gesetzeskönigs, des ersten Heilbringers für das Bhotreich, eine Jahressumme vorübergegangen (verflossen) von	4012
Fol. 24 ^b .	Nach der Schule des Nelpa Paṇḍita sind vorüber	3738
	Nach der Schule Seiner Ehrwürden Saskyapa	3725

318) longs.

319) byed pa.

320) ñungs ba wörtlich abgenommen haben.

321) othol ba im Sinne von beichten.

322) Siehe Einleitung. In Erde genauer Erd-Hund (Vilamthi) wird die Buddhawürde erlangt, in den 2 Wasser-Jahren (Wasser-Pferd und Wasser-Schaf) lehrt Candrabhadra, im folgenden Holz-Affe kommt Devendra auf den Thron. Diess bildet die These unseres Autors, der die Grundlagen des Allwissers Puṇḍarika über dessen von seinen Gegnern verfasste „mündliche Unterweisungen“, das Werk Zhal lung, stellt.

323) lugs — hier wie nachstehend mit Schule übersetzt. — Die Zahlen sind hier überall mit symbolischen Wertzeichen ausgedrückt, in der Tabelle am Schluss dagegen in Ziffern.

Nach bLo gsal aus U um 4 mehr, also ³²⁴⁾	3729
Entsprechend der Prophezeiung von Saṃghavardhana ³²⁵⁾ sind verflossen .	2900
Hiemit stimmt die Fehlerberichtigung.	
Von der Begebenheit des Sandelholzherren ³²⁶⁾	2342
Nach der Schule des grossen Vollendeten, Padma Sambhava	2243
Nach der Schule des grossen Çākyaçri ³²⁷⁾	2136
Hiemit stimmt Nam bzang von Nepal. ³²⁸⁾	
Völlig übereinstimmend mit dem einstigen Lehrer des grossen Kālacakra, gYung ston, mit Seiner Ehrwürden dem Siddhārtha Ānanda und mit Puṇḍarika, dem Beschützer des entarteten Zeitalters, sind verflossen ³²⁹⁾	2740
Seit den 3 Anhängern der Jo nang ³³⁰⁾ : Chos mgon pa (Herr der Lehre), Sa spyod (Erdenbewohner) und rNam rgyal grags bzang (ganz Sieg- reicher, vortrefflich an Ruhm) sind als verflossen angenommen . . .	2427
Vom hochehrwürdigen Lehrer bSod rgyan (Zierde des Verdienstes) ³³¹⁾ . .	2126
Seit in Klein Tsang Chos grags (Ruhm der Lehre) und die Lehrer waren ³³²⁾	2474
Nach der Lehre des Allwissenden Puṇḍarika, der ein Heilbringer ist den Menschen, beträgt die Zahl der verflossenen Jahre	2650

324) Vgl. Anm. 236. Csoma, Grammar p. 199 zieht U (dBus), Name der Provinz, zum Eigennamen.

325) s. Anm. 237. 326) s. Anm. 240. 327) s. Anm. 245.

328) s. Anm. 261. Csoma, Grammar p. 199 hat den Zusatz nicht, sein Text lautet aber „nach der Schule der Zwei: Çākyaçri und Nam bzang“.

329) Csoma l. c. p. 199 hat: „According to the writers on the Kālacakra system: gYung ston, Buston, dPal legs don grub and as Padma dkar po formerly taught.“ Die Tabelle unten bringt ebenfalls Buston. Zu Ānanda = kun dga, siehe oben Anm. 184.

330) Kürzer ist unten die Tabelle.

331) Csoma l. c. gibt den Namen vollständiger bSod rnam rgyal mthsan; ebenso unser Text, der ihm den Titel gibt dPal ldan blama, ehrwürdiger Guru, wie unser Text; s. Anm. 275. Die Tabelle unten hat die Zahl 2166.

332) Ein Karmapa; s. Anm. 183. Von hier ab decken sich Text und Tabelle nicht, Csoma l. c. hat wieder einen anderen Vortrag. Ich setze die Lesarten der Tabelle und von Cosma nebeneinander:

Unser Text (Tabelle).	Csoma.
a. Nach der Schule von Puṇḍarikas zhal lung (mündlicher Ueberliefe- rung)	a. Nach den Anhängern von Padma dkarpo's Zhal lung verfasst von Phug pa pa Nor bzang rgya mthso
2678	2474
b. Nach der späteren Erklärung von Puṇḍarika	b. Nach Padma dkarpo, des „Brugpa, letzten Erklärung und wie Sureçā- mati selbst lehrt
2650	2650

Phug pa pa hat die Bedeutung „aus Phug pa“.
„Brug pa ist eine Sekte und wird in Fol. 15^a (Anm. 183) wie unten 25^b genannt; nach

Verschiedene Zahlenreihen sind von Nirvâna bis zum Nanda des X. Prabhava; wie viele Jahre von da an, dem Vijaya³³³) und den folgenden (Jahren) vergangen sind, wird man hinzuzählen und hat dann man die Zahlenreihe. So wird es klar sich ergeben.

Fol. 25^a. ³³⁴) Die Bekehrung zu bewirken ist der einzige Heilbringer der Padma; er macht die Lehre Çâkyamunis tageshell.³³⁵) Von ihm an ist diese Jahresreihe. Die Berechnung der Lehre ergibt sich als gute Erklärung für die Zeit, dass Kumuda weit geöffnet ist³³⁶); eine schlechte Methode ist es dagegen, wenn sie aufgestellt wird für die Zeit, dass Kumuda sich zusammenzieht. Die Berechnung mit diesem Padma ist verständig.

Wenn die Beschmutzung durch die Wolke der Unwissenheit nahe gekommen ist, so müssen die Gelehrten, die auf der weiten Erde den durch die Arten der Wasser in Unordnung gebrachten Götterweg des Wissens fortgesetzt gewandelt sind, ernsthaft prüfen, um das volle Licht des Himmels und der Sonne auszusenden.

Ebenso ist die Berechnung der Lehre, ein Schatzkästchen von Wundergaben, durch den Heiligen, den Beschützer der Wesen im entarteten Zeitalter, den allwissenden Puṇḍarîka, in einer bis in's Kleinste ganz klaren Art grundlegend dargestellt worden dadurch, dass er das Ergreifen des Gestirns in der Zeit des Buddhawerdens des Lehrers
Fol. 25^b. und den Stand der 4 Gestirne in der Zeit, dass des Kâlacakra Mantra- und Tantra-Sammlung zum erstenmal vollständig vorgetragen wurde, geordnet hat. Solcher Unterweisung entsprechend, zu Füßen eben dieses Meisters und des heiligen Guru Ngag dbang blo gros (d. i. beredter Verstand) alles Dhâraṇi-Wissen der rNgog Meister und Jünger in seinem Herzen zusammenströmen lassend, nahm zu Füßen dieses die Lehre

Letzterem ist unser Verfasser selbst ein „Bruggpa, wozu nach vorstehendem Zusatz bei Csoma auch Puṇḍarîka gemacht wird.

Csoma bringt noch eine 14. Zahlenreihe; sein Text erwies sich bereits oben (Anm. 74) als ein erweiterter und ergibt sich nach dieser 14. Zahlenreihe als eine um ein Jahrhundert spätere Abschrift und Uebersetzung der Abhandlung von Sureçamati.

333) Vijaya ist das Jahr nach Nanda oder Wasser-Schlange.

334) Der ff. Text ist bis zum Absatz in 7, bis zum nächsten Absatz in 9füßigen Versen geschrieben.

335) Ein Wortspiel mit Padma (Kumuda) und Puṇḍarîka als Verkündiger des Kâlacakra. — Die Abkürzung thub bstan für die Lehre Çâkyamunis findet sich öfter, so z. B. Fol. 5 der Lebensbeschreibung von Ngag dbang blo bzang rgya mthso (No. 9 meiner Sammlung): mit dem Gesetz der 10 Tugenden wurde der Gebrauch der Lehre des Buddha eingeführt (thub bstan srol btod pa).

336) Der Text hat Kumuta. Kaumuda ist der Monat Kârttika, Kumuda die Wasserlilie; der Mond bringt diese zum Aufblühen.

der oBrugpa mehrenden und vollmachenden rNgog eine Weile sich verhaltend, Bhikṣu Sureçamati bhadra³³⁷) Unterweisung und brachte das Gehörte bei sich behaltend, dasselbe sodann handschriftlich zu Papier.

Möge durch dieses Glück die siegreiche Lehre immer mehr lange aufblühen!

Uebersetzung der Tabelle.

1	Die Berechnungsart nach dem Gesetzeskönig ergibt	4012
2	Die Art des Nelpa Paṇḍita	3535
3	„ „ Seiner Ehrwürden Saskyapa	3726
4	„ „ von bLo gsal aus dBus (U)	3630
5	Die Fehlerberichtigung nach dGe bdun dpel bstan = Saṅgha- vardhana ergibt	2700
6	Mit der Jahresreihe von Candana (Sandelholz) sind es	2432
7	Nach der Schule des zauberkundigen Padma Sambhava sind es	2243
8	Nach des grossen Paṇḍita Çakyaçrī Methode sind es	2136
9	Nach den Kālacakra-Männern gYung ston und Buston sind es	2460
10	Nach Jonang's Schule, dem Herren Chos byang ³³⁸) sind es	2470
11	Nach Seiner Ehrwürden dem heiligen Guru ³³⁹)	2166
12	Nach der Schule von Puṇḍarīkas mündlicher Ueberlieferung (zhal lung) sind es	2474
13	Nach der letzten Erklärung des Alles wissenden Puṇḍarīka sind es	2650

337) Csoma's Msc. (Grammar p. 199) hat auch den tibetischen, dem Sanskrit vollständig entsprechenden Namen unseres Verfassers als Lha dbang blo gros; letztere zwei Silben fanden sich auch im Namen seines oben genannten Lehrers Ngag dbang blo gros.

338) Csoma hat hierfür Chos mgon = dharmanātha.

339) Dieser Titel ist Fol. 25^b dem Lehrer unseres Verfassers gegeben.

Anhang.

Kalender-Tafel.

Namen des sechzigjährigen Kalenders.

Die Tibeter beginnen den Cyclus mit Feuer-Hase oder Prabhava;
die Chinesen mit Holz-Maus oder Raktākṣa.

Tibetische Bezeichnung	Deutsche Uebersetzung	Tibetische Bezeichnung	Sanskrit- Name	Jahreszahl	
				Tibetisch	Chine- sisch
Me yos	Feuer-Hase	Rab byung	Prabhava	1	4
sa brug	Erde-Drache	rnam byung	Vibhava	2	5
sa sbrul	„ Schlange	dkar po	Çukla	3	6
lcags rta	Eisen-Pferd	rab myos	Pramodhi	4	7
lcags lug	„ Schaf	skyes bdag	Prajapati	5	8
chu spre	Wasser-Affe	Aṅgira	Aṅgira	6	9
chu bya	„ Vogel	dpal gdong	Çrimukha	7	10
şing khi	Holz-Hund	dnos po	Bhava	8	11
şing phag	„ Schwein	Na thsod ldan	Yuvika	9	12
me byi	Feuer-Maus	dzin byed	Dhāta (dhṛitu)	10	13
me glang	„ Ochse	dbang phyug	Içvara	11	14
sa stag	Erde-Tiger	bru mang po	Bahudanya	12	15
sa yos	„ Hase	myos ldan	Pramadi	13	16
lcags brug	Eisen-Drache	rnam gnong	Vikrama	14	17
lcags sbrul	„ Schlange	khyu mchog	Vṛiṣabha	15	18
chu rta	Wasser-Pferd	sna thsogs	Citra	16	19
chu lug	„ Schaf	ñi ma	Bhanu	17	20
şing spre	Holz-Affe	ñi sgröl byed	Bhanutāra	18	21
şing bya	„ Vogel	sa skyong	Prithvipa	19	22
me khi	Feuer-Hund	mi zad	Vijaya (Akaya)	20	23
me phag	„ Schwein	thams cad ɔdul	Sarvajit	21	24
sa byi	Erde-Maus	kun dzin	Sarvadhārin	22	25
sa glang	„ Ochs	gal ba	Virodhi	23	26
lcags stag	Eisen-Tiger	rnam gyur	Vikṛita	24	27
lcags yos	„ Hase	bong bu	Khara	25	28
chu brug	Wasser-Drache	dga ba	Nanda	26	29
chu sbrul	„ Schlange	rnam rgyal	Vijaya	27	30
şing rta	Holz-Pferd	rgyal ba	Jaya	28	31
şing lug	„ Schaf	myos byed	Manmatka	29	32

Tibetische Bezeichnung	Deutsche Uebersetzung	Tibetische Bezeichnung	Sanskrit- Name	Jahreszahl	
				Tibetisch	Chine- sisch
me spre	Feuer-Affe	gdong ngan	Durmukha	30	33
me bya	„ Vogel	gser ophyangs	Hemalamthi	31	34
sa khi	Erde-Hund	rnam ophyang	Vilamthi	32	35
sa phag	„ Schwein	sgyur byed	Vikâri	33	36
lcags byi	Eisen-Maus	kun ldan	Sarvapati	34	37
lcags glang	„ Ochse	o phar ba	Plava	35	38
chu stag	Wasser-Tiger	dge byed	Subhakrit	36	39
chu yos	„ Hase	mdzes byed	Çoblana	37	40
şing obrug	Holz-Drache	khro mo	Krodhi	38	41
şing sbrul	„ Schlange	sna thsogs dbyig	Viçvavâsu	39	42
me rta	Feuer-Pferd	zil gnon	Parâbhava	40	43
me lug	„ Schaf	spre u	Plavaṅga	41	44
sa spre	Erde-Affe	phur bu	Kilaka	42	45
sa bya	„ Vogel	zhi ba	Saunya	43	46
lcags khi	Eisen-Hund	thun mong	Sâdhâraṇa	44	47
lcags phag	„ Schwein	o gal byed	Virodhakrit	45	48
chu byi	Wasser-Maus	yongs o dzin	Paridhârin	46	49
chu glang	„ Ochse	bag med	Pramâdhi	47	50
şing stag	Holz-Tiger	kun dga	Ânanda	48	51
şing yos	„ Hase	srin bu	Râksasa	49	52
me obrug	Feuer-Drache	me	Anala	50	53
me sbrul	„ Schlange	dmâr ser can	Piṅgala	51	54
sa rta	Erde-Pferd	dus kyî pho ña	Kâladuti	52	55
sa lug	„ Schaf	don grub	Siddhârtha	53	56
lcags spre	Eisen-Affe	drag po	Rudra	54	57
lcags bya	„ Vogel	blo ngan	Durmâti	55	58
chu khi	Wasser-Hund	rna chen	Dundubhi	56	59
chu phag	„ Schwein	khrag skyug	Rudirodgarin	57	60
şing byi	Holz-Maus	mig dmar	Raktâkṣa	58	1
şing glang	„ Ochse	khro bo	Khrodhana	59	2
me stag	Feuer-Tiger	Zad pa	Kṣaya	60	3

Die Tibeter beginnen die Cyclus-Rechnung mit 1026 n. Chr. —; es ist dieses bei ihnen das 1. Jahr des I. Prabhava. — Auf dieser Grundlage ergeben sich als entsprechende Jahreszahlen der christlichen Zeitrechnung:

30	Cyclus vor Prabhava	775 v. Chr.	5	Cyclus vor Prabhava	726 nach Chr.
29		715	4		786
28		655	3		846
27		595	2		906
26		535	1		966
25		475			
24		415			
23		355			
22		295		I. Prabhava	1026 nach Chr.
21		235		II.	1086
20		175		III.	1146
19		115		IV.	1206
18		55		V.	1266
17		6 nach Chr.		VI.	1326
16		66		VII.	1386
15		126		VIII.	1446
14		186		IX.	1506
13		246		X.	1566
12		306		XI.	1626
11		366		XII.	1686
10		426		XIII.	1746
9		486		XIV.	1806
8		546		XV.	1866
7		606			
6		666			

Index.

(Die kleinen Ziffern sind die der Anmerkungen.)

Abhaya 629.
 Abhijit 600.
 Abhiniṣkramaṇa sūtra 599¹⁸.
 Abhyakāra 614.
 Aṣṣeṣa 600.
 Aṣvini 602. 610. 619. 637.
 Aḍakavati 614¹²³.
 Ādi Buddha 615. 616.
 Āgama 599¹⁹.
 Ag thsoms v. Me.
 Ahnherren, Kloster der 625.
 Ākāṣagarbha 606⁶⁹.
 Amarakoṣa 593.
 Ānanda 639.
 Ananta 615. 616.
 Anāthapiṇḍaka, Hausbesitzer
 599.
 Anirudha 615. 616.
 Ārdrā-Stern 602. 619. 637.
 Arhant 634.
 Āryadeṣa 608⁹¹. 620. 635.
 Aṣāḍha 602. 610.
 Asuras 603. 615. 617.
 Aṭiṣa 602⁴⁴. 618¹⁶².
 Atkinson 612¹¹³.
 Atra-anogha, Moslim-Lehrer
 608.

Avakirnin 594. 609¹⁰¹.
 Avalokiteṣvara 597². 617¹.
 Avatamsaka 633.
 Bagdad 608⁹⁴.
 Bhadra 607. 616.
 Bhairava 616.
 Bhangala 614.
 Bon Religion 630²⁶⁴.
 Brahma 617. 619. 620.
 Brahma-Lehre 612.
 „Brug pa 621. 639. 641.
 „Bru zha 624.
 Buddha's Todesjahr 593.
 Buddhābhiniṣekastotra 600²⁷.
 Buston, der Kostbare 618¹⁶².
 630. 641.
 Candrabhadra 602. 603. 604.
 604⁵⁸. 610. 615. 619.
 630. 632. 633. 636.
 „ garbha-Sūtra 620¹⁷³.
 626. 627.
 „ datta 605.
 „ gupta 623¹⁹⁷.
 „ prabha 615. 616. 634.
 „ rakṣita 623.
 Cenresi 597².

Ceuwang 633.
 China 621. 624. 627.
 Chos byang 641.
 „ grags rgya nthso 621.
 639.
 „ kyi blo gros 624²¹⁰.
 „ mgon pa 639.
 Chronologie 595.
 Cilupa (? Citrava) 614.
 Citra-Stern 602. 619. 637.
 Citrajvāli 614¹²⁸.
 Commentar, der grosse (Mahā-
 varttika) 612. 616. 637.
 Csoma K. 591.
 Cūḍa-Vogel 597⁵.
 Cung tsung 624²⁰⁵.
 Cunningham A. 602³⁹.
 Čākya-Geschlecht 599.
 „ muni 603. 638. 640.
 „ ṣri 593. 628. 639. 641.
 Čambara 605⁶⁴.
 Čankarapati 626.
 Čarika 614.
 Čatabhiṣa 600.
 Čitā-Fluss 612¹¹³.
 Čridhanakaṭaka, v. Dhana⁹.
 Čripāla 615. 616. 635.
 Čuddhodana 599. 601.

- Damštrasena 620.
 Das, Sarat Chander 595. 603⁵¹.
 Deripāṇi 614.
 Deveṇa 605. 606.
 Deveṇvara 605.
 Devendra 604. 605. 617. 619.
 630. 634. 636. 637.
 Dhanakaṭaka 601⁴⁰.
 Dharmanātha 630.
 Dhimargita (?) 604⁵⁷. 631.
 Dhruva 610¹⁰⁶. 631.
 Dīpaṅkara 603.
 Durjaya 609. 610. 611. 616.
 632. 634. 637.
 Dviparayuga 618.
- Existenz-Ursache, Titel eines
 Werkes 614.
- Fehlerberichtigung, Jahr der
 592.
- Fixsterne 601. 604.
- Flamme der Speculation
 623²⁰³.
- Fortführung der Darlegung,
 ein Buch-Kapitel 609⁹⁵.
- Foucaux E. 598¹⁰.
- Früchte, die 620¹⁷⁷.
- sGam byams sñoms 625.
 Ganacakra 617¹⁵³.
 Gautama 603.
 Geheimlehren 602.
 Geisterlob-Lehre 625.
 Gelübde-Erneuerung 598¹⁴.
 Gesichts-Stern 601. 604 (vgl.
 Rāhu).
 Gesetzeskönige 615.
 Ghakharāti (?) 628.
 Ghaṭi 601³².
 Glückseligkeit, ein Buchtitel
 605⁶⁴.
 mGon spyod 624.
 Gopāla 615. 616.
 Gos-Kloster 621.
 Grausigen, die 615.
 Gridhrakūṭa-Berg 602³⁹.
 sGrom pa 624.
- Hara Prasād Čāstrī 628.
 Hejra 609¹⁰⁰.
 Holztafeln-Werfen 628.
 Honig-Verstand, d. i. Moham-
 med 608⁸⁷.
 Hor 624²⁰⁸.
 Hunter, W. W. 602.
 Hurth, G. 607⁷⁸.
- Iṅānatantra (?) 619¹⁶⁷.
 Indra 608⁹³.
 Indragopa, Käfer 598¹⁵.
 Islam 593. 594. 597⁴. 609.
 610¹⁰⁷. 617. 618. 619. 631.
 632. 634. 636.
- Jacobi, H. 594. 603.
 Jäschke, H. A. 602⁴⁴.
 Jinavajradhāra 614.
 Jo nang 639. 641.
- Kāṅyapa 619. 620.
 Kailāsa 617^c.
 Kālacakra 597⁴. 602. 604. 611.
 613¹¹⁹. 614. 615. 619. 621.
 627 (Urgyan pas). 628. 630.
 631. 632. 633. 635. 636. 637.
 640.
 Kālacakra-Schulen 611¹¹⁰.
 614¹³⁰. 639.
 Kalāpa 604⁵⁸.
 Kalender, tibetischer 597. 643.
 Kaliyuga 617¹⁵⁷. 619. 623.
 Kaṅkaṅāra 614.
 Karmapa 621.
 Kauṅambhi 626.
 Kampo che 628.
 Kern, H. 603⁴⁹.
 Ketu 600²⁶.
 Ketzer-System, d. i. Islam
 610¹⁰⁷. 611. 612.
 Khākān (Khan)-Könige 609¹⁰².
 Khor re 625²¹⁵.
 Khri dpal „khor btsan 624.
 „ khra šis 625.
 „ srong 625²⁰⁵.
 „ gtsug lde btsan 623.
 Khublai Khan 595. 627. 629.
- Kīrti 605⁶³. 615¹³⁸. 616. 627.
 630. 631. 634. 636.
 Köppen C. F. 601³⁷.
 Krähennest-Veste 628.
 Krebs, Sternbild 598¹². 600.
 Kṛiṣṇa 628.
 Kṛitayuga 618.
 Kṣānti Karṣin 625²²¹.
 Kulika 593 (Jahrhunderte). 605.
 607. 615¹³⁷. 616. 617^a. 619.
 620. 634.
 Kumuda 640.
 Kun dga rgyal mthan^o 625.
 „ „ dpal „byor 621¹⁸⁴.
 Kuru 623.
- Lalitavistara 598. 636.
 Legs ḅad gling 621.
 Lha dbang blo gros 591.
 „ bla ma 625.
 „ mo 599²².
 Lhungrub rgya mthso 591. 635.
 Li 626. 627. 635.
 bLo gsal 627. 639. 641.
 Lumbini 599.
- Madhumati d. i. Mohammed
 608.
 Madhyadeṇa 623.
 Madhyamika 617.
 Magadha 627.
 Mahābāla 615. 616.
 „ bhārata 623.
 „ varttika 616.
 „ vyutpatti 593.
 Maheṇvara 616.
 Maitreya 621. 626.
 „ „ Sūtra 620.
 Malaya 604.
 Manjuṅṛī 597. 616. 626. 630.
 631.
 „ mūlatantra 600.
 Manjuḅhoṣa 597¹. 610. 616.
 617. 618. 630. 631.
 Manjukīrti 614.
 Mantrayāna 603. 610. 640.
 Mariṅi 619. 623.
 Marpa 614¹³⁴. 615.
 Mars-Planet 612^e. 613.

Matallika 608. 616.
 Mâyâ 599.
 Me Ag thsoms 623²⁰⁵. 627.
 Mekka 608⁸³.
 Mitra 623.
 „ bhadra 607.
 Mohammed 608⁸⁷.
 Mohammedaner 612.
 Mond 602. 610. 619. 632. 637.
 „ -Sterne 604.
 Mondsfsterniss 601.
 Moslims 608. 617. 618.
 Mudgara (?) 608⁹³. 616. 617.
 Mûlatantra (cf. Manjuçri⁹) 616.
 619. 637.
 Muşika (?) 608⁹³.

 Nags rin 621.
 Nalanda (Nâlanda) 614.
 rNam dbang ldan 614.
 rNam rgyal grags bzang 639.
 Nam bzang 629. 639.
 Nanavidevo (?) 628.
 Nandin 623.
 Nârôpa 602⁴⁴. 614.
 Narasinha 615. 616. 619. 620.
 Nârôtapâ 615.
 Nelpa 622. 638. 641.
 Ngag dbang blo gros 640.
 rNgog 640.
 Nirgrantha-Lehre 612.
 Nor bzang rgya mthso 591.
 635.

 „ Od lde tsan po 625.
 „ srung 625²¹⁹.
 Otantapuri 622¹⁹⁰. 627.

 Paare, Religion der 617¹⁵⁶.
 Padmakâmala 614.
 „ dkarpo 597⁴. 639.
 „ Sambhava 627. 639.
 641.
 dPal byams gling 621.
 „ „khor btsan 625²¹⁶.
 Panchen v. Kaşmir 629.
 Pânðaravasin 608⁹³.
 Pañðava 623.

Pânirakta 607.
 Paramâçva 597⁴. 616.
 Phags pa 629.
 Phan 624.
 „ Phrul snang 621.
 Phug pa 639.
 Prajñâ Pâramitâ 602. 620¹⁷⁶.
 Pramardana mati (?) 616¹⁴⁸.
 Prinsep J. 629.
 Puñðarika 597⁴. 615¹³⁸. 616.
 618. 621. 630. 634. 638. 639.
 640. 641.
 Puñyadvâja (?) 631.
 Pûrvâşâðhâ 619. 637.
 Pûrnavâsu 610.
 Puşya 600.

 Rahmaņa-Lehre 608⁸⁹.
 Râhu 610. 619. 632. 637.
 „ -Wurzel (-Gesichts-Stern),
 Sternbilder 601. 604. 636.
 Râhula 601.
 „ -Lehre 612.
 Ramşing 628.
 Rasa 625.
 Ratnarakşita 628.
 Reichskapitel (des Vimalapra-
 bha) 604⁵⁹. 617. 618. 619.
 Ring po rgya mthso 621.
 Roth & Böhlingk 599⁴.
 Rotgesichter, d. i. Tibeter 597⁴.
 621. 626.
 Rudra (Kulika) 609⁹⁸. 615. 616.
 617. 618. 619.

 Sâgaravijaya 609⁹⁷. 613. 616.
 632. 634. 636.
 Sagatasinha 628.
 Sambarasâgara-Tantra 613¹²⁰.
 619.
 Sañghavardhana 627. 639. 641.
 Sañgrahatantra 606⁶⁸. 611.
 612. 615. 616. 631. 634.
 bSam yas 628. 629.
 Sandelsalbe 626.
 „ -Holz-Herr 627. 639. 641.
 Sa spyod 639.

Saskya pa 594. 621. 622¹⁹⁵.
 626. 638. 641.
 Satkârya 620¹⁷⁷.

 Sambhala 603⁵¹. 604⁵⁸. 611.
 613¹²². 614. 616.
 Schaltmonat 610¹⁰⁵.
 Schatzkammer der Vorschriften
 des guten Kalpa 620¹⁷¹.
 Schiefner, A. 591.
 Schlagintweit v. 591.
 Schmidt, J. B. 605.
 Schwarzgesicht, ein Sternbild
 602⁴³.
 Se chen 627.
 Sen da pa 625.
 Siddhârtha 599.
 „ Ânanda 639.
 Siñha 615. 616.
 „ dvîpa 628.
 Sîtâ-Fluss 612¹¹³.
 bSod rgyan 639.
 „ nams rgya mthso 621.
 „ „ rgyal mthsan 631.
 632.
 „ „ rnam rgyal 621.
 „ tse 625.
 Sol nag thang pa 629.
 Sonne 602. 610. 619. 637. 638.
 Sonnensterne 601³³. 604.
 Sragdhara Lobgesang 606⁷¹.
 607.
 Srong btsan sgam po 621. 63.
 Statuten, Kloster der acht
 grossen 628.
 Steinbock, Sternbild 600.
 Steinsäulen 632.
 Stufen, drei 620¹⁸⁰.
 Sumeru 617.
 Sunaçri 614.
 Sureçamatibhadra 591. 641.
 Sûrya 616. 634. 636.
 „ garbha 633.
 „ -Lehre 612.
 „ kîrti 608.
 „ prabha 607⁷⁹.
 Sûtra der Weihe 600²⁷.
 „ des unerschöpflichen
 Verstandes 620.

- Tagesberechnungen 601³¹.
 sTag sña 624.
 Târâ 606. 620. 621. 626.
 Tejasvin 605.
 Thomas, E. 629.
 Thuiller, H. R. 629.
 Tilli (pa) 613¹²¹. 614. 619.
 Times of India 592¹.
 Tirhut 628.
 sTobs kyi seng ge 628.
 Tretayuga 618.
 Tse de 625²¹⁹.
 Tsong kha pa 621¹⁸³.
 Turkland 616¹⁵⁰. 617.
 Turuška 622. 627.

 U 597^b. 639. 641.
 Univita 614.
 Ur gyan pa 627. 629.

 Vaidurya 635³⁰⁴.
 Vajrabodhi 614.
 „ pāni 603. 607. 614.
 „ -Vehikel 628.
 Vajrāsana 621. 628.
 Vāmana 619¹⁶⁹. 620.

 Varāhayukta (?) 608⁹³.
 Varman 623.
 Varṣas 636.
 Vasubandhu 621¹⁸². 627. 633.
 Vehikel, grosses und kleines
 620.
 Versammlung, die grosse 625.
 Verstandes-Bezwinger 616¹⁴⁸.
 „ -Erwecker 604⁵⁷.
 631. 634.
 Viçitāsūtra 602⁴⁵.
 Viçvâ 606⁶⁹. 614.
 Viçvarūpa 605. 613. 615. 616.
 634.
 Vierhundert und Drei — Zeit-
 rechnung 593. 609⁹⁹.
 Vijaya 607. 615. 616.
 Vikrama 615. 616.
 Vimalaprabha 599²⁰. 606⁷².
 618. 620. 621. 626 (voller
 Titel) 636. 638.
 Vinaya 599²³.
 Viṣnugupta 608.

 Waddell, L. A. 607. 625.
 Wassiljew 600²⁷.

 Wechseljahre 637.
 Weihe-Sūtra 600.
 Weisheitskapitel 598⁵. 609.
 Weisser Herzens-Lotus 620¹⁷².
 Weltreich-Kapitel 605.
 Wenig-Handelnden, die 593.
 594. 609¹⁰¹. 611. 612.

 Yaças 605⁶³.
 Yaçodharâ 601.
 Yama 607.
 Yamântaka 616.
 Ye şes od 625.
 Yid bzang rol pa 632.
 Yoçavati 630.
 Yum, die drei 620¹⁷⁶.
 g Yung ston 639. 641.

 Zeitfeuer-Stern 601. 602. 610.
 619. 637.
 Zhal lung 635³⁰⁴. 639. 641.
 Zhang khri bum 624.
 „ skyin 624.
 Zwerge, Zeit der 619¹⁶⁹.

Textbeilage.

bsTan rtsis 〇dod sbyin gter bum zhes bya la bzhugs so.

bLama 〇Jam pai dbyangs la phyag 〇thsal lo | Khyab bdag thugs rje'i rang- Folio 1.
 bzhin spyang ras gzigs | |gangs can skye dgui sñing mthsor rol bai mthse | | 〇dab-
 chags khyu mchog ngur smrig 〇dzin-pa yi | | legs bšad glu dbyangs sgrog des dge
 legs rtsol | | ston pa gñis pa padma dkar poi bstan | | phun thsogs ni tsu la yi 〇dab
 rgyas rtser | | bskal bzangs gšog skyong 〇dus pa de dbus na | | ji bzhin sñan sgrog
 khu byug de min su | | 〇dir sangs rgyas kyi bstan pa rin po che ji tsam gnas šes par
 byed pa ni bstan rtsis la rag las | de yang | rang lugs khong du chud pa gal che ba
 dang por bkod | | gzhan lugs mang po la brtag pa gñis las ; dang po rang lugs
 bkod pa ni | 〇khrungs lo mig dmar brgyad cur bzhugs | | zhes pa ni | khrag skyug
 ces pa chu mo phag lo sa gai ña la lhums su zhugs te ; ye šes leui thsigs bead
 brgya go gsum par | 〇di rnams dgrol bai slad du sras dang beas pa rgyal bai bdag
 po las kyi sar ni rab zhugs te | | mngal du rab tu bzung bar mdzad cing | zhes
 pas sangs rgyas kyi sprul pa yin par bstan nas | mngal du 〇jug lugs rgya rol las | Fol. 2 a.
 dge slong dag te ltar dgun 〇das te dpyid kyi dus la dpyid zla tha chung gi the
 skar ma sa ga la bab pai dus kyi dam pa la šing rnams kyi lo ma rgyas šing | me
 tog mchog tu rgyas nas grang dro dang mun pa dang rdul med cing sa gzhi sngo
 gzhon nu skyes pas khebs par gnas pai thse 〇jig rten gsum gyi gtso bo 〇jig rten
 gsum gyis mchod pai dus la bab pai thsod la rnam par gzigs nas thses beo lngai zla
 ba ngai skar ma rgyal gyi dus su yum gso sbyongs blangs pai rum du byang chub
 sems dpa dga ldan gyi gnas dam pa nas 〇phos te | dran bzhin šes bzhin du glang
 po chei phru gu thal dkar mche ba drug dang ldan mgo boi kha dog sran bu lham
 bu chu gser gyi mdog lta bu | mche ba la gser gtsigs pa yan lag dang ñing lag
 dam pa dang ldan pa | dbang po nyams pa med par byas te | mai blo gyas pa nas
 zhugs so | | zhes gsungs so | | dei don chu mo phag lo zla ba bzhi pai thses beo lnga
 skar ma sa ga dang zla ba ña 〇dzom | rgyal zhes pa dus sbyor chu srin šar bai
 thse de nas bdun pa karkaša nub pa 〇byung bas skar ma rgyal nub rii rtser 〇d
 〇phro bai dus nam gyi gung thun la lhums su zhugs pas | mngon 〇byung dang |
 lung las mthsan gyi gung thun la lhums su zhugs par bšad pa dang yang 〇grig
 go | | sangs rgyas dbang po yongs su smon pai ched du yum gyi lhums su zla ba
 beu gñis bzhugs | mig dmar te šing pho byi ba sa ga zla bai thses beo lnga la
 bltams pa yin te | dri ma med pai 〇od kyi mdor bsdus gsum par | de nas sems can Fol. 2 b.
 thams cad la 〇jig rten dang 〇jig rten las 〇das pai chos bstan pai phyir sangs rgyas

zhes dang | ye ses leur | lo 0di zhes pa mya ngan 0das pai lo | zhes byung ba
 de gñis 0gal med du 0chad bgos te ; bde mchog las | 0jig rten rjes 0jug bead
 nas ni | | 0khor lo bskor nas mya ngan 0da | | zhes gsungs pas so | chos rgyal
 lha dbang | gzi brjid can | lza bas sbyin | lhai dbang phyug | sna thsogs gzugs |
 lhai dbang ldan | drug gis lo brgya brgya ste drug brgya song | de nas smra bai
 seng gei dus | lo brgya de yis go dgui bar | de bšad brgya par rigs kun gcig | Fol. 6^a.
 mdzad pas phyin chad rigs ldan te | dus der ñi mai šing rtai ngor | dpal ldan gyud
 bsdus 0grel byed pa | | de sras padma dkar de lo bskos | | zhes pa ñi sgrol byed
 šing rta pho sprel nag pai ña la 0jam dbyangs grags pas rtsa rgyud bšad pa nas |
 lo brgyai ngo mthong ba rdzogs pai rjes su bsdus rgyud bstan te ; dri med 0od kyi
 mdor bsdus gsum par | nam mkha sñing poi sprul pai sku lhai dbang ldan 0dii lha
 mo sna thsogs yum gyi mngal du 0jam dpal po grags par gyur te ; byang chub
 sems dpai seng gei khri de la lo brgyai bar du chos bstan to | de nas lo¹) brgya
 rdzogs pai rjes la de bzhin gšegs pas lung bstan pai byin gyis brlabs kyi stobs kyi
 drang srong rnams yong su smin pai dus su gzigs šing mngon par ses pa lngai stobs
 kyis yang dag pai lam thob par mkhyen nas nges pa ster bar bzhed pai rgyal po
 grags pas thams cad pos par gyur to | | zhes nas | 0phreng ba 0dzin pai sdeb sbyor
 gyis yang dag par bsdus te | rgyud kyi rgyal po chen po las phyung ba sngon du
 lung bstan pai bsdus pai rgyud kyi rgyal po dam pai dngos po ses rab dang thabs
 kyi bdag ñid kyi rnal 0byor khyod kyi kyang rtse gcig pai yid kyi ñon cag ces
 so | | zhes pai bar gyi ñi mai šing rta sogs thsangs pai drang srong rnams kyi
 ngo bor 0jam dbyangs grags pas bsdus rgyud ston pa po dang bsdu ba po mdzad
 do | | de nas mig dmar zhes pa šing byi nag ñar padma dkar pos bsdus rgyud bšad
 0grel bšad stong phrag bcu gñis mdzad de | dri med 0od las | ma 0ongs pai dus Fol. 6^b.
 su grong khyer Kälapar gnas pai thsangs pai drang srong bye brag phyed dang
 bzhi rnams gdul bar bya bai don du bsdus pai rgyud kyi bšad byed pa la 0jig rten
 dbang phyug bdag kyang lung bstan te ; ces so | | rtsa bai rgyud las kyang beom
 ldan 0das kyis | lo 0di nas ni drug brgyai los | | 0jam dbyangs mi bdag grags pa ni |
 šambhala zhes bya bar 0byung | 0di yi sgrol ma lha mo thse | | sras ni pad 0dzin
 0jig rten dbang | | bdag gi çâkyai rigs rgyud la | byung ba bzla bzang khyod rigs
 lao | | smra mkhas rdo rjei rigs dang ldan | | grags pas rdo rjei rigs la ni | | rigs
 bzhi rigs gcig byas gang des | | rigs ldan thsangs pai rigs kyis min | | 0di skad bdag
 gis thos pa 0dis | | drang srong rnams la chos bstan na | | gzhan las thos phyir kun
 mkkyen min | | zhes pai rtsod pa 0byung bar 0gyur | | rnam pa gang dang gang dag
 gis | | sems can rnams ni yongs smin byed | | rnam de dang de dag gis | | chos ni
 bstan par bya ba yin | | sgra dang sgra ñams dag gis chos | | rnal 0byor pas ni 0bad
 pas 0dzin | yul gyi sgra yi don rñed pa | | de la bstan bcos sgra yis ci | | ji ltar
 sa la rin chen ming | dbye ba tha dad tha dad ni | | yul dang yul gyi dbang gis
 brjod | | rin chen dbye ba 0gar yang med | | de bzhin bdag gi dag pai chos |

1) zhes pa ngo mthong rgya |

- sdud par byed pa sna thsogs kyis | | sems can bsam pai dbang gis ming | | sna
 Fol. 7^a. thsogs tha dad tha dad brjod | | des na sñing pos don bsdus 0di | | thams cad
 mkhyen sogs bdag 0dod do | | 0phreng 0dzin thsigs bead sum cu ni | | lhag pai
 phyogs brgya leu lnga yis | | dpal ldan rgyud dag rdzogs par ni | | smra bai
 rgyal pos ston 0gyur te ; | sdud par byed pa po yang 0di | | 0grel bšad byed pad
 dkar 0dzin | | rgyud 0dir drang srong rigs la sogs | | sangs rgyas lam ni gsal
 byed pa | zla ba lha dbang gzi brjid can | | zla bas byin dang lha dbang phyug |
 sna thsogs gzugs dang lha dbang ldan | grags pa pad dkar rim pas so | 0das pai
 rgyal po ñi mai 0od | | de ni bgegs dgrai sprul pa sde | | phyag na rdo rje zla
 bzang khyod | | sa sñing gšin rje mthar byed dang | | sgrib pa thams cad rnam
 sel dang | | rmugs byed khengs byed rim pa sde | | nam mkhai sñing po 0jam
 dbyangs dang | | 0jig rten mgon po go rim bzhin | | zhes pas sprul pa sprul gzhi
 dang bcas padma dkar po yan rgyas par bšad | yang rtsa rgyud las | grags pa
 rigs ldan rigs kyang sde | | de nas rigs ldan padma dkar | | zhes so | | bzang po
 rnam rgyal bšes gñen bzang | | phyag dmar khyab 0jug sbas pa dang | | ñi ma
 grags dang šin tu bzang | | zhes pa rtsa rgyud las | bzang po rigs ldan gsum
 pa sde | | de bzhin bzhi pa rnam rgyal lo | bšes gñen bzang po phyag dmar
 dang | | bdun pa khyab 0jug sbas pao | | ñi ma grags dang šin tu bzang | | zhes
 Fol. 7^b. so | de phyr grags pai dus the bai | | brgyad rgyai phyi lo ma khai yul | kla klo
 sbrang rtsi blo gros kyis | | rahmaña yi lugs ngan brtsoms | | byed pai rtsis dar
 grub mtha nyams | | zhes pa grags pai dus the bai lo rgyad brgya nas ma khai
 yul du kla klo byung gsungs pa bui grub mtha yin te ; lung 0dis gnod | | de nas
 klu yi lo brgya rnams kyi nges par ma khai yul du kla klo chos dag rab tu 0jug |
 ces so | | grags pai dus rdzogs nas brgyad brgyar | | kla klo lugs 0phel 0phags yul
 sleb | | ces grags pai dus rdzogs nas lo brgyad brgya na 0phags yul du kla klo
 stobs dang ldan pa byung ste gsung ba yang lung 0dis gnod | rigs ldan rigs ky
 dbus su lag pas bsgyur bai dus ky bu dang thsa bu dag ni 0das gyur pa | | de
 yi dus su nges par ma khai dbus su kla klo chos ni rab tu 0jug pa dag tu gyur |
 | zhes gsungs pas so | | o na kla klo ston pa ci 0dra zhi 0byung zhes na | sbyor
 kla klo la ston pa brgyad yod de | âtra anogha | phag ldan gsum po lha min lag
 0groi rigs dang byi ba | dbang po | gos dkar can | sbrang rtsi blo gros | 0joms
 byed | de lnga po mun pa can yin te ; khams leu thsigs bead brgya nga gsum
 par | âtrayanogha dang phang ldan lha min lag 0groi rigs la mun pa can ni gzhan
 yang lnga | | byi ba dbang po gos dkar can dang sbrang rtsii blo gros 0joms byed
 brgyad pa gang de mun pa can | | zhes so | | de rnams las | bdun pa sbrang
 rtsii blo gros ky rahmañai lugs ma khai yul bâgada sogs rtsams ste ; yang lung
 Fol. 8^a. 0phro | gsal bar ma khai yul gyi bâgada sogs grong khyer du ni bdun pa yang
 dag skyes pa ste ; kla klo gnas thsad stong brgyad brgya | | 0di zhugs nas rtsoms
 tha mai bar | | zhes so | | dei gnas thsad lo stong brgyad bgya gnas pa yin te ; lo
 ni brgya dang brgya phrag geig tu nges¹) par gnas te de nas kla klo chos ni ñams

1) rnam gñis 0gyur las | brgyad dang geig gis brgyar ni.

pao | | zhes so | dei phyir kla kloï gnas thsād stong brgyad brgya | rigs ldan
 rgya mthso rnam rgyal nas drag po ₀khor lo can gyi lo go rdgu pa kla kloï chos
 bead pai bar yin no | rgya mthso rnam rgyal chos bstan thsugs | | me mkha rgya
 mthsoi rtsis mgo zug | | de yang rgya mthso rnam rgyal gyi chos bstan pai lo
 dang kla kloï lugs zhugs pa | me mkha rgya mthsoi rtsis mgo zug pa gsum dus
 mthsungs so | | dri med ₀od las | da ni re zhiḡ ñung ngui byed pa gsungs pa | me
 mkha rgya mthso rnam zhes pao | | rgyud kyī rgyal po ₀di la nges pa mi rtag
 pa sde lo drug cui mthar slar yang nges pa ₀god pai phyir ro | | ₀dir byed pa la
 nges ni de bzhin gḡegs pai dus nas lo drug brgya na ₀jam dpal gyi dus so | | de
 nas lo brgyad bgya na kla kloï dus so | | kla kloï dus de las brgya cu rtsa ḡñis
 lhag pai brgyas dman pa ni rgyal ka gang gi ñung ngui byed pa rnam par sbyong
 ba rigs ldan rgyal dkai dus so | | zhes pa rgya mthso rnam rgyal gyi brgya gya
 ḡñis cos bstan grub po | | dus de ñid ni byed pa la nges par ₀gyur te kla kloï
 las so | | zhes gsung bai don ni | ñi sgröl byed kyī lo de nas | | brgya dang gya Fol. 8^b.
 ḡñis rgyal dkai dus | | dpal ldan brgyud rtsis dag ₀di beos | | zhes pa brgya gya
 ḡñis kyī mtha ñis brgya ñer geig gi dang por rtsa rgyud kyī rtsis ₀phro rnam par
 dag pa | zla ḡol ₀phro mkha me zla bai lhag zhe ḡñis | | gza thses ₀phro gza
 ḡñis | chu thsod zhe bdun | srang so lnga | ri mkha ri cha drug brgya re lnga |
 ril po yid | cha ḡas re gsum | ñi thses ₀phro | skar ma ñer drug | chu thsod beu
 bdun | srang zhe geig | ri ro cha ₀dod pa yod pa la | gong gyi rgyud kyī rgyal
 po ₀di la nges pa mi rtag pa ste lo drug cui mthar slar yang nges pa ₀god pai
 phyir | zhes pa dang | rnam par sbyong ba ces smos pas lo drug cu bskor gsum
 gyi gnes pa ₀god pa mdzad pa ₀di yin te ; drug cu bskor gsum gyi zla ḡol ₀phro
 mkha ro | | gza thses ₀phro | gza lnga | chu thsod lnga | srang drag po | ri
 mkha ri cha drug brgya ñer gsum | ril po beu bdun | cha ḡas gya bzhi | ñi thses
 ₀phro | skar ma de ñid | chu thsod dgu | srang so gsum | ri ro cha dgu rnam
 sngar gyi nges pai steng du bñan pas | ḡing bya dbo zla bai mtha mi zad pa me
 khyi nag pai dhruva | mkha me zla lhag brgya dang ḡñis | gza thses ₀phro | gza
 thig | chu thsod nga ḡñis | srang zhe bdun | ri mkha ri cha lnga brgya gya geig |
 ril po bzhi | cha ḡas ñer geig | ñi thses ₀phro | skar ma ñer lnga | chu thsod beu
 bdun | srang beu bzhi | ri ro cha ñer ḡñis yod pa ₀di rnam par dag pai lam nas
 drangs pa yin no | | rnam par dag pa ₀di gang las rig na ston pa don dgu bzhes
 pai nag ñar dang poi sangs rgyas gtso bor gyur bai sngags kyī theḡ pa gsungs pai Fol. 9^a.
 dus su | zla ña mdun | ñi ma tha skar rgya | sgra gean chu stod gyon | nabso
 dus me gyas su yod pai dus gsungs pa rtsa rgyud kyī lung ḡin tu ḡsal bar byung
 ba de nas lo ḡñis zla bzang | de nas gong du bḡad pa ltar drug brgya nas ₀jam
 dbyangs | de nas brgyad brgya na kla klo | de nas brgya cu rtsa ḡñis lhag pai
 brgya nas ñung ngui byed pa zhes pai nges pa las so | | lo brgya dang brgyad
 beu sbas pai rtsis ₀phro bkod pa rnam sbas pai kha byang byed pa lo ₀phroi rtsis
 ₀phror steng ₀og mig dang sum cu lo brgya brgyad cu la ₀grig pas ḡsal lo | | de
 nas ñis rgya ñer geig song | | zad byed lo nang dus ₀khor lo | | rgya gar chos

kyi gling du phebs | de yang rigs ldan rgyal dkaś chos bstan pai lo grangs n̄is n̄er
geig yin pa dri med ̄od las | lag pa dgengs can zla bas dman pa ni śambhalai yul
du rigs ldan rgyal dkai dus kyi loo | | zhes gsungs pas so | | rgyal dka nyung ngui
byed pa beom par lung bstan pa ltar n̄ung ngui byed pa ni lo brgya brgyad cui
grangs bsdus pa dang | bsgyur bgod rtsis ̄phro ̄jug bde bai lag len bkod mthsams
der ro | | de nas lo n̄is brgya n̄er geig gi mgo thsugs | lo grangs de mtha zad
pa me stags ̄phags yul du dus zhabs che chung gi dus ̄khor dar bar mdzad do |
| lo brgya brgyad cu sbas pa mu stags pai byed pa lo de tsam zhig n̄ams pas grub
Fol. 9^b. pai mtha rnams rnam par nyams zhes smos pai zur yang yin no | | ̄phags yul
du dus ̄khor phebs nas ni de dus lo drug cu bskor geig tsam song bar grub po |
| yang byed pa la nges pa ni zhes pas¹⁾ | zla śol ̄phro brgya dang ḡnis la thses
zhag bsgrubs pas | thses zhag n̄er gsum dang ̄dod cha bdun byung | de sngar
gyi n̄i thses steng du sbyin pas gnas thams cad thig ler song n̄i ma lug khyim
du zhugs pa mdzad pas rgyud la zla śol ̄phro med par mdzad pao | | sdebs sbyor
sgrig bde phyr n̄i thses nas ḡnis ̄phri bai phyag len btab | thses zhag drug dang
̄dod cha drug gi n̄ung kyang skyon mi bskyed par dgongs nas byed pai nges pa
bkod pa yin te ; dri med ̄od las | | ḡnis bsre ba ni byed pa la ltos pas bsres
pao | | zhes gsungs so | | n̄i ma de ltar yin pas gza thses nges pai steng du zla
geig bstan pas | gza ḡnis | chu thsod n̄er bzhi | srang so bdun | ri mkha ri cha
drug brgya re geig ̄byung | lo n̄is brgya n̄er geig gi bar la dbugs geig gi ri
mkha rii cha beu drug bsags pas gza thig | chu thsod lnga | srang dgu | ri mkha
ri cha brgya don bdun yod pa bstan pas | gza ḡnis | chu thsod n̄er dgu | srang
zhe bdun | ri mkha ri cha brgya so geig ̄byung ba skyon mi bskyed cing ̄jug bde
ba cha ̄og ma rnams chu thsod du dril nas steng ̄og mig dang sum cu bsre zhes
pa bkod | ̄di la gza chu thsod grub rtsis dang khyad med pas | dri med ̄od
las | steng ̄og mig dang sum cu bsre zhes pa nges pa ̄di ni bkra śis la sogs pa
nub par byed pa la ̄ongs te ; des na n̄i ma la sogs pa ̄char bar byed pai don
Fol. 10^a. duo | | zhes gsungs | byed pa la ltos zhes ma gsungs so | cha ril sngar gyi nges
pai steng du zla geig gi nges pa sbyin slar cha śas so drug phri nas | gnas ḡnis la n̄i
zla bsre | | zhes bkod | de yang ma dag pa dri med ̄od las | n̄i zla bsre zhes pa
byed pa la ltos pa yin gyis grub pai mtha la ltos pa ni ma yin no | | zhes pas
so | | ̄o na grub pai mtha ci ̄dra ̄ong zhes na cha śas so drug ma phri ba deo |
| nor la ̄byung ba bsre ba yang | dri med ̄od las | yang ̄byung ba bsre ba ni
byed pa la ltos pao | | zhes so | yang dus dang n̄i mas thob pa ni grub pai mtha
ste gang gi phyr zla brgya n̄i śu rtsa drug na thogs kyi gnas su geig lhag par
̄gyur ba zla bai rkang pai dbang gis so | | zhes dang | brgyad dang ḡnis kyis
phye ba thsogs zhes pa gza bdun gyi rkang pa yin pai phyr n̄i śu rtsa brgyad
du ̄gyur ro | | zhes gsungs so | yang | sgra gcan zla ba ces pa byed pai zla
bao | | mig dang n̄i ma brses pa zhes pa ni byed pa la ltos pa yin gyis grub pai

1) Von hier bis S. 657* nicht übersetzt.

mtha la ltos pa ni ma yin no | | zhes pas grub mtha la zla ba geig gi dman
 pao | | rtsa rgyud lo o_{pho} bai o_{phro} | gza gsum | chu thsod gsum | srang thig |
 mig klu me skyon cha drug stong brgyad brgya bzhi beu yod pa la bsdus pai rgyud
 du byed pa lo o_{pho} bai phyag len btab | o_{grel} chen las | dag pai lo klu bsre zhes
 pa dag pa ni byed pai loo | | zhes pas kyang lo brgya brgyad cu ma mngon par
 gsal zhing | lo brgyad byed bai rtsis o_{phror} mdzad pas grub rtsis dang chu thsod
 geig tsam las khyad med pas lag len bde phyir yin no | | o_o na mig sum cu bsre Fol. 10^b.
 ba ci zhe na lo brgya brgyad cu sbas pa ston pai kha byang yin no | | gza lngai
 o_{phro} | chu ro lhag bdun | ri mkha ri lhag bzhi brgya gya gsum | bkra şis kyi
 zhag o_{phro} brgya so dgu yod pa la | thses zhag ñer dgu bstan sbyangs pas | ri
 dang mthsams dang zla ba bsre | | zhes byung | byed pa la ltos par mdzad | lhag
 pa zhag brgya cha bdun stong lnga brgya don dgu yod pa la | thses zhag ñer
 dgu brgyas bsgyur bstan sbyangs | me dang ñi ma ri yid man grub | phur bu
 zhag o_{phro} stong bdun brgya dang gñis yod pa la | thses zhag ñer dgu bstan
 nas | phur bu mkha mkha ri mig dbri zhes byung | zhag cig la chu srang ñer
 gñis | o_{khor} lo cha stong brgyad brgya go drug las med pas chu thsod du skyon
 mi bskyed pa la dgongs | o_{grel} chen du | byed pa la ltos pao | | zhes so | dkar
 po zhag beu cha stong brgyad brgya don dgu yod pa la | thses zhag ñer dgu beus
 bsgyur ba bstan sbyangs | chu nor dbrog ces pa mdzad | spen pa zhag o_{phro} lnga
 stong dgu brgya beu drug yod pa la zla cig gi nges pa bstan nas | spen pa mkha
 mig nor chu dbrog ces phyag len btab o_{dio} | | de ltar bsdus pai rgyud las grub
 pai mtha ñams zhes thsig gis bsdus so | | byed pai rtsis dar grub mtha ñams |
 | zhes pa | * o_{grel} chen las | grub pai mtha rnam par ñams pa zhes pa | thsangs
 pa dang ñi ma dang geer bu dang sgra can te o_{di} bzhii grub mtha ñams pao |
 | mtha dag pa bzhi la ni zhes pa mu stegs pai grub mtha zhugs pa mtha dag go |
 | sa gzhi ni chu bo çitai lho der ro | Şambhala la sogs pai yul rnams su sangs Fol. 11^a.
 rgyas pai grub mtha ñams pa ni ma yin no | dus kyi sbyor ba la o_{byung} o_{gyur}
 zhes pa dus kyi sbyor ba kla kloï chos te de yi grub mtha la sbyor ba la ni dus kyi
 sbyor ba las o_{byung} bar o_{gyur} ro | | la zhes pa lnga pai don la bdun pao | grub
 pai mtha rnam par ñams pa dei phyir ñung ngui byed pa gsal zhes pa ni mayila-
 dui thsig ste ; don dam par mu stegs pa rnams kyi ñung ngui byed¹⁾ pa gsal ba
 ma yin no | | gang gi phyir grub pai mtha rnams²⁾ rnam par ñams zhes pai thsig
 zur gyi phyir ro | | gal te³⁾ byed pa la sogs pa gsal ba yin pa de lta na grub
 pai mtha rnams rnam par ñams pa med de byed pa las kyang gza grub pai phyir
 ro | | byang du bgrod pai ñin zhag la grib mas yongs su brtags pas⁴⁾ byed pa gzhan
 la yang ñi ma dag pa mthong ngo | | byang du bgrod pa la grib ma dag pa med

1) ji tsam mi gsal na lo brgya brgyad beu.

2) lo brgya brgyad beus.

3) mu stegs pa i.

4) bsdus rgyud dngos kyi rtsis kyi.

na ñi mai longs spyod ma dag go | ñi mai longs spyod ma dag pas zla bas longs
 spyod ma dag ste de bzhin du bkra şis sogs so | | zhes pas byed pai lag len gza
 dag | ñi ma ma dag par bşad pa օdi la ji tsam gyi ma dag ses dgos pas | blo ldan
 rnams kyi gzhung de la go ba len par rigs so | rgya mthso rnam rgyal nas sna
 thsogs gzugs kyi chos bstan pai lo gñis pa khro mo zhes pa şing օbrug la rje btsun
 Fol. 11^b. tilli օkhrungs pa yin te ; sdom pa rgya mthso las | nga ni mya ngan օdas og
 tu | lo ni ñis stong lon pa na | tillipa zhes bya ba օbyung | sogs gsungs | tilli
 lo ñer gsum bzhes pa zad pa me stag tsa na leang lo can ñi ma brtsegs par phyag
 rdor օjal de nas şambhalar rigs ldan la dus kyi օkhor lo sems օgrel bskor gsum
 gsan te ; rten օbrel kho bo lugs kyi zhal gdams las | grub thob brgyud lugs ni
 yul şambhalai gling na rgyal po sna thsogs kyi nalendai citujvagi la bşad | des
 rgya gar shar phyogs bhagalai rnal օbyor rgyal bai rdo rje օchang la bşad | des
 yul dbus kyi vajrabodhi la bşad | des manjukirti dang | abhyakara dang padma-
 kamâlagupta gsum la bşad | ces byung ba dang mthun cing | citujvagi | cilupa |
 rgyal bai rdo rje օchang zhes pa dus zhabs pa che ba tillipa yin | vajrabodhi zhes
 pa dus zhabs pa chung ba naropa yin | tillipas rgya gar şar phyogs kaņkaşara zhes
 bya bar rgyal ba şing rta օkhor lo blon po univita dang | bram ze deripaņi
 dang | sgra mkhan sunaçri gsum la bşad | blon pos ci yang ma byung | bram
 zes bsgom | sgra mkhan gyis bşad pa byung | tillipa gya brgyad bzhes pa blo
 ngan zhes bya ba leags mo bya la gsang bai bdag poi sprul pa mar pa lo tsa
 օkhrungs | zad byed lo nang dus օkhor lo | | rgya gar chos kyi gling du phebs |
 | dus zhabs pa che ba օam | sarika pa օam | grub thob thsim bu pa օam | tillipa
 zhes pai mthsan rnam grangs mang ba des gung lo gya gsum tsam bzhes pa zad pa
 me stag la nalendai sgo gong la | rnam beu dbang ldan bris pai şam du | gang
 Fol. 12^a. gis mchog gi dang poi sangs rgyas mi ses pa des ni dus kyi օkhor lo mi ses so |
 zhes nas nyan par byao zhes pai bar bris so | jobo nârotapa sogs paņđita lnga
 brgyas brtsad pas phul du phyin du go zhabs la btud de dus օkhor nyan pas cher
 dar ba de la dus օkhor phebs zhes grags so | | de phyii rab byung nas da ltai |
 | na thsod ldan thsun drug cu bskor | | dgu dang lo brgyad khirir rnam gnon |
 | zhes pa mar pas gung lo bdun bzhes par byung | me yos de nas da ltai dga ba
 chu օbrug yan la lo lnga brgya dang nyer drug օdas pa yin cing | sna thsogs
 gzugs kyi lo beu gñis | zla օod mtha yas | sa skyong | dpal skyong | seng ge
 rnams kyi lo go drug re | da lta rnam gnon gyis chos bstan nas dga ba chu օbrug
 yan la lo don bzhi song | rnam rgyal chu sprul nas rnam gnon gyi lhag ma lo
 ñer gñis | stobs chen | ma օgags pa | mi seng | dbang phyug che | mtha yas |
 rnam rgyal drug | drag po rnams kyi chos bstan pai lo grangs go drug re yin
 cing | sku thse lo brgya yin te ; bsdus rgyud las | lba min dgra bo thse lo
 brgya pa zhes pao | lo brgya brgyai lugs ni | zla bzang min pas brgya brgyar
 bstan | | bdun dang ñer drug chos rgyal grangs zhes pa chos rgyal bdun po gong
 du song | rigs ldan drag po օkhor lo can the bai ñer drug mi the bai ñer lnga
 byon pa | օgrel chen las | mchog gi dang poi sangs rgyas stong phrag beu gñis

pa 0di las bsdud pai rgyud yang dag par sdud par byed pa la 0jam dpal de bzhin
 gshegs pas lung bstan no | | bsdus pai rgyud kyi 0grel bšad pa la 0jig rten dbang Fol. 12^b.
 phyug bdag kyang lung bstan te ; gzhan khro boi rgyal po dang byang chub
 sems dpa ŋi šu rtsa gsum po dag kyang ngo | zhes dang | rtsa rgyud las | gšin
 rje gšed sogs khro bo beu | | de bar byang chub sems dpa gzhan | | beu gsum
 de dag rim pa yis | | rigs ldan rigs las 0byung bar 0gyur | | zhes pa | rigs ldan
 bzang po nas šin tu bzang gi bar bdun | rgya mthso rnam rgyal dka dang | ŋi
 ma sna thsogs gzugs zla 0od | | mtha yas sa skong dpal skyong dang | seng ge
 rnam gnon stobs chen dang | | ma 0gags mi seng dbang phyug che | | mtha yas
 rnam rgyal gdan gyi mthar | | 0jam dbyangs grags pa slar byon pa | | mi bdag
 drag po 0khor lo bsgyur | | zhes pa | rtsa rgyud las | rgya mthso rnam rgyal
 rgyal dka dang | | rigs ldan ŋi ma beu gñis pa | | sna thsogs gzugs dang zla
 0od dang | | mtha yas dang ni sa skyong dang | | dpal skyong seng ge rnam
 par gnon | | stobs po che dang ma 0gags pa | | mi yi seng ge dbang phyug
 che | | mtha yas rnam rgyal rigs ldan dang | | zhes pai bar rigs ldan ŋer gsum
 bšad pas | grags pa pad dkar dang beas pai ŋer lnga | de nas rtsa rgyud las |
 grags pa rigs ldan de nas slar | | de sras 0khor lo chen po can | | rigs ldan
 drag po 0byung 0gyur te | | smra mkhas rta mchog ting 0dzin gyis | | kla kloī
 chos ni mthar byed pao | | zhes sprul pa sprul gzhi ŋer drug 0byung ba yin no |
 | de yi tha mai brgya pai nang | | byed pai blo gros 0joms pa yin | | 0joms byed
 drag pos lnga beui ring | | šambhalar bstan nga cig par | | lho phyogs sog yul Fol. 13^a.
 mthsams su 0thab | | de thul gyas bskor gling rnames su | | gdul bar lo ni zhe
 brgyad 0gor | | brgya bar kun thul slar log ste | | de lor thsangs pa 0di dang
 gzhan | | lha dbang bkod gshegs yab ŋid ni | | 0khor lo can dang sras phyed
 can | | thsa man dum bu can du bzhed | | ces pa 0joms byed drag pos lo brgya
 chos ston rgyui nga geig pa la lho phyogs sog yul du kla kloī beom pai mgo thugs
 pa yin | | de nas lo lnga cu pa la kla klo bead nas sras thsangs pa dang lha dbang
 gñis la rgyal srid gtad rang ŋid bde bar bzhugs pa khams leui thsigs bead brgya
 re bzhi par kla kloī¹⁾ thsogs ni 0khor gyi skye bo dang beas rab tu bead nas mi yi
 lo ni brgya lnga beu phyin na | | rigs ldan 0grub²⁾ par 0gyur te lha³⁾ yi bkod
 pai pho brang mtho ba kailasayi rgyab tuo | | lha⁴⁾ dang mi yi bla mai sras ni
 thsangs⁵⁾ pa lha yi dbang po zung gi chos la 0byung ba dag | thsangs⁶⁾ pa rgyab
 tu dum bu geig la mi yi bdag por 0gyur⁷⁾ te sa⁸⁾ kun la ni lha yi dbang⁹⁾ | zhes

1) de nas rigs ldan ji tsam bzhugs na |

2) phyag rgya chen poi dngos grub |

3) gnas ni |

4) gnas pa ŋer gsum pa 0jam dpal dang 0jig rten dbang phyug ston par gyur thsul |

5) ston pa por |

6) de la ni 0jam dpal te gling dum bu 0di ni |

7) gyur nas chos par | 8) mdun gyi |

9) po spyen ras gzigs kla kloī chos zad pa don du gñer bas chos bston no ||

pai don | slar yang rab byung me yos nas drag poi sras thsangs pas chos ston pa
 dang | dus bzhi chung bai mgo thsugs dei thse mi rnams lo brgya phrag beo
 brgyad kyi bar du thse ring du song ba yin te ; dpal ldan rgyud las | thsangs
 pa sogs la mi rnams lo ni brgya phrag beo brgyad dang ldan o_odi dag mi rnams
 dag gi thse | | de yi phyed ni o_ood bsrungs kyio rab mchog sa yi steng du dpal
 ldan mi yi seng ge phyed | | drug cus dman pa de bzhin n̄id du dus bzhi so soi
 dus su miu thung la sogs o_ophrog byed kyi | | rigs ldan mthar ni ji srid brgya
 phrag gcig gi lo yi grangs kyi skye boi thse ru rab tu o_ogyur | zhes gsungs pas
 so | | dei dus chos dang nor sogs rgyas pa yin te ; de yi dus su o_odzin ma dag
 la mtha dag skye boi rigs kyi chos dang o_odod pa nor rnams dzogs | | o_obru rnams
 dgon par skye ba dang ni ſing rnams o_obras bus brtan pos dud pa de rnams o_obyung
 bar o_ogyur | | zhes gsungs so | | de nas rim gyi bri nas thsangs pai sras o_ood
 bsrungs kyi dus mi rnams thse lo dgu brgya | o_ood bsrungs kyi sras mi yi seng gei
 dus mi rnams thse lo bzhi brgya lnga cu | mii seng gli sras mii thung gi dus mi
 rnams thse lo sum brgya dgu beu sogs sgras rgyal po mang pa bstan | rigs ldan
 gyi mtha mi rnams thse lo brgya de dus bzhi chung brdzogs so | | desna bstan Fol. 15^a.
 pai gnas thsad | o_odul ba bskal bzang mdzod o_ogrel dang | blo gros mi zad pai
 mdo o_ogrel mthun par lo stong du b̄sad | s̄ning rje pad dkar las phyed dang n̄is
 stong b̄sad | zla ba s̄ning poi mdor n̄is stong b̄sad | byams pai mdor lnga stong |
 dam̄stra se nas yum gsum gnod o_ojoms lnga stong b̄sad | snga mas o_obras bu | sgrub
 pa | lung | rtags tsam | sku gdung gi dus rer lo stong b̄sad | mche bai sdes
 lnga brgya phrag beu dang po gsum | dgra bcom | phyir mi o_oong | rgun zhugs
 gsum o_obras bu | de nas gsum lhag mthong | ting nge o_odzin | thsul khirms gsum
 sgrub pa | de nas gsum mngon pa | mdo sde | o_odul ba gsum lung tha ma rtags
 tsam o_odzin zhes b̄sad | thub dgongs su lo phyed dang sum stong b̄sad pai dang po
 ḡn̄is theg dman | bar ma ḡn̄is rgyai theg chen | de nas ḡn̄is spyir bstan | phyi
 ma o_ophags yul rang gi n̄ams o_ogrib | yang lha mo dri ma med pai o_ood lung bstan
 par | nga yongs su mya ngan las o_odas nas lo n̄is stong lnga brgya na gdong dmar
 can gyi yul du dam pai chos rgyas par rgyur ro | | zhes gsungs pas gdong dmar
 bod yin | rgya nag tu dbyig ḡnen gyi dus nas dar ro | | lo grangs de tsam nas
 go thsugs pa ma yin dar rgyas che bai dus bstan no | | de yang ri bo dge ldan
 pai rje gtsong kha pa chen poi sku thsei zhabs nas dang | rje karmapa phyogs la
 rje chos grags rgya mthsos legs b̄sad gling sogs kyis sde btsugs pa dang | dpal
 o_obrug phyogs la rgyal bai dbang po kun dga dpal o_obyor o_okhrungs pa tsam nas Fol. 15^b.
 dang | sa skya pa phyogs la kun mkyen rong po gyag gzhon sogs dang | dpal
 nags rin bod du phebs | o_ogos lo gzhon nu dpal byams gling lo tsa ba bsod nams
 mam rgyal | | khruś khang lo tsa ba bsod nams rgya mthso sogs | bod sangs
 rgyas kyi bstan pa dar rgyas che ba nas tsam ding sang gi dus kyang ngo | | des
 na dus o_ochor nas b̄sad pa dang lha mo dri ma med pai o_ood lung bstan pa zhar
 gyi mthun | gzhan rnams dgongs pa can no | | zhes padma dkarpo gsungs ngo |
 | ḡn̄is pa gzhan lugs brtag pa ni | thog mar sangs rgyas o_ojig rten du phebs nas

ba chen po byas rtsis pa na sum stong ñis brgya zhe bzhi song | me phag gi
 mjug la gung la thse gnas po chei gtsug lag khang du | rje btsun bsod rtses byis
 pa ojug pai sgo zhes pai bstan beos mdzad rtsis pa na sum stong sum brgya lon |
 me pho byi bai lo la rgyal zlai gso sbyong dus kun dga rgyal mthsan dpal bzang
 pos rtsis pa na me byi yan la sum stong sum brgya lnga bcu song | rgya gar na
 nyan thos sendapa dus brjod pai lo o_{di} song rtsi | dei lugs magadhai byang chub
 chen po slob dpon bde byed bdag pos bzhengs | tsan dan lde gu spungs pa rang
 byung | de nas rtsis pai rjes su o_{brang} pa sa skyar brtsis pa na stong bdun rgya
 nga gsum song | lugs de okhrul gsung | sangs rgyas o_{das} nas lo brgya na li yul
 o_{byung} | byi ba phrag lnga cu rtsa bdun na byams pa o_{byung} | ñis stong na
 kauçambari bstan pa nub pa | zla ba sñing pos zhus par mya ngan las o_{das} nas lo
 ñis stong du gang zag gi ses pai rgyud la gnas | de nas nub po | lo sum stong Fol. 17^a.
 du chos gnas sogs dang lha mo dri ma med pai o_{od} lung bstan pai mdo las | nga
 yongs su mya ngan las o_{das} nas gdong mar can du chos rgyas sogs bšad do | | des
 na ston pa mya ngan o_{das} nas okhrul sel gyi chu khi yan | sum stong lnga brgya
 don lnga song | mda ri mda me gsum pa ñid ces so | dbus pa blo gsal ſing
 byir bltams | sa skya pa las lo bzhis mang ba yod | o_{bring} | dge o_{dun} o_{phel}
 gyi zla ba sñing poi mdo don | li yul lung bstan pa dang pa med pai rkyen byas |
 dge o_{dun} rnams bod rje gtsug lag khang bdun brtsig par o_{gro} gsung | bod rje mei
 Ag thsoms mo | | de nas okhrul sel bar bdun brgya lhag song bas | okhrul sel
 yan | mkha mda ri mig song | okhrul sel las ñung ba gsum bšad pai dang po |
 rgya nag yig thangs | tsan dan jo bo ston pai gung lo so brgyad pa la bzhengs |
 sangs rgyas mya ngan o_{das} nas lo stong na rgya nag tu sems can gyi don par lung
 bstan | se chen rgyal pos chu phag la rtsis pas | sangs rgyas o_{das} nas lo ñi stong
 bcu gsum song zer | chu phag de nas okhrul sel chu khri yan brgya don dgu
 song | o_{di} lugs phag¹⁾ mya ngan o_{das} nas | ñis stong brgya go gñis song | mig
 bug zugs mig zhes so | | ñung ba gñis pa | Urgan pa rin chen dpal gyi dus
 okhor dang bstun | ñer dgu khab | lo drug dka spyad | so lnga par sangs rgyas |
 so drug nag ñar dus okhor gsungs | de nas drug brgya na grags pa lo brgya | de Fol. 17^b.
 nas brgyad brgya na me mkha rgya mthso | de nas magadha turușkas beom |
 Otañdapurii gtsug lag khang bton | dge o_{dun} stong thso bcu gñis dkoms | gzhi
 chen po brgyad kyî gtsug lag khang bšig | çâkyaçrî bod du byon | ratnaraksita
 bon du byon | pañdita duma rgya gar lho phyogs broș | de nas lo don gsum na
 rtaî lo ſar | rta lo dei sngon sprul la | rgyal poi khirms dmag gi bya rog thsang
 beom | o_{di} dang ſing ge gling rdo rje gdan du shing bu skyur ba lo grangs cig |
 kampo chei gling na mgon poi rgyud bzhugs pa nas tirahutir rgyal po nanavidevo
 lung bstan | de nas rgyal rabs rdrug pa la ram ſing lung bstan | ram ſing dang
 Urgan o_{phrad} | ram ſing gi bu sagata simha rgyal po stobs kyî seng ge yong |
 dei rabs brgyad pa la rgyal po ghakhara ati o_{byung} bar lung bstan | dei rin rdo

1) o_{di} yang leags yos yin pa o_{dug} leags phag byed na lo ñi ſu sbyangs na mthun |

grub rtsis so | dpal yid bzang rol pas lugs dgu | dpal ldan bla ma bsod nams
 rgyal mthsan gyi lugs dang beu bkod | de rnams lung rigs du mas phal cher ma
 Fol. 20^a. dag par mdzad | rang lugs o_ojog pa na o_odi ltar gsung ste | da ni rang gi lugs
 bstan brtsis dang sbyar nas bšad par bya ste ;

ston pa me zhe chu glang sagai ña la lhums su zhugs | dei ñin rtsis gza
 thig chu thsod so bdun | zla skar beo lnga | chu thsod bdun | ñi skar gñis | chu
 thsod beu bzhi yod pai mthsan moi gung thun rgyal nub pai dus sbyor dang o_ogrig
 go | | de nas zla ba beu rdzogs pa dboi zla bai ña la o_okhrungs | dei ñin rtsis
 gza gñis | chu thsod beo lnga | zla skar beu drug | chu thsod beu bdun | ñi
 skar ñer bzhi | chu thsod gñis yod pai zhag la grub mtha snga ma rgyal o_ochar ba
 mdzad | physis rgyal nub pai dus su o_okhrungs | de yang ñi mai sñing por | chu
 stod dang ni lha mthsams la | mngal du o_ojug par byed pa ste | | dbo dang
 yang ni tha skar dang | | chu smad la ni o_ophel bar byed | | suar ma nag pa
 gro bzhin o_ochi | | zhes rgyal nub dus chu stod o_ochar bas chu stod mngal o_ojug
 dang o_ogrig sogs gsungs | dbo de rgya gar vame yin kyang | rgya brtsis pai ſing
 stag yin te ;

rgya nag mkhas pa vasui yig thsangs las | ceui rgyal rabs bzhi pa ceu wang
 rgyal sar bton nas lo ñi shu lon dus gser o_ood lta bus rgyai yul snang bar byas
 mthsan mkhan gyis sangs rgyas o_ojig rten byon par ses lo de ſing stag yin | lo
 zla zhag o_odi tsam nas sangs rgyas kyi o_oja sa khyer ba o_oong zer rdo rings la bris |
 Fol. 20^b. dus physis phal po chei gleg bam khur ba byung | zhag bdun ma o_ogrig zer | ñer
 dgu pa ñi sgrol byed la khyim nas byung | dka ba lo drug spyad | rnam o_ogyur
 me phag sa gai ña la sangs rgyas | dei ñin rtsis gza thig | chu thsod sa bzhi |
 zla skar beu drug | chu thsod bzhi cu | ñi skar gsum | chu thsod beu thses
 o_okhyud yin | sgra gean gdong skar ma beo lnga | chu thsod ñi su | ye ses
 leur | ñi ma nas chu thsod beu gsum | sgra gean rtsa ba nas zhe lnga dor bar
 gsungs pa bzhin o_ogrig go | | ding sang kyang de bzhin byed gsungs | de nas
 gñis pa bong bui loi nag ñar dus o_okhor gsungs | dei phyi dga ba sa glang la zla
 bzang gyis brgyud bsdus o_ogrel pa mdzad | blo slangs bzhengs | rnam rgyal cags
 stag lha dbang gis chos bstan o_odzin byed chu bya sa gai ñar ston pa mya ngan
 o_odas | lha dbang sogs drug grags pa pad dkar sogs brgyad kyis lo brgya brgya |
 de nas leags stag la rgya mthso rnam rgyal gyis chos bstan | kla klo byung | de
 nas lo brgya leags rta nas rgyal dka | de nas gya gñis o_odas pa myos byed chu
 o_obrug byed lo bsre bai brgyad kyi dang po yin | de nas brgyad o_odas pa mdzes
 byed leags byi byed pai lo dang po yin | de nas lo beu rgyal dka | leags khyi
 nas ñi ma sna thsogs gzugs lo brgya re | zla o_ood kyis beu gñis pa leags sbrul me
 mkha rgya mthso la bsre bai o_odas loi thog ma | rigs ldan gzhan rnams kyang lo
 brgya brgya chos bstan pas o_okhrul sel yan la mii seng ges chos bstan nas lo gsum
 Fol. 21^a. song | de ltar na ston pa o_odas nas o_okhrul sel chu khyi yan la lo ñis stong bdun
 brgya lnga beu song zhing | o_odi ni khungs thub pa dgra beom pa dge o_odun o_ophel
 gyi lung bstan las grub cing | mes Ag thsom nas ding sang gi bar bdun brgya

lnga cu song ba yin no | | de ltar bšad pai bstan rtsis o_{di} yon tan brgyad dang ldan te ;

dgra beom pa gsum rim pas lung bstan pai yi ge dang mthun | sangs rgyas pai gza o_{dzin} dang mthun | šin tu rtsing bai skyon dang bral mya ngan o_{das} pai lo bya yin pa li yul lung bstan dang mthun | lha dbang rgyal dkai bar gyi lo brga o_{grel} pa dang mthun | āung ngui byed pai ma dag pa dor bas šin tu dag pa dang ldan | rigs ldan dpal skyong gi ring o_{phags} yul du dus o_{khor} phebs pai ltams don dang ldan pa dang brgyad po rnamso | | zhes gzens stod nas smra ba mdzad do | | o_{khrol} sel bai chu khyi nas rab byung beu pai dga ba yan la lo mkha thses song | o_{di} yar ldog na | me mkha rgya mthsöi rjes thogs su | drug cu¹⁾ phrag ni srid pa nīd | | de nas leags sbrul la sogs pai | | o_{das} lo ji sūed yod pa bsre |²⁾ | lag pa skyon dang bral bai lhag | nī mas bsgyur la nag pa sogs | | o_{das} zla bsres la gnas gñis kyi | | o_{og} mchus bsgyur klu lag bsre | | mkha me zlas sūed steng du sbyin | | zla ba rnam par dag pao | | zla dag gnas bzhi mas rim bzhin | | mkha klu mkha o_{byung} zla mes bsgyur | | steng nas rim bzhin chu bo dang | | zla me zla chu me srid sbyin | | o_{og} nas rim bzhin ri mkha ri | Fol. 21^b. | mkha ro mkha ro thub pa yis | | gong nas gong du dril bai lhag | gza dang chu thsod srang dang char | | steng nas rim bzhin rnam par dag | zla dag gnas gñis o_{og} ma la | | nī zlas dman lhag dus nīs bgo | rñed par o_{byung} ba dor byas nas | | steng ma lag pas bsgyur la byin | | klu lag gis dor lhag ma dag | thsogs dang de yi cha šas so | | zla dag gnas gsum mas rim bzhin | | mkha o_{dod} phyogs dang mig gis bsgyur | | o_{og} ma gñis kar klu lag dor | | o_{og} nas rim bzhin chu o_{dod} dang | | mkha ro o_{khor} los gong du gzhug | lhag ma steng nas rim bzhin | | skar ma dbyug gu de yi cha | dhruvai thses grangs so soi rtsis | | rgyud las ji skad o_{byung} bzhin no | | sgra gcan don du zla dag las | mig dang nī ma rnam sbyangs nas | | mig gis bsgyur la nā la zla | | stod la lag pa byin byas nas | | mkha ro rgya mthsos phye bai lhag | o_{khor} los bsgyur sogs rgyud bzhin no | | drag gza gsum gyi gsal zhag phyir | | zla ba dag par rtsa bu ga bsre | | zhi gzai rkang pai don la ni | | byed pa la ltos ma gsungs phyir | | de yi gsal la zhag sgrub pa ni | | zla bar rtsa bu ga bsre mi bya | | de ltar o_{di} dag rtogs dka bai | | gnas rnamso gsal bar brjod pa ste ; | dal myur rkang pai cho ga sogs | | rgyud las byung bzhin bya ba nīd | | ces sogs kyi da ltai rtsis o_{phro} | | ses par byao |* | de ltar bkod pai bstan rtsis thams cad dang lhag par o_{khrol} sel la | mkhas pa lhun grub rgya mthso dang nor bzang rgya mthso gñis kyi brkal Fol. 22^a. | sing dpyad nas | rang lugs bzhag pa mthong ste o_{di} bzhin | don grub ces pas lugs dbyar o_{bring} chu stod zla bai nāi mthsan gyi gung thun rgyal nub pai dus lhums su zhugs | zla ba dgu dang zhag nēr gsum song ba drag po zhes pa leags spreu sa ga zla bai thses bdun mthsan gyi gung thun la o_{khrun}gs | dei nīn rtsis

1) drug cu phrag beu bdun dang | me spre yan lo nāg ma beo lnga bsre bao | |

2) Bis zum Stern unten nicht übersetzt.

gza thig | chu thsod beu lnga | zla skar bdun | chu thsod thig | ñi skar thig |
 chu thsod nga bdun | ñer dgu la khab spangs | so lnga pa ſing rta sa gai ñar
 sangs rgyas | dei ñin rtsis gza thig | chu thsod so brgyad | zla skar drug chu
 thsod thig | thses  khrud do | ñi skar g is chu thsod sum cu | sgra gean gdong
 gi skar ma beu drug | chu thsod ñer dgu  char bas gza  dzin grub bo | | rgya
 gzig pa lcags  brug gi nag ñar dus  khor gsungs | sa ga la mya ngan  das | lcags
 sbrul nas lo ngo gsum la zla ba bzang po longs skur gshegs | ñi sgrol byed ſing
 spreu lha dbang gis chos khri gzung ! de nas drug brgya na grags pa de nas
 brgyad brgya na kla klo dang rgya mthso rnam rgyal | de nas brgya gya g is
 na rgyal mkha | de nas ñis brgya ñer geig nas ñi ma sogs  chad | rab byung
 dang mo gsung | rgyud kyi rtsis  phro la dpyad pa sogs gzengs bstod de smra bar
 mdzad do ||

Fol. 22^b.  di la kho bos cung zad dpyad na thog mar rgya rol gyi lung sa gzhi sngo gzhon
 mis khebs sogs dang | dpyid zla tha chung skar ma sa ga la babs pai lung drangs
 nas | dbyar  bring chu stod kyi thses beo lnga la lhums su zhugs byas pas  bru
 phyin ci log tu song | ston pa sangs rgyas pai lo gyar gnas pa dang po chos  khor
 gnas su mdzad pa nas dbyar gnas zhe lnga gsal por b ad pa la | so lnga sangs
 rgyas pa nas brgyad cui bar zhe drug byung ba dang | de ltar rgyal ba brgyad
 cu la zhes pai lung yod bzhin gya geig par mya ngan  das par mdzad pa dang |
 zla ba bzang pos rgyud bstan pa yang | dri med  od las | rgyud bstan pai dus de
 nas lo g is pa la zhes b ad pa la | zla bzang lo ngo gsum zer ba dang | yang
 bzla bzang lo gsum yin pa | dpal ldan ñi ma  ga zhig gi sgras lo gsum chog
 gsum b ad byas pas | zla bzang lo ngo gsum zer ba dang | lo gsum phyogs gsum
 gsung ba khas blangs nang  gal ba dang | lo  di nas drug brgyai lor grags pa
  byon zer ba la | ston pai rgyud bstan pai lo nas yin na lo bzhi zla bzang gi
 rgyud bstan pai lo nas yin na drug brgya dang gsum byung bas dang | zla bzang
 gi lcags sbrul chu rta chu lug gi ngo mthong la g egs gsung ba dang | ſing spre
 nag ñar lha dbang rgyal sar  khod gsungs pas chu lug gi lo mjug la chos khri
 stengs su bzhugs mkhan med pa dang | dus  khor gsungs pai nub mo | zla ba
 nag pa ña ba ston pai mdun | ñi ma tha skar ña ba ston pai rgyab | sgra gean

Fol. 23^a. lag ña ba ston pai gyas dus me chu stod ña ba ston pai gyon du yod pai thse rtsa
 rgyud bskad pa  di khyed kyi gza  dzin sangs rgyas dus dang  grig kyang gong
 gi dang ma mthun pas khyed kyi bstan rtsis  di la skyon brgyad  dug pa ma
 gzigs | gza  dzin geig po  grig pa la blo gtad beol ba  di rnam par  khyams
 so | | khyed kyi grub rtsis kyi rtsis  phro yang |¹⁾ rgyud kyi lo ñis brgya ñer
 geig gi thog mar zla shol  phro mkha me lhag brgya ñer g is | gza thses  phro
 gza thig | chu thsod lnga beu | srang zhe bzhi | dbugs g is | ri mkha ri so
 brgyad | ril po gsum | cha ſas go bdun | ñi thses  phro skar ma ñer bzhi | chu
 thsod nga bdun srang lnga | dbugs g is | re bdun cha beu drug | sgra gean zla

1) Bis zum Stern S. 669 nicht  bersetzt.

ba brgya ñer geig | gza lngai spyi zhag ophro re bzhi cha dgu | ri mkha ri cha
 drug brgya re geig | bkra sis pyin zhag brgya so lnga | lhag pa brgya cha bdun
 ston lnga brgya don bzhi | phur bu zhag stong bdun brgya dang geig | pa sangs
 zhag beu stong brgyad brgya don gñis | spen pa zhag lnga stong dgu brgya ñer
 gsum rnam bkod | * sin tu rnam par dag pai rtsis ophro skyon med du gzengs
 bstod de smra bar mdzad pao | | de rnam la re re nas brjod ma dgos | thun
 mong du brgyal na | o grel chen dang bstun gsung ba | o grel chen du byed pa la
 ltos pa la ltos pa gñis kyi rtsis ophro yod pa la | khyed kyi thams cad ltos par Fol. 23 b.
 mdzad dgos byung ba ni ñes pa dang poo | | byed pa lo opho bai dag pai lo la
 brgyad bsre | zhes pa rtsis ophro yin par zhal gyis bzhes odug pa | de ltar na
 lo brgyad la lo opho bai cho ga byas pas gza gsum | chu thsod bzhi sogs byung
 bas | khyed kyi zla sol ophro mkha me zla lhag brgya ñer gñis la thses zhag
 bsgrubs pas | thses ñer gsum | odod cha gñis byung ba dei mthsams su ñi ma
 lug khyim du slebs pas | khyed kyi gza thses ophro gza thig | chu thsod lnga
 beu sogs la thses zhag ñer gsum dang odod cha gñis snon dang lo ophoi gza gsum
 dang | chu thsod bzhi sogs skye bar bsgrubs kyang mi ochad ba ñis pao | | byed
 pa lo opho bai gza dang sgrig mi dgos na | rtsa rgyud lo opho dang byed pa lo
 opho kha sgrig pai bšad pao rgyal | yang ñis brgya ñer geig mthar byung ba
 rnam rtsis rnam dag yin zhes pa dang rang gi rtsis ophro dang ma mthun pa
 nang o gal spongs sig | dei gza drug chu thsod sum cu srang sum cu yod pa la
 khyed kyi chu thsod ñer brgyad du byas pa ñes pa gsum pao | | khyed kyi cha
 ril okhor mig las btsal bas ril po odra ba la cha sas beu bzhis ñung ba zhig rñed
 rgyu des ding sang gza odzin gyi skabs su khyed rang gi grub rtsis su grags pai
 thses mthsams ma o grig ste grub rtsis kyi thses longs steng du chu thsod bzhi sogs Fol. 24 a.
 ster bai phyag len mdzad dgos pa ni ñes pa bzhi pao | | ñi skar ding sang
 gi byed ris las chu thsod sum chu rtsa geig tsam gyis ñungs bas mig skar dang
 ma mthun pas mngon gsum dang o gal ba ni ñes pa lnga pao | | de ltar
 ñes pa rnam o thol sig | skyon thams cad dang bral ba mig skar gza odzin dang
 mthun pa dri med od kyi obru zhib mo dang o byor bai dag pa grub mthai rtsis |
 ñung ngu rnam gsal odi ñams su long zhig ces zhar la o phros so | | sngar kyi
 bstan rtsis beu tsam okhrul sel bas ma dag par byas rang lugs bzhag | okhrul sel
 sa la spyod pa sogs kyi bstan rtsis dang beas pad dkar zal lung pas lung rigs du
 mas o geg par mdzad rang lugs bzhag go | | thams cad mkhyen pa padma dkar
 pos | bstan pai odas lo mang po kun | | thams cad chu šing lta buo | | zhes
 gsungs nas | rang lugs ñung ngu rnam gsal du lo grangs sum stong ñis brgya
 brgyad cu sangs rgyas čakya thub pai bstan pa gnas par bšad pa odi kho na legs
 bšad kyi sñing po yin no | | o na kyang gdul bya so soi blo rigs dang mthun
 par dgos pas | bod rje srong btsan sgam po zhes | | bod khams bde la bkod
 pa yi | | bod khams skyabs geig chos rgyal lugs | | ñi ma mkha mthsoi lo
 thsogs song | | nel pa pañita yi lugs klu me ri mei lo thsogs song | | dpal ldan Fol. 24 b.
 sa skya pa yi lugs | | de ñid ri me song ba yin | | dbus pa blo gsal lo bzhis

mang | | dge o_odun o_ophel gyi lung bstan bzhin | | mkha mkha bu ga mig song
 ba yin | | o_okhrol sel ba yang o_odi dang mthun | | tsan dan jo boi lo rgyus na |
 | mig mthso yon tan mig rnams song | | grub chen U rgyan pa yi lugs | | me
 mthso mig lag song ba yin | | pañ chen çākyaçrī zhes lugs | | mthsams dang
 o_odod pa mig sogs song | | nam bzang bal po o_odi dang mthun | | dus o_okhor chen
 po gyung ston dang | | dpal legs don grub kun dga dang | | sñigs dus skyabs
 gcig pad dkar gyi bşad pa snga ma kun mthun par | | mkha ri rgyal ba song ba
 yin | | jo nang phyogs las chos mgon pa | | sa spyod rnam rgyal grags bzang
 gsum | | o_okhor lo rgyal ba song bar bzhed | | dpal ldan bla ma bsod rgyan las
 | dus dang mi bdag mig rnams song | | gtsang chung chos grags dpon slob
 rnams | | mthso ri rgyal ba song bar bzhed | | thams cad mkhyen pa padma
 dkar | | o_ogro bai skyabs gcig gang de yi | | bşad pai rnam grangs lo grangs ni |
 | mkha dbang dus mig song yin | | so so mya ngan o_odas pa nas | | rab bcu
 dga ba o_odas pa yan | | de nas rnam rgyal la sogs pai | | o_odas lo ji sñed yod pa
 bsre | | lo grangs o_odi zhes mngon sum o_ochar || || gdul bya padmoi
 Fol. 25^a. gnyen cig bu | | thub bstan ñin mor byed pa şar | | de nas lo grangs o_odi zhes
 pai | | bstan rtsis kumuta dar dus su | | legs bşad ñin mor byed o_odi o_ongs |
 | lugs ngan kumuta zhum sbyin nas | | bstan rtsis padmo o_odi ni rgod | | ma rig
 sprin gyis ñe bar gos srid na | | mkhas rnams mkhyen pa lha lam yangs pai
 sar | | chu rigs o_okhruş pa ma lus der dengs nas | | rnam dpyod ñi o_ood nam kha
 gang ba bstsol | | de ltar bstan rtsis o_odod sbyin gter bum zhes bya ba | sñigs
 dus kyi o_ogro bai skyabs dam pa thams cad mkhyen pa padma dkar pos mdzad pai
 ñung ngu rnam gsal gzahir bzhag ston pa sangs rgyas pai dus kyi gsa o_odzin dang |
 Fol. 25^b. dus kyi o_okhor lo dang por gyur pai sngags kyi rgyud sde ma lus pa gsungs pai
 dus kyi gza bzhii gnas thsul sogs o_odi ltar sgrigs | şig gsung ba ltar rje de ñid kyi
 zhabs dang | bla ma dam pa ngag dbang blo gros zhes mar rngog yab sras kyi
 dbang rgyud man ngag thams cad thugs su o_okhyil zhing rngog o_obrug gi bstan pa
 spel ba gang dei zhabs ring du bsten pai bhikşu sureçamatibhadras o_ochad nyan gyi
 gsang la sug bris su btab pao | | dge o_odis rgyal bai bstan pa yun ring du o_obar
 gyur cig | manggalam || bkra şis ||.

chos rgyal lugs kyi rtsis . . .	4012	pañ chen çākyaçrī nam bzangs .	2136
nel pa pañditai lugs	3738	dus o _o khor po gyung ston bu ston	2470
dpal ldan sa skya pai lugs . . .	3725	jo nang phyogs pa chos byang	
dbus pa blo gsal lugs	3529	bdag po	2427
dge o _o dun o _o phel lung bstan o _o khrol		dpal dan bla ma dam pa	2166
sel	2900	pad dkar zhal lung pa lugs . .	2474
tsan dan jo boi lo rgyus dang . .	2342	thams cad mkhyen pa padma	
grub thob Urgan pa lugs	2243	dkarpoi bşad pa phyi ma lugs	2650